



Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Grevesmühlen, Nr: SI/12HA/2014/26

Sitzungstermin: Dienstag, 21.01.2014, 16:30 Uhr

Ort, Raum: Beratungsraum Haus 1 EG, Rathaus, Rathausplatz 1, 23936 Grevesmühlen

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Billigung der Sitzungsniederschrift vom 19.11.2013
- 5 Information über eine Fördermittelzusage aus dem Eu-Fonds: Europa für Bürgerinnen und Bürger zum Aufbau eines Städtenetzwerkes für gelebte Inklusion von behinderten Menschen in einem multikulturellen Europa. **VO/12SV/2013-382**
- 6 Beschlussvorlage über eine außerplanmäßige Ausgabe für das EU-Projekt: IN-Town - Städtepartnernetzwerk für gelebte Inklusion von behinderten Menschen in einem multikulturellen Europa aus dem Förderprogramm "Europa für aktive Bürgerinnen und Bürger" **VO/12SV/2013-383**
- 7 Zustimmung zu einer überplanmäßigen Auszahlung auf dem Produktsachkonto 57101.14211000-140 (Grunderwerb Gewerbeflächen für den Ausbau der Jahnstraße) **VO/12SV/2014-387**
- 8 Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen
Hier: Entwurfs- und Auslegungsbeschluss **VO/12SV/2014-389**
- 9 Vorstellung: Potenzielle Entwicklung des Sparkassenplatzes mit einem Lebensmittelmarkt
- 10 Informationen aus den Fachämtern
- 11 Anfragen und Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 12 Vergabe eines Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrages zur Waldbestattung **VO/12SV/2013-343**

- | | | |
|----|---|-------------------------|
| 13 | Vorstellung: Mögliche Ansiedlung eines Recyclingunternehmens im Gewerbepark Nordwest | |
| 14 | Genehmigung der Eilentscheidung des Bürgermeisters zur Änderung des Beschlusses der Stadtvertretung vom 09.12.2013 zum Ankauf mehrerer Flurstücke der Flur 16, Gemarkung Grevesmühlen bei gleichzeitigem Verkauf einer Teilfläche des Flurstückes 293, Flur 16, Gemarkung Grevesmühlen (VO/12SV/2013-369) und Zustimmung zu einer außerplanmäßigen Auszahlung für den Grunderwerb | VO/12SV/2014-385 |
| 15 | Verkauf des Flurstückes 95, Flur 5, Gemarkung Grevesmühlen | VO/12SV/2014-386 |
| 16 | Verkauf der Flurstücke 298/28, 313/5, 313/7 und 315/21, alle Flur 12, Gemarkung Grevesmühlen | VO/12SV/2014-388 |
| 17 | Informationen aus den Fachämtern | |
| 18 | Anfragen und Informationen | |

Öffentlicher Teil

- | | |
|----|---|
| 19 | Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse |
|----|---|

Stadt Grevesmühlen

Informationsvorlage		Vorlage-Nr: VO/12SV/2013-382			
		Status: öffentlich			
		Aktenzeichen: öffentlich			
Federführender Geschäftsbereich:		Datum: 19.12.2013			
Haupt- und Ordnungsamt		Verfasser:			
Information über eine Fördermittelzusage aus dem Eu-Fonds: Europa für Bürgerinnen und Bürger zum Aufbau eines Städtenetzwerkes für gelebte Inklusion von behinderten Menschen in einem multikulturellen Europa.					
Beratungsfolge:					
Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
Finanzausschuss Stadt Grevesmühlen Hauptausschuss Stadt Grevesmühlen Kultur- und Sozialausschuss Stadt Grevesmühlen Stadtvertretung Grevesmühlen					

Die Stadt Grevesmühlen beantragte EU-Mittel zum Aufbau eines Städtepartnernetzwerkes. Ziel des Projektes ist die Pflege bestehender und der Abschluss neuer Städtepartnerschaftsverträge, die Vernetzung der Partnerstädte untereinander und die Ausrichtung auf eine langfristige, thematische Zusammenarbeit. Als Projektthema wählten wir das Thema Inklusion. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal erhielt die Stadt als eines von 18 Projekten europaweit zum 09.12. 2013 einen positiven Förderbescheid. Die Zuwendung erfolgt aus dem EU-Programm: Aktive Bürgerinnen und Bürger für Europa und wurde mit insgesamt 126.000 € bewilligt. Davon erhielt die Stadt Grevesmühlen als Projektträger bereits 63.000 € als Vorfinanzierungssumme. Die Abschlussfinanzierung erfolgt zum Projektende, nach Einreichung der erforderlichen Unterlagen bei der EU-Kommission. In einem Projektzeitraum von 2 Jahren finden insgesamt sechs städtepartnerschaftliche Netzwerktreffen in Deutschland, Portugal und Schweden statt (siehe Projektskizze). Beteiligte Partnerstädte sind neben Ahrensböck, St. Savinien/Frankreich, Gramenz/Polen, Laxa/Schweden, Lores/Portal, Nagymaros/Ungarn. In Grevesmühlen gibt es bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekte mit erfolgreich gelebter Inklusion von Behinderten. Im Rahmen der Netzwerkaktivitäten möchten wir uns mit unseren Partnern über dieses Thema austauschen und weiterentwickeln und ganz bewusst einen lokalen Beitrag zur Umsetzung der UN- Behindertenrechtskonventionen (UN BRK) leisten.

Information zum Einfluss dieser Entscheidung auf Leitbilder					
Leitbild 1	Leitbild 2	Leitbild 3	Leitbild 4	Leitbild 5	Leitbild 6

Anlage/n:

- Projektskizze
- Projektantrag
- Projektliste der geförderten 18 EU-Projekte

-Bewilligungsbescheid mit Übersetzung und Kostenaufstellung

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Antragsformular

Europa für Bürgerinnen und Bürger

Aktion: 1 (Maßnahme 1 & 2), 2 (Maßnahme 3) und 4

Bevor Sie dieses elektronische Formular (eForm) ausfüllen:

- Schauen Sie sich das Testformular an. Anhand dieses stark gekürzten Formulars können Sie sich mit der Funktionsweise der Felder und Tabellen vertraut machen und überprüfen, ob Ihre Software und Ihre Internet-Verbindung für die Einreichung eines Antrags geeignet sind.

- Prüfen Sie, ob Ihre Version des eFormulars die letzte verfügbare ist. Wenn bei einem eFormular ein gravierendes Problem auftritt, kann sich die Agentur entscheiden, eine aktuelle (d. h. korrigierte) Version zu veröffentlichen. Prüfen Sie deshalb bitte, ob eine neuere Version verfügbar ist, und informieren Sie sich über eventuelle Probleme und deren Folgen.

Über den nachstehenden Link gelangen Sie auf die Webseite, auf der Sie das Testformular ausprobieren können und die aktuellste Fassung des elektronischen Formulars finden:

http://eacea.ec.europa.eu/eforms/index_en.php

Programm :

CITIZENSHIP EACEA

Unterprogramm * :

Aktion 1 – Aktive Bürger/innen für Europa

Programmleitfaden/ Aufforderung zur
Einreichung von Vorschlägen :

PROGRAMMLEITFADEN

Aktion * :

Maßnahme 1 – Städtepartnerschaften

Unteraktion * :

Maßnahme 1.2 – Netzwerke zwischen Partnerstädten

Runde * :

2013 - Runde 2

Einreichungsfrist :

02/09/2013

12:00 Mittag (Brüsseler Zeit)

Titel des Projekts * :

Städtepartnernetzwerk für gelebte Inklusion von behinderten Menschen in einem multikulturellen Europa

Kurzbezeichnung des Projekts * :

IN-Town

Zum Ausfüllen des Formulars verwendete
Sprache * :

Deutsch

ERST WENN SIE ALLE FELDER AUF DIESER ERSTEN SEITE AUSGEFÜLLT HABEN, KÖNNEN SIE DEN REST DES FORMULARS BEARBEITEN. DIE WEITERE GESTALTUNG DES FORMULARS HÄNGT VON DEN ANGABEN AUF DIESER SEITE AB.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 1 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P1

Funktion bei der Antragstellung:

Antragstellende Einrichtung

Vollständige Bezeichnung der Organisation *: Grevesmühlen

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben:

Kurzbezeichnung:

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät:

Offizielle Adresse

Straße *:

Hausnr.:

Rathausplatz

1

Postleitzahl *:

Ort *:

23936

Grevesmühlen

Land *:

Region *:

DEUTSCHLAND

Mecklenburg-Vorpommern

Internet-Adresse:

www.grevesmuehlen.de

Telefon 1 *:

Telefon 2:

Fax:

+49 3881 723 142

+49 3881 723 103

+49 3881 723 111

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 2 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : Nachname * : Vorname * :
 Fr. Reschke Dorina
 Funktion in der Organisation * : E-Mail-Adresse * :
 Gleichstellungsbeauftragte d.reschke@grevesmuehlen.de

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : Hausnr :
 Rathausplatz 1
 Postleitzahl * : Ort * :
 23936 Grevesmühlen
 Land * : Region * :
 DEUTSCHLAND Mecklenburg-Vorpommern
 Telefon 1 * : Telefon 2 : Fax :
 +49 3881 723 142 +49 3881 723111

☒ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn der gesetzliche Vertreter nicht mit der für die Verwaltung des Antrags verantwortlichen Person (Ansprechpartner) identisch ist.

A.3 Zur Vertretung der Organisation in rechtlich verbindlichen Vereinbarungen bevollmächtigte Person

Titel * : Nachname * : Vorname * :
 Hr. Ditz Jürgen
 E-Mail * :
 j.ditz@grevesmuehlen.de

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 3 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Funktion in der Organisation * :

Bürgermeister

☐

Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Anschrift:

Straße * :

Hausnr. :

Rathausplatz

1

Postleitzahl * :

Ort * :

23936

Grevesmühlen

Land * :

Region * :

DEUTSCHLAND

Mecklenburg-Vorpommern

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 4 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus *: Öffentlich

Art der Einrichtung *: Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

In Grevesmühlen gibt es bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekte mit erfolgreich gelebter Inklusion von Behinderten, dennoch ist man in der Stadt der Meinung, dass man sich auf dem bisher Erreichten nicht ausruhen darf, sondern sich immer weiter entwickeln muss; dies gilt nicht nur für neue Aktivitäten und Projekte, sondern auch was die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie die strategischer Orientierung der Stadt und ihres Umlandes betrifft. Dabei möchte Grevesmühlen auch von den Gemeinden dieses Netzwerkprojektes lernen und sich mit ihnen gemeinsam weiterentwickeln. Wir wollen damit ganz bewusst einen lokalen Beitrag zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention (UN BRK) leisten.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Grevesmühlen:

- Vertragspartner der EC und gesamtverantwortlich für das Projekt (Administration, Dokumentation, Berichtswesen)
- Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration zusammen mit Partnern
- Organisation Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen); Teilnahme mit ca. je 7 Personen
- Organisation Verant. 2 "Inklusives Europa"; Teilnahme mit rd. 100 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 50 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 50 Personen
- Organisation Verant. 5. "Inklusives Sportfest"; Teilnahme mit rd. 200 Personen
- Produktion einer DVD, Website und Publikation mit Projektpartnern; Veröffentlichung in DE/EN
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus DE
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P2, P3, P5
- Neuaufbau von Kooperationen mit P4, P6, P7

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 5 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 6 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P2

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Ahrensbök

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Poststraße

1

Postleitzahl * :

Ort * :

23623

Ahrensbök

Land * :

Region * :

DEUTSCHLAND

Schleswig-Holstein

Internet-Adresse :

www.ahrensboek.de

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+494525 495 0

+494525495 125

+494525 495 100

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 7 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Hr. _____ Tyliniski _____ Hans _____
 Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Büroleitender Beamter _____ hans.tyliniski@ahrensboek.de _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 Poststraße _____ 1 _____
 Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 23623 _____ Ahrensböök _____
 Land * : _____ Region * : _____
 DEUTSCHLAND _____ Schleswig-Holstein _____
 Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +494525 495 125 _____ +494525 495 100 _____

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 8 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

Die Gemeinde Ahrensböck engagiert sich seit Jahren proaktiv für die Inklusion von behinderten Bürgern; z. B. erhielten alle öffentlichen Gebäude behindertengerechte Zugänge und bei gleicher Qualifikation werden Behinderte bei neuen Stellenausschreibungen bevorzugt eingestellt. Das Thema Inklusion wurde in den letzten Jahren auch ansatzweise mit den Partnergemeinden aus Polen und Frankreich diskutiert, dass es nun aber im Projekt "IN-Town" für mehrere Jahre in einer erweiterten Partnerschaft im Mittelpunkt der Arbeiten steht, passt voll und ganz zur behindertenstrategischen Ausrichtung der Gemeinde Ahrensböck für die nächsten Jahre.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Ahrensböck:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Veranst. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 5 Personen
- Teilnahme an Veranst. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 20 Personen
- Teilnahme an Veranst. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Veranst. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Veranst. 5. "Inklusives Sportfest" mit rd. 20 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf DE
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus DE
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P1, P6, P7
- Neuaufbau von Kooperationen mit P3, P4, P5

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 9 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 10 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P3

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Laxå

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Abteilung für Entwicklung

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Postgatan

2-4

Postleitzahl * :

Ort * :

69580

Laxå

Land * :

Region * :

SCHWEDEN

Östra Mellansverige

Internet-Adresse :

www.laxa.se

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+4558447 31 00

+45584107 41

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 11 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Hr. _____ Fransson _____ Mats _____

Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Leiter Abteil. für Entwicklung _____ mats.fransson@laxa.se _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 Postgatan _____ 2-4 _____

Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 69580 _____ Laxå _____

Land * : _____ Region * : _____
 SCHWEDEN _____ Östra Mellansverige _____

Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +4658447 31 00 _____ +46706607747 _____ +46584107 41 _____

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 12 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

In unserer Kommune ist der Fachbereich Soziale Dienste mit der Umsetzung des Gesetzes für die Rechte von Menschen mit Behinderungen beauftragt. Dieses Gesetz garantiert Beratung, Unterstützung und Service bei der Schaffung guter Lebensbedingungen und bietet Hilfestellung bei der Integration von Menschen mit Behinderungen. Die Angebote reichen von der Unterstützung von Schwerbehinderten und ihrer Familien, über die Bereitstellung einer persönlichen Assistenz oder eines qualifizierten Guides für die Bewältigung des Alltags oder die Ausübung von Freizeitaktivitäten bis hin zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen während des Unterrichtes. In der Tagesstätte "Spice" werden verschiedene Freizeitaktivitäten und ein umfangreiches Beratungs- und Gruppenangebot für Menschen mit Behinderungen angeboten

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Laxa:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 20 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 40 Personen
- Organisation Verant. 4 "Inklusive Bildung" und Teilname mit ca. 100 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit rd. 20 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf SV
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus SE
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P1, P5
- Neuaufbau von Kooperationen mit P2, P3, P4, P6, P7

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 13 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 14 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P4

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Nagymaros

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Fő place

5

Postleitzahl * :

Ort * :

2626

Nagymaros

Land * :

Region * :

UNGARN

Közép-Magyarország

Internet-Adresse :

www.nagymaros.hu

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+3627595114

+36703139956

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 15 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : Nachname * : Vorname * :
 Fr. Plentner Katalin
 Funktion in der Organisation * : E-Mail-Adresse * :
 Kontaktperson Internationales plentner.katalin@nagymaros.hu

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : Hausnr :
 Fő place 5
 Postleitzahl * : Ort * :
 2626 Nagymaros
 Land * : Region * :
 UNGARN Közép-Magyarorszag
 Telefon 1 * : Telefon 2 : Fax :
 +36 27 595 114 +3670 313 9956

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 16 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

Die Stadt Nagymaros unterstützt und unterhält einige Organisationen und Einrichtungen, deren Ziel die bessere Integration und in weiterer Folge Inklusion von Behinderten ist. Dazu gehören die „Unterstützenden Servicestellen“, die Familien mit Behinderten in alltäglichen Situationen unterstützen (z.B. bei Reisen, in der Schule, bei der Berufswahl sowie der Berufsausbildung); eine zentrale Rolle in der Behindertenarbeit spielt auch die Caritas mit ihren Vertretungsstellen in der Stadt und ihm Umfeld. Jährlich wird auch der „Weihnachtsball für behinderte Menschen“ organisiert, dessen Einnahmen und Spenden ausschließlich der kommunalen Behindertenarbeit zugutekommen. Durch dieses Partnerschaftsnetzwerk erhoffen wir uns neue Impulse auf diesem Gebiet und wir sind auch sehr interessiert zu lernen, wie andere Gemeinden das moderne Konzept der Inklusion für kommunale Bedürfnisse umgelegt und ausgeführt haben.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Nagymaros:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 40 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit rd. 10 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf HU
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus HU
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Neuaufbau und Intensivierung von Kooperationen zu allen Projektpartner; Abschluss einer Städtepartnerschaft mit P1

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 17 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 18 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P5

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Loures

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Praca da Liberdade

4

Postleitzahl * :

Ort * :

2674-501

Loures

Land * :

Region * :

PORTUGAL

Lisboa

Internet-Adresse :

www.jf-loures.pt

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+351211150143

+351211151782

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 19 von 61



A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Fr. _____ Atalaia _____ Ana Sofia _____

Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Tecnica Superior _____ ana_atalaia@cm-loures.pt _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 Praca da Liberdade _____ 4 _____

Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 2674-501 _____ Loures _____

Land * : _____ Region * : _____
 PORTUGAL _____ Lisboa _____

Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +351211150143 _____ +351211151782 _____



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

In Loures gibt es die Institution SIM-PD - Informations- und Vermittlungsdienst für Menschen mit Behinderungen, gemeinsam mit diesem unterzeichnete der Stadtrat von Loures bereits 2008 einen Aktionsplan zur Umsetzung der vollen Teilhabe aller Bürger in der Gesellschaft und zur Verbesserung der sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen. Grundlage für diesen Aktionsplan war die Studie "Othar e Pensar na Deficiencia", welche die Situation von Menschen mit Behinderungen in Loures analysierte. Der Aktionsplan wird jährlich fortgeschrieben. Die SIM bietet umfassende und integrierte Informationen über die Rechte, Leistungen und Ressourcen speziell für Menschen mit Behinderungen, unterstützt sie bei der Suche nach geeigneten Lösungen für ihre Situation und hilft Bürger mit Behinderungen und ihre jeweiligen Familien bei der Alltagsbewältigung und der Integration in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Loures:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 10 Personen
- Organisation Verant. 3 "Inklusive Musik" und Teilname mit ca. 100 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit rd. 10 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf PT
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus PT
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P1, P3
- Neuaufbau von Kooperationen mit P2, P4, P6, P7

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 21 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 22 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P6

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Grzmiaca

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Wojt Gminy Grzmiaca

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

ul. Maja

7

Postleitzahl * :

Ort * :

78-450

Grzmiaca

Land * :

Region * :

POLEN

Pomorskie

Internet-Adresse :

www.grzmiaca.org.pl

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+943736810

+943736883

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 23 von 61



A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Hr. _____ Syskow _____ Krzysztof A. _____

Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Bürgermeister _____ sysko1@wp.pl _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 ul. Maja _____ 7 _____

Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 78-450 _____ Grzniaca _____

Land * : _____ Region * : _____
 POLEN _____ Pomorskie _____

Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +943736810 _____ +943736883 _____



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

Grzmiaca ist ein aktiver Projektpartner des Projektes zu "Entwicklung und Förderung der aktiven Eingliederung von Menschen mit Behinderungen" im Rahmen des Operationellen Programms Human Capital VII, welches von der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Municipal Social Welfare Centre in Thunder Donner 78-450, ul. kofinanziert wird. Im Rahmen des Projektes wurden verschiedene Instrumente entwickelt um Menschen mit Behinderungen erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren: Die Teilnahme an den Aktivitäten des Club Social Integration, Bildung von Sozialen Genossenschaften, Aktivierung von Klassen für Menschen mit Behinderungen in WTZ, Angebot versch. Dienstleistungen zur Unterstützung der beruflichen Tätigkeit, einschließlich Job-Coach, Berufsberater, Unterstützung bei der Beschaffung von behindertengerechtem Wohnraum, Erhalt und Entwicklung von Beschäftigungsmaßnahmen sowie die Organisation und die Finanzierung der Kosten der Freiwilligenarbeit.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Grzmiaca:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit rd. 20 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit ca. 20 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf PL
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus PL
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P2, P7
- Neuaufbau von Kooperationen mit P1, P3, P4, P5

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 25 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 26 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P7

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : St. Savinien

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Place d' Ahrensböck, rue Bel Air

16

Postleitzahl * :

Ort * :

17350

Saint- Savinien-sur-Charente

Land * :

Region * :

FRANKREICH

Poitou-Charentes

Internet-Adresse :

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+546902002

+546901107

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 27 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Hr. _____ Enselle _____ Patrice _____
 Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Vorsitzender des Comité de Jumel _____ Patrice.enselle@wanadoo.fr _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 Place d' Ahrensboök, rue Bel Air _____ 16 _____
 Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 17350 _____ Saint- Savinien-sur-Charente _____
 Land * : _____ Region * : _____
 FRANKREICH _____ Poitou-Charentes _____
 Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +546902002 _____ +546901107 _____

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 28 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

Saint Savinien ist ein Beispiel dafür, wie es mit Unterstützung öffentlicher, sozialer Institutionen dauerhaft gelingen kann, Menschen mit Behinderungen dabei zu unterstützen ihre Selbständigkeit zu entwickeln, sie sozial zu integrieren und ihnen zu mobiler und wirtschaftlicher Unabhängigkeit zu verhelfen. So gibt es in St. Savinien die Residence La Savinoise eine Einrichtung für betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen, die EMI ein medizinisch-pädagogisches Institut - Tagesschule mit angeschlossenem Internat, in dem Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen durch ein speziell ausgebildetes Team von Pädagogen individuell gefördert und unterrichtet werden. Die ESAT - Einrichtung und Support Service für Arbeit - integriert seit ihrer Gründung 1982 äußerst erfolgreich Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt. Die SPAC (Service Hilfe des gesellschaftlichen Lebens) begleitet, berät und unterstützt im Alltag und bietet zahlreiche Dienstleistungen für behinderte Menschen.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von St. Savinien:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Veranst. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Veranst. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Veranst. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Veranst. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Veranst. 5. "Inklusives Sportfest" mit ca. 10 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf FR
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus FR
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P2, P6
- Neuaufbau von Kooperationen mit P1, P3, P4, P5

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 29 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	-------------------------------------	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Kontrolle der Partner

Anzahl der Partner, die hinzuzufügen sind :

0

Organisation(en) hinzufügen

Liste der Partnerorganisationen

Partner Nr	Rolle	Name der Einrichtung	Ort	Land
P1	Antragstellende Einrichtung	Grevesmühlen	Grevesmühlen	DEUTSCHLAND
P2	Partner	Ahrensböök	Ahrensböök	DEUTSCHLAND
P3	Partner	Laxå	Laxå	SCHWEDEN
P4	Partner	Nagymaros	Nagymaros	UNGARN

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 30 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Partner Nr	Rolle	Name der Einrichtung	Ort	Land
P5	Partner	Loures	Loures	PORTUGAL
P6	Partner	Grzmiaca	Grzniaca	POLEN
P7	Partner	St. Savinien	Saint- Savinien-sur- Charente	FRANKREICH

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 31 von 61



Part C. Beschreibung des Projekts

C.1 Zeitplan des Projekts

Geben Sie bitte die Gesamtdauer des Projekts von der Vorbereitung bis zur Evaluierung an.

Datum des Projektbeginns *: 01/02/2014

Datum des Projektendes *: 31/01/2016

C.2 Ort (e) der Aktivitäten *

Die sechs Projektveranstaltungen finden in 3 Partnerländern statt:

V1, V2, V5, V6): DE/Grevesmühlen (Rathaus, Schulen, Behinderteneinrichtungen, gesamtes Stadtgebiet)

V2) PT/Loures (Rathaus, Musikschule, Behinderteneinrichtungen, Konzerthalle der Stadt Loures)

V3) SE/Laxa (Rathaus, Schulen, Behinderteneinrichtungen, gesamtes Stadtgebiet)

C.3 Teilnehmer (bitte für alle am Projekt beteiligten Einrichtungen ausfüllen sowohl der Antragsteller als auch die Partner)

Ein Projekt muß mindestens 30 eingeladene Teilnehmer zählen. Eingeladene Teilnehmer sind die INTERNATIONALEN Teilnehmer, die von der förderfähigen Partnergemeinde geschickt wurden

	Name der		Teilnehmer nach Zielgruppe (Zahl)						Insgesamt
Partner Nummer	Einrichtung /	Land	Verteilung nach Altersgruppe			Benachteiligt Teilnehmer*	Weiblich*	Männlich*	Anzahl
	Gemeinde		< 30*	30 - 65*	> 65*				Teilnehmer
P1	Grevesmühlen	DEUTSCHLAND	120	200	120	30	220	220	440
P2	Ahrensböök	DEUTSCHLAND	25	25	15	10	30	35	65
P3	Laxå	SCHWEDEN	100	80	50	20	130	100	230
P4	Nagymaros	UNGARN	10	40	26	5	40	36	76
P5	Loures	PORTUGAL	80	150	80	20	160	150	310
P6	Grzmiaca	POLEN	20	30	20	10	35	35	70
P7	St. Savinien	FRANKREICH	10	20	16	5	30	16	46

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 32 von 61



Insgesamt	365	545	327	100	645	592	1 237
-----------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------

C.4 Kurze Beschreibung des Projekts einschließlich der Projektziele in Englisch, Französisch oder Deutsch.

(Max. 2000 Charakter) * :

Die Partnerschaft besteht aus zwei kleineren Gruppen aus Partnergemeinden (P1, P2, P3, P5 sowie P2, P6 und P7) und P4 (wobei dieses Projekt zu einer offiziellen Partnerschaft zwischen P1 und P4 führen soll).

In allen Kommunen stellt "Inklusion von Behinderten" einen politischen Schwerpunkt dar, infolgedessen haben die Partner beschlossen, dieses Thema zum Gegenstand eines gemeinsamen Städtepartnerschaftsnetzwerks zu machen.

Gemeinsam wurde das Projekt "IN-Town" mit folgenden Zielsetzungen konzipiert:

- Aufbau operativer Arbeitsgruppen in jedem Partnerland (Projektmanager, Behinderte und Behindertenvertreter, Behörde/politische Entscheidungsträger, Vereine und Körperschaften in der Behinderten- und Sozialarbeit)
- Definition relevanter Qualitätsindikatoren für die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention in Kommunen
- Definition, Auswahl und Transfer von Best-practice-Beispielen, in welchen Inklusion durch Musik, Bildung durch Sport gefördert und realisiert wird
- intensive inklusive musikalische, künstlerische, pädagogische und sportliche Aktivitäten mit allen Projektpartnern
- Gemeinsame Feierlichkeiten zum 5. Mai (Protesttag für Menschen mit Behinderungen) und 9. Mai (Europatag)
- Aktive Einbettung europäischer Politik in städtepartnerschaftliche Kooperationsaktivitäten
- Nachhaltiger Zusammenschluss der beiden kleinen Städtepartnerschaftsnetzwerke zu einem größeren und langfristigen thematischen Kooperationen zum Thema "Inklusion"

"IN-Town" gliedert sich in 6 Hauptveranstaltungen mit jeweils differenzierter Themenstellung und Zielrichtung:

V1 (02/2014) / V6 (01/2016): Steuerung- und Planungstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

V2 (05/2014): "Inklusion in Europa" und Feiern zum 5. und 9. Mai

V3 (10/2014): "Inklusion durch Musik"

V4 (05/2015): "Inklusion durch Bildung" und Feiern zum 5. und 9. Mai

V5 (09/2015): "Inklusion durch Sport"

Der gesamte Projektverlauf ist begleitet von umfangreichen Evaluierungs- und Verbreitungsaktivitäten.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 33 von 61



C.5 Haushaltsplan

A. Teilnehmerkosten

Gesamtteilnehmerzahl pro Veranstaltung	Anzahl der Tage pro Veranstaltung	Pauschale Teilnehmer	
25/40	>=3	5.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
25/40	>=3	5.000 €	X
Summe Veranstaltungskosten		110.000 €	

Veranstaltung hinzufügen

B. Koordinierungskosten

Anzahl der Partner	Projektdauer in Monaten	Pauschale Koordination
6-7	>=12	7.000 €
Summe Koordinierungskosten		7.000 €

C. Kosten Kommunikationsmittel

Anzahl der Kommunikationsmittel	Projektdauer in Monaten	Pauschale Kommunikationsmittel
3	>=12	9.000 €
Summe Kosten Kommunikationsmittel		9.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 34 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Gesamtkosten (A+B+C)

126.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 35 von 61



Part D. Technische Leistungsfähigkeit

D.1 Erfahrung der Projektorganisatoren auf dem betreffenden Gebiet.

(Max. 2000 Charakter) * :

Die Partnerschaft hat alle fachlichen und technischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Projektumsetzung.

Grevesmühlen setzt eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten mit erfolgreich gelebter Inklusion von Behinderten um; mittelfristig will die Stadt die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention auf lokaler Ebene anstreben.

Ahrensböök engagiert sich seit Jahren proaktiv für die Inklusion von behinderten Bürgern, vor allem beim behindertengerechten Umbau öffentlicher Gebäude und bei inklusiven Stellenausschreibungsverfahren.

Nagyvaros unterstützt und unterhält viele Einrichtungen, deren Ziel die bessere Inklusion von Behinderten ist; dazu gehören Servicestellen, die Familien mit Behinderten in alltäglichen Situationen unterstützen, sowie die intensive Kooperation mit kirchlichen und privaten Behindertenbetreuungsstellen.

Loures hat einen Informations- und Vermittlungsdienst für Behinderte, mit dem zusammen der Stadtrat 2008 einen Aktionsplan zur Umsetzung der vollen Teilhabe aller Bürger an der Gesellschaft und zur Verbesserung der sozialen Inklusion von Menschen mit Behinderungen unterzeichnet hat; dieser Aktionsplan wird jährlich fortgeschrieben.

Grzniaca nimmt bereits am Projekt "Entwicklung und Förderung der aktiven Eingliederung von Menschen mit Behinderungen" teil, das Instrumente und Maßnahmen zur Eingliederung von Behinderten in Gesellschaft und Berufsleben entwickelt und umgesetzt.

In St. Savinien gibt es Einrichtungen für behindertengerechtes betreutes Wohnen, ein medizinisch-pädagogisches Institut, eine Tagesschule mit angeschlossenem Internat und eine Support Servicestelle für die erfolgreiche Integration von Behinderten am Arbeitsmarkt.

Alle Partner verfügen über:

- Erfahrungen in transnationaler Projektarbeit
- Erfahrungen und Ressourcen für die Umsetzung aller Aktivitäten (Stadt-/Sportfeste, Konzerte, Ausstellungen, etc.)
- breite Unterstützung in der Bevölkerung (Partnerschaftsvereine und Behindertenvertretungen) bei der Projektumsetzung

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 36 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Part E. Durchführung des Projekts / Vergabekriterien

Dieser Abschnitt bietet den Antragstellern die Möglichkeit, den Experten Angaben über ihr Projekt unter Bezugnahme auf die Vergabekriterien, die in der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen oder im Programmleitfaden auf der Website der Agentur angeführt sind, zur Verfügung zu stellen.

E.1 Zutreffend an die Ziele und Prioritäten des Programms

Bitte kreuzen sie die zutreffenden Kästchen an

Allgemeine Ziele des Programms, die in Ihrem Projekt als Ziel gesetzt werden

- ☒ Bürgern die Möglichkeit geben zur Interaktion und zur Teilnahme an einem immer engeren Zusammenwachsen eines demokratischen und weltoffenen Europas geben, das geeint und reich in seiner kulturellen Vielfalt ist, und damit die Entwicklung des Konzepts der Bürgerschaft der Europäischen Union fördern.
- ☒ Ein europäisches Identitätsgefühl entwickeln, das auf gemeinsamen Werten, gemeinsamer Geschichte und gemeinsamer Kultur aufbaut
- ☐ Bei den Bürgern ein Verständnis für die gemeinsame Verantwortung für die Europäische Union fördern
- ☒ Die Toleranz und das Verständnis der europäischen Bürger/innen füreinander vergrößern, dabei die kulturelle und sprachliche Vielfalt achten und fördern und zugleich zum interkulturellen Dialog beitragen.

Spezifische Ziele der Maßnahme, die in Ihrem Projekt als Ziel gesetzt werden

- ☒ Entwicklung einer thematischen und langfristigen Zusammenarbeit zwischen Städten

Permanente und jährlichen Prioritäten des Programms die in Ihrem Projekt als Ziel gesetzt werden

Bürger und die EU: Werte, Rechte und Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger

- ☒ Bewusstseinsbildung, Reflexion und Debatte über die Bedeutung und die Auswirkungen der EU-Politik auf den Alltag der Bürgerinnen und Bürger
- ☒ Steigerung des Bewusstseins, zum Verständnis und zum Genuss der Werte, Rechte und Chancen die durch die EU erstanden sind
- ☐ Betrachtungen über die Kosten eines nicht-Europa
- ☐ Unterstützung der Erhalt der europäischen Erinnerung

Die Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger am demokratischen Leben der EU

- ☒ Förderung des Engagement der Bürgerinnen und Bürger für die Fragen, die die politischen Prioritäten der Europäischen Union darstellen (inklusive der kommenden Wahl des Europäischen Parlaments)
- ☒ Den erweiterten Einfluss und Teilnahme bei der Entwicklung einer dauerhaften und inklusiven Wirtschaft zu ermöglichen

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 37 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

- ☐ Förderung der Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklung eines europäischen Raums der Freiheit, Sicherheit und Justiz beizutragen
Meinungsaustausch mit den zuständigen Entscheidungsträgern betreffend die laufenden europäischen Politiken
- ☒ und deren Ergebnisse und Auswirkungen auf lokale Situationen sowie auf lokale Angelegenheiten von europäischer Dimension
- ☒ Das Europäische Jahr der Ehrenamtliche Arbeit 2011
- ☐ Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012
- ☒ Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013

*Bitte geben Sie an, in welcher Weise Ihr Projekt den ausgewählten Zielen (allgemein und spezifisch), Themen und Merkmalen entspricht. (Max. 3500 Charakter)**

Das Projekt „IN-Town“ entspricht per se den Zielen und Inhalten des Förderprogramms, denn es beschäftigt sich mit grundlegenden Vorbedingungen für jede moderne, demokratische und auf der Gleichheit aller Menschen aufgebaute Bürgergesellschaft. Das Projekt liefert einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung der „UN Behindertenrechtskonvention“ (UN BRK; 2006 von der UNO-Generalversammlung verabschiedet und 2008 in Kraft getreten) auf lokaler Ebene. Die zentrale Maxime dieser Konvention leitet sich aus der universellen, gleichen und unveräußerlichen Menschenwürde jedes Einzelnen ab und berechtigt jeden, ein vollwertiger und gleichberechtigter Teil in allen Bereichen der Gesellschaft zu sein = das Recht auf Inklusion. Dieses anzuerkennen, durch eine entsprechende Rechtsordnung zu schützen und durch die Schaffung umfassender Rahmensetzungen zentral in der Gesellschaft zu verankern, sind die Verpflichtungen aller 128 Unterzeichnungsstaaten der UN BRK; dazu zählen auch die EU als Rechtssubjekt sowie alle an diesem Projekt beteiligten Partnerländer (s. dazu auch E.2.). Nach einer Phase vermehrter Aktivitäten auf nationaler Ebene gibt es mittlerweile in allen Partnerländern intensive politische Bemühungen, die Grundsätze der UN BRK auf regionaler und lokaler Ebene zu verwirklichen.

Die Umsetzung der UN BRK auf lokaler Ebene ist das Hauptmotiv für „IN-Town“; die für das Projekt relevantesten UN BRK-Artikel sind:

Art.3.: a) die Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde [...]; b) die Nichtdiskriminierung

Art.24. Zugang zur Regelschule als den Normalfall

Art. 29. Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben,

Art. 30. Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

Den Zielen, Themen und Merkmalen des Förderprogramms entspricht "IN-Town" wie folgt:

- Die Gleichbehandlung aller Bürger und der Aufbau einer inklusiven Zivilgesellschaft sind Grundvoraussetzungen für die Schaffung eines demokratischen und weltoffenen Europas; eine Europäische Bürgerschaft kann sich nur dann nachhaltig entwickeln, wenn ihre Werte, Inhalte, Rechte und Pflichten für alle Bürger gleich zugänglich, erfahrbar und umsetzbar sind

- Das Zusammenführen unterschiedlicher nationaler Ansätze, Traditionen, Entwicklungsstufen, Betroffenen- und Expertengruppen begünstigt wesentlich die Entwicklung eines europäischen Identifikationsgefühls

- Die intensive Interaktion zwischen Behinderten und Nicht-Behinderten auf transnationaler Ebene schafft Bewusstsein und Verständnis für die Vielfalt europäischen Lebens

- Die Thematisierung der UN BRK sowie der „Europäischen Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020“ führt dazu, dass sich eine breite Öffentlichkeit mit der Relevanz von EU-Politik und von europäischen Werten und Rechten für das eigne alltägliche Leben beschäftigt

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 38 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

- Das Projekt ermöglicht intensiven Austausch und Know-how-Transfer zwischen Betroffenenengruppen, politischen Entscheidungsträgern, Experten und Stakeholdern
- Erfolgreich verwirklichte Inklusion von behinderten Menschen ins gesellschaftliche, kulturelle und schulische Leben bildet die Grundlage für ihre weitere Inklusion auf politischer und wirtschaftlicher Ebene
- Inklusion ist ein Grundprinzip Europäischen Bürgertum, ist aber ohne ehrenamtlicher Engagement nicht denkbar
- Schlussendlich soll dieses Projekt den Ausgangspunkt für eine vergrößerte langfristige Vernetzung der beteiligten Partnerstädte bilden

E.2 Relevanz des Projekts und der vorgeschlagenen Methoden

Beschreiben Sie bitte:

- der Rahmen des Projekts: Rolle der Partner im Projekt, Ausgestaltung des Programms und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (ggf.).
- der Inhalt und Methodologie des Projekts: Themen entsprechend für die Teilnehmer, angewendete Arbeitsmethoden, Beteiligung der Partner und Teilnehmer an dem Projekt und die europäische Dimension * :

Für die Projektumsetzung sind alle Aufgaben und Zuständigkeiten lange überlegt, genau aufteilt und aufeinander abgestimmt:

- alle 7 Gemeinden sind weitgehend gleichberechtigte Partner bei der Planung und Umsetzung dieses Projektes; die Projektleitung übernimmt Grevesmühlen
- alle Gemeinden haben Kompetenz- und Steuerungsteams benannt, die für die Kommunikation zwischen den Partnergemeinden als auch für die interne Umsetzung des Projektes verantwortlich sind; einen zentralen Bestandteil bilden dabei die Partnerschaftvereine, die in allen Gemeinden bestehen
- alle Gemeinden kooperieren intensiv mit lokalen/regionalen Stakeholdern und Zielgruppenvertretern (Behinderteneinrichtungen, Vereine für Gesellschaft, Kultur und Sport, Schulen, Betriebe, Medien etc.) und gewährleisten dadurch eine breite Unterstützung dieses Projektes wie auch die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Aktivitäten
- die Aktivitäten finden in drei verschiedenen Ländern statt, was die gelebte Interkulturalität fördert; die Partner aus DE, PT und SE sind sich der Verantwortung der Gastgeberschaft bewusst und gut darauf vorbereitet

Die Arbeitsmethoden sind sorgfältig ausgewählt und auf die unterschiedlichen Zielsetzungen, vor allem aber auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Behinderten abgestimmt, z.B.:

- Moderations-, Management- und Evaluierungstechniken
- Präsentationen und Diskussionen im Plenum
- kleinere Expertenworkshops
- Visitationen von Best-practice-Beispielen und direkter Erfahrungsaustausch
- gemeinsames Arbeiten und Leben während der Aktivitäten
- inklusive musikalische Darbietungen
- inklusive Bildungs- und bildnerisch-darstellende Arbeiten
- inklusive Sport- und Spielveranstaltungen
- inklusive Stadtfeste und Feierlichkeiten zum „Europatag“ (9. Mai) sowie zum „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ (5. Mai)

„IN-Town“ unterstützt die „Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020 - Erneueres Engagement für ein barrierefreies Europa (EC, 15.11.2010, KOM (2010) 636)“. Darin wird ausdrücklich die „uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben“ hervorgehoben (4) und der „barrierefreie Zugang zu Organisationen, Aktivitäten, Veranstaltungen, Begegnungen [...] in den Bereichen Sport, Freizeit, Kultur und Erholung [sowie] die Teilnahme an Sportaktivitäten und die Organisation von behindertenspezifischen

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 39 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Aktivitäten“ (7) gefordert. Die Kommission selbst forderte in diesem Zusammenhang, „dass Menschen mit Behinderungen sich ihrer Rechte bewusst sind“, und möchte daher „nationale Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Fähigkeiten und den Beitrag von Menschen mit Behinderungen unterstützen und ergänzen sowie den Austausch bewährter Verfahren [...] fördern“. (12)

Da „Inklusion“ bis dato in vielen Bereichen noch ein politisches Lippenbekenntnis darstellt und eine tatsächlich inklusive Gesellschaft noch in weiter Ferne ist, wird von Behinderten und ihren Interessensvertretern jährlich der 5. Mai als „Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ gefeiert und mit einer Vielzahl von Aktionen auf diese Thematik hingewiesen.

„IN-Town“ unterstützt nicht nur die Umsetzung von EU-Politik auf lokaler Ebene, sondern leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verschränkung von EU-Werten und Behinderten-Rechten; z.B. werden während des Projektes die Feiern zum 5. Mai und zum 9. Mai miteinander verbunden.

E.3 Erwartete Auswirkungen des Projekts (Max. 3500 Charakter)

- Geben Sie bitte an, welche Auswirkungen von dem Projekt auf die Zielgruppen und den eventuellen Aufbau von nachhaltigen Kooperationsnetzen ausgehen sollen. * :

Dieses Städtepartnerschaftsnetzwerk sieht Nachhaltigkeit und Mehrwert als die grundlegende Triebfeder für die Projektidee und die geplanten Aktivitäten. Bis dato waren die am Projekt beteiligten Gemeinden zwar sehr engagiert in ihrer transnationalen Kooperationsarbeit, diese jedoch war ...

... zumeist auf bilaterale und nicht multilaterale Aktivitäten ausgerichtet.

... in der Regel auf der Ebene offizieller Kontakte und Besuche sowie kultureller und sportlicher Austauschaktivitäten beschränkt.

...ohne nennenswerte tiefere sozialpolitische Dimension und besaß geringen Mehrwert für die breite Öffentlichkeit.

...ohne thematische Gesamtplanung und Konzeptionierung umgesetzt und es mangelte an konkreter inhaltlicher Weiterentwicklung sowie an direkter Einbettung in das private und öffentliche Alltagsgeschehen der Städte.

Die Partnerschaft möchte das Projekt „IN-Town“ zum Anlass zu nehmen, die transnationalen Städtepartnerschaftsaktivitäten einerseits auf mehr Städte auszuweiten und andererseits thematisch zu vertiefen und nachhaltig auszurichten. Die wichtigsten Auswirkungen dieses Projektes sind:

- Zwei bisher getrennt voneinander bestehende Städtepartnerschaftsnetzwerke werden zu einem großen Netzwerk zusammengeschlossen; dadurch entstehen neue Beziehungen und Kooperationen zwischen 7 Gemeinden in 6 europäischen Ländern

- Indem das Thema „Inklusion von Behinderten in der Stadt“ für zwei Jahre im Mittelpunkt der Projektaktivitäten steht, unterstützen die Kommunen die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention auf lokaler Ebene und machen dadurch Vorgaben strategischer EU-Politik zur gelebten Realpolitik

- Die Kommunen selbst profitieren vom Netzwerkaufbau sowie vom Austausch von Erfahrungen, Know-how und Best-practice-Beispielen; aus den daraus abgeleiteten Synergieeffekten ergeben sich umfassende Möglichkeiten für die Kommunen, die eigene Inklusionspolitik relativ kostengünstig und höchsten internationalen Standards entsprechend weiterzuentwickeln.

- Bürgern, Vereinen, Organisationen, Betrieben und Behörden der Partnergemeinden wird die Möglichkeit zu geben, aktiver und gestalterischer an der Umsetzung Europäischer Politiken und zivilgesellschaftlicher Entwicklungen teilzunehmen. Dabei steht die Überlegung „Was kann ich persönlich für gelebte Inklusion in meiner Stadt tun“ im Mittelpunkt. Durch die umfassenden Aktivitäten, die auf sehr intensiven Kooperationen der Bürger aus allen Ländern fußen, werden persönliche Kontakte und Beziehungen aufgebaut, die mit großer Wahrscheinlichkeit auch nach dem Projektende bestehen bleiben. Dadurch trägt das Projekt zur Internationalisierung der Kommunen und auch Europas bei.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 40 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

- Die Partnergemeinden verstehen dieses Projekt als ersten Schritte zu umfassenderen und weitreichenderen Beziehungen zueinander; diese sollen sich sowohl über eine langfristige, über das Projektende hinausreichende Kooperationsarbeit auf dem Gebiet der Inklusion (unter Einbeziehung relevanter Zielgruppen und Stakeholder) erstrecken als auch neue Themenbereiche in den Mittelpunkt der Arbeiten rücken.

E.4 Öffentlichkeitswirkung, Folgemaßnahmen und Evaluierung des Projekts(Max. 3500 Charakter)

- Geben Sie bitte an, welche Sensibilisierungsmaßnahmen Sie vorgesehen haben, um die breite Öffentlichkeit und verschiedene politische Ebenen für das Projekt und dessen Ergebnisse zu sensibilisieren, sowie konkrete zukünftige Aktionspläne.

- Bitte führen sie an wie das Projekt die indirekte Öffentlichkeit zu erreichen plant, d.h. die Öffentlichkeit, die nicht direkt in die Projektaktivitäten involviert ist

- Beschreiben Sie bitte, wie die Ergebnisse des Projekts verbreitet werden

*Beschreiben Sie bitte, anhand welcher Mittel die Ergebnisse des Projekts und dessen unmittelbare Wirkung evaluiert werden sollen. *:*

Sensibilisierung und Verbreitung:

Das gesamte Netzwerk basiert auf der Idee, eine breite Öffentlichkeit für das Projektthema zu sensibilisieren und möglichst zahlreiche und nachhaltige Verbindungen zwischen den Zielgruppen und Stakeholdern der Partnerstädte zu initiieren. Daher war die Partnerschaft von Beginn an bemüht, alle Zielgruppen, Stakeholder und Akteure aktiv in die Projektplanung und –umsetzung mit einzubeziehen. Die Einbindung vieler unterschiedlicher Organisationen, Behörden, Vereine und Bürger dient jedoch nicht nur der Sensibilisierung und Verbreitung, sondern hat auch eine starke qualitätssichernde Zusatzfunktion: durch ihre Mitarbeit auf strategischer, planungstechnischer und operativer Ebene kann den Wünschen und Bedürfnissen der Zielgruppen besser entsprochen und hohe Qualitätsstandards erzielt werden.

Im Detail ist Folgendes geplant:

- Umfassende aktive Einbeziehung von Zielgruppenvertretern und Stakeholdern bei jeder der 4 thematischen Veranstaltungen (Inklusion in Europa/Musik und Kultur/Bildung/bei Spiel und Sport); dazu zählen Behindertenverbände, Sport-, Musik-, Kulturvereine, Musikkapellen und Chöre, kirchliche, private und öffentliche Betreuungseinrichtungen für Behinderte, Schulen und Betriebe, Behörden und politische Entscheidungsträger etc.)

- Aufbau relevanter Steuerungs- und Arbeitsgruppen in allen Partnergemeinden, in der alle Zielgruppen und Stakeholder vertreten sind; eine besondere Rolle spielen dabei die Partnerschaftsvereine

- Die 4 thematischen Aktivitäten sind allgemein auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich des Projektthemas ausgerichtet (z.B. Feiern zum 5. und 9. Mai 2014 und 2015; Europa-Stadtfest zum Thema Inklusion; Sport- und Spielfest; Musikveranstaltungen; Visitationen von öffentlichen Einrichtungen und Best-practice-Beispielen etc.)

- Eine Fotoausstellung zum Thema „Inklusion in Europa“ wird in Kooperation zwischen Behinderten und Nicht-Behinderten zusammengestellt und präsentiert

- Jeder Partner hat eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit, die das Projekt professionell begleitet und für lokale/regionale Medienwirksamkeit sorgt (z.B. über regionale TV-/Radiosender, Printmedien, Publikationen und Informationsmaterialien, Flyer, Poster etc.)

- Alle Partner und mind. 10 ihrer Einrichtungen/Stakeholder werden mit der Projektwebsite verlinkt

- Verbreitung des Projektes über das Europäische Verbreitungsnetzwerk „E.N.T.E.R.“ (www.enter-network.eu)

Qualitätssicherung:

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 41 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Aus der bisherigen transnationalen Kooperationsarbeit kennen die Partner bereits einige Qualitätssicherungspraktiken; ein Projekt mit 7 Partnern aus 6 verschiedenen Ländern stellt sie aber vor neue Herausforderungen. Daher ist man seitens des Antragstellers von Beginn an darauf bedacht, hohe Standards im Projektmanagement und in der Qualitätssicherung anzuwenden. Dazu gehören:

- Gemeinsame Fixierung und Verschriftlichung der beabsichtigten Ziele, Inhalte und Wirkungen des Netzwerkes
- Entwicklung eines grundlegenden Evaluierungsplans auf Basis dieser Richtlinien und Vorgaben
- Intensive Miteinbeziehung von allen Stakeholdern und Zielgruppen, aber auch von externen Experten in den Planungs- und Umsetzungsgremien des Projektes
- enge Kooperation mit dem Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, der in Fragen des Projekt- und Finanzmanagements sehr erfahren ist
- enge Kooperation mit der EACEA sowie nationalen Infostellen des Programms
- mündliche/schriftliche Endevaluierung nach den 6 Veranstaltungen

Wenn bei dem Projekt der Einsatz von einem oder mehreren der drei zur Verfügung stehenden Arten von Kommunikationsmitteln vorgesehen ist, geben Sie bitte für jedes Kommunikationsmittel die Produktionsverfahren, den geplanten Inhalt, das Format, die zu produzierende Menge und die Verfahren zu dessen Verbreitung an:

☒ *Publikation*

Präsentation des gesamten Projektes (Partner, Veranstaltungen, Best-practice-Beispiele etc.); gemeinsam von Behinderten und Nicht-Behinderten erarbeitet: ca. 20-30 Seiten, DIN-A5-Format; in mind. 300 Exemplaren/ Partnersprache gedruckt und verbreitet.

☒ *DVD oder CD-ROM*

DVD (ca. 30 min) erarbeitet in Kooperation mit "Filmstudio Grevesmühlen"; Fokus liegt auf den Aktivitäten, Darbietungen sowie Interviews mit Akteuren etc.; produziert in allen Partnersprachen, Verbreitung über Website und soziale Medien.

☒ *Internetseite*

Website mit eu-Domain erarbeitet in transnationalen Arbeitsgruppen; beinhaltet in allen Partnersprachen Daten zum Projekt und zu Partnern sowie eine Link-Seite zu relevanten Stakeholdern und Beschreibung von Best-practice-Beispielen; online bis 2018.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 42 von 61



Part F. Tätigkeitsprogramm (Zeitplan)

Veranstaltungs-
Nummer: * : 1/1: Arbeitstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
25/02/2014	25/02/2014	Workshop/Besichtigung/ Öffentlichkeitsarbeit	Grevesmühlen (Rathaus/ Behinderteneinrichtungen)	27
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: offizielle Eröffnung 09.30: Präsentationen der Experten und Gemeinden hinsichtlich des Projektthemas I (Zuständigkeiten/Erfahrungen bei der Inklusion von Behinderten; Rahmenbedingungen, Problemfelder, Zielsetzungen, Lösungsansätze etc.) 13.00: Mittagessen 14.30: Präsentationen der Experten und Gemeinden hinsichtlich des Projektthemas II (s.o.) 18.00: Besuch von Best-practice-Beispielen für erfolgreiche Inklusion; Diskussion mit Behinderten und Sozialarbeitern 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
• Kennenlernen relevanter Entscheidungsträger öffentlicher wie privater Servicestellen im Bereich Behinderteninklusion aus allen Partnergemeinden • Sammlung wichtigster Schwerpunkte, Problemfelder, Zielsetzungen und Lösungsansätze in der kommunalen Inklusionsarbeit in den Partnergemeinden • Best-practice- und Know-how-Transfer durch den Besuch einer Behinderteneinrichtung in Grevesmühlen • Vernetzung mit Zielgruppen und Stakeholdern • Aufbau sozialer Beziehungen in der Partnerschaft				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 1/2: Arbeitstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
26/02/2014	26/02/2014	Präsentationen/Workshop/ Besichtigung	Grevesmühlen (Rathaus/ Behinderteneinrichtungen)	27
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 43 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

09.00: Präsentation und Diskussion des Projektes "IN-Town" (Projektplan, Verantwortlichkeiten, Budget, Administration etc.)
 13.00: Mittagessen
 14.30: Workshop: Welche Probleme gibt es bei der Inklusionsarbeit in den Partnerstädten und welche sind am dringlichsten zu lösen? Wie können dieses Projekt und die Partnerstädte dabei helfen?
 17.00 Besuch von Best-practice-Beispielen für erfolgreiche Inklusion; Diskussion mit Behinderten/Sozialarbeitern
 18.00: Pressetermin
 20.00: gemeinsames Abendessen

Erwartete Ergebnisse*

- Annahme des Arbeitsplans durch alle Projektpartner und Festlegung der nächsten Arbeitsschritte
- Erstellung eines Dringlichkeitskatalogs der wichtigsten zu lösenden Probleme in der Inklusionsarbeit der Partnergemeinden; Skizzierung von Hilfestellungen durch Projektpartner
- Best-practice- und Know-how-Transfer
- Vernetzung mit Zielgruppen und Stakeholdern
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau sozialer Beziehungen in der Partnerschaft

Veranstaltungs-
Nummer: * :

1/3: Arbeitstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
27/02/2014	27/02/2014	Workshops / Treffen mit Bürgern, Zielgruppenvertretern und Stakeholdern	Grevesmühlen (Rathaus/ Stadtsaal)	100

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: Arbeitsgruppen zur weiteren Vorbereitung der nächsten Projektschritte
 12.00: Diskussion und Annahme der nächsten Projektschritte
 13.00: Mittagessen
 15.00: Treffen mit Bürgern, Zielgruppenvertretern und Stakeholdern (Podiums- und Publikumsdiskussionen zum Projektthema sowie zur Inklusion in der eigenen Stadt)
 18.00: gemeinsames Abendessen von Projektgruppe und Bürgern

Erwartete Ergebnisse*

- Gemeinsame Festlegung des Arbeitsplans; Zustimmung aller Partner zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, operativen Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten
- Bewusstseinsbildung zum Projektthema und Identifikationsaufbau zum Projektzielen innerhalb der Bevölkerung durch den Dialog der Projektgruppe mit relevanten Zielgruppen und Stakeholdern, aber auch ganz "normalen" Bürger vor Ort; dadurch soll die Sensibilisierung und Projektunterstützung seitens der Bevölkerung noch verbessert werden.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 44 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/1: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
07/05/2014	07/05/2014	Anreise, Workshops	Gevesmühlen	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
ganzer Tag: Anreise und Unterbringung der Gäste 17.00: Begrüßung, Kennenlernen, Ausgabe der Teilnahmeunterlagen, Planung der Aktivitäten der nächsten Tage 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
- Anreise und Unterbringung der Partner - Vorbereitung auf die nächsten Projektstage - Kennenlernen der Teilnehmer				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/2: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
08/05/2014	08/05/2014	Empfang, Pressetermin, Besichtigung, Feierlichkeiten zum 5. Mai	Grevesmühlen (Rathaus / Diakoniewerk / öffentl. Plätze)	200
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
10.00: Öffentlicher Empfang im Rathaus, Präsentation des Projektes sowie des Themas "Inklusion in Europa"; Ansprachen der Partner, Pressetermin 12.00: Mittagessen 14.00: Besichtigung der Werkstätten für Menschen mit Behinderung des Diakoniewerks; gemeinsame nachträgliche Feierlichkeiten zum 5. Mai (Aktionstag der Personen mit Behinderungen) 16.00: multilateraler Erfahrungsaustausch und Networking; gemeinsames Essen, Musizieren, Singen, Feiern etc. (open end)				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 45 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Erwartete Ergebnisse*

- offizieller Start der Partnerschaftsaktivitäten; Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich des Projektthemas sowie der EU-Politik Inklusion
- Verbreitung des Projektes durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Besichtigung eines Best-practice-Beispiels
- Aufbau privater Beziehungen durch gemeinsame Aktivitäten
- Sensibilisierung der Bevölkerung durch gemeinsame Feiern zum 5. Mai
- Vorbereitung auf die nächsten Arbeitstage und die Feierlichkeiten zum 9. Mai

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/3: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
09/05/2014	09/05/2014	Feiern zu "Europatag und Aktionstag für Menschen mit Behinderungen"	Grevesmühlen (Mosaikschule / Gymnasium/Rathaus/Stadt)	200

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

10.00b: Treffen der Projektmanager zur weiteren Planung der Aktivitäten und Projektschritte
 10.00a: Besichtigung Mosaikschule (Schule zur individuellen Lebensbewältigung) und Gymnasium am Tannenberg mit Inklusionsklassen
 12.00: Mittagessen
 14.00: gemeinsame Vorbereitungen zu den Feiern des Europatages (Aufbau von Ständen, Vorbereitung von Spielen etc.)
 19.00: offizieller Festakt zum Europatag

Erwartete Ergebnisse*

- Die Projektmanager aus den einzelnen Ländern planen nochmals im Detail die Aktivitäten für die gemeinsamen Europafeierlichkeiten
- Gleichzeitig besuchen die anderen Gäste ein Best-practice-Beispiel für Inklusion (Kontakt zu Zielgruppen, Stakeholdern, Netzwerkaufbau)
- alle Gäste beteiligen sich bei den Vorbereitungen zum Stadtfest zum Europatag (eigene Stände, Spielstationen, Quiz etc.)
- Gemeinsame feierlicher Festakt zum Europatag mit selbstgewähltem Schwerpunkt "gelebte Inklusion in Europa"

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/4: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum	Art der	Ort der	Zahl der
-------	---------	---------	----------

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 46 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*	Aktivität*	Aktivität*	Personen*
10/05/2014	10/05/2014	Stadtfest und Feier zum Europatag sowie zum Aktionstag von Menschen mit Behinderungen	Grevesmühlen (gesamter Stadtbereich)	500
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
10.00: weitere Vorbereitungen zu den Feiern/feierlichkeiten 16.00: Eröffnung der Feierlichkeiten "In Vielfalt geeint - inklusives, integratives, internationales Europa" (Europatag + Aktionstag) - Markt der Kulturen (inkl. Vorstellung der Partnerstädte) - Kultur- und Inklusionsparcours mit 8 Stationen (inklusive/internationale Teams) - Bühnenprogramm (Musik/Darstellung durch internationale inklusive Gruppen) - thematische Beteiligung von Schulen, Vereinen, Betrieben, Sozialpartner, Behörden etc.				
Erwartete Ergebnisse*				
• Erstmals werden die Feierlichkeiten zum Europatag zusammen mit Partnergemeinden aus 6 Ländern begangen, was einen enormen Qualitätssprung bedeutet • Die Feier werden auch mit dem Aktionstag von Menschen mit Behinderungen verschränkt, was diesem Thema zu mehr Öffentlichkeitswirksamkeit verhilft und seine europäische Dimension unterstreicht • Hohe Sensibilisierung für Europa und gelebte Inklusion durch die proaktive Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit an der Planung und Umsetzung der Feiern				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/5: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
11/05/2014	11/05/2014	Arbeitstreffen und Abreise	Grevesmühlen	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die weiteren Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
• Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt • Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 47 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

- Verabschiedung der Gäste und Abreise

Veranstaltungs- Nummer: * : 3/1 "Europäische Musiktage in Loures - Europa musiziert inklusiv"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
18/10/2014	19/10/2014	Anreise "Inklusion und Musik"	Loures	160

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

Ein- bis zweitägige Anreise der Gäste sowie Einquartierung in Loures
Anzahl der Gäste: aus DE kommen ca. 60 Musiker/Sänger, aus HU und SE je a. 40 Musiker/Sänger, aus PL und FR je ca. 10 Musiker/Sänger; aus jedem Land werden auch ca. 2-3 behinderte Musiker/Sänger mitkommen.

Erwartete Ergebnisse*

• Zwischen den Musikern aus DE, HU und PT bestehen bereits seit längerer Zeit Verbindungen und auch gemeinsame Auftritte - auch mit behinderten Musikern/Sängern - wurden bereits umgesetzt; im Rahmen dieser 3. Veranstaltung werden nun alle Projektpartner involviert und Musiker/Sänger nach PT entsenden; im Mittelpunkt stehen dabei die Möglichkeiten und Chancen, die Musik bei einer erfolgreich gelebten Inklusion spielen kann.

Veranstaltungs- Nummer: * : 3/2 "Europäische Musiktage in Loures - Europa musiziert inklusiv"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
20/10/2014	24/10/2014	Proben der Musikanten/ Sänger / Workshops der Projektmanager	Musikschule Loures / Rathaus Loures	220

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

Vom 20.10.-24.10. laufen die Tage wie folgt ab:

09.30-13.00:
(gemeinsame Proben der Sänger und Musiker)

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 48 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Arbeitstreffen und Workshops der Projektmanager

13.00 Mittagessen

14.30

gemeinsame Proben der Sänger und Musiker

Besuch von Best-practice-Einrichtungen und Treffen mit Zielgruppen und Stakeholdern

am 22.10 um 19.00 Uhr findet ein gemeinsamer Pressetermin und ein offener Diskussionsabend mit der lokalen Bevölkerung sowie Vertretern der Zielgruppen und Stakeholdern statt

Erwartete Ergebnisse*

Die Gäste teilen sich in zwei Gruppen auf: die Musiker/Sänger bereiten sich in der Probezeit gezielt auf das Europakonzert vor.

Die Projektmanager hingegen nutzen die Zeit, um das Projekt weiter zu planen, um die Projektprodukte weiter vorzubereiten (DVD, Publikation Website) und um vor Ort Best-practice-Beispiele kennenzulernen und Netzwerke aufzubauen.

Durch den gemeinsamen Pressetermin und Diskussionsabend wird das Europakonzert beworben und die portugiesische Bevölkerung sensibilisiert.

Veranstaltungs-
Nummer: * :

3/3 "Europäische Musiktage in Loures - Europa musiziert inklusiv"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
25/10/2014	25/10/2014	Proben / Öffentlichkeitsarbeit / Europakonzert	Stadthalle Loures	800

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

10.00: letzte Proben

12.00: Mittagessen

15.00: Einspielen/-singen

17.00 Konzert "Europa musiziert inklusiv" (das Programm steht derzeit noch nicht fest, sondern wird von allen Beteiligten nach Projektstart festgelegt; auf jeden Fall wird auch das Thema Inklusion in kurzen Ansprachen und Präsentationen thematisiert)

20.00 Pressetermin Sänger und Musiker / gemeinsames Abendessen

Erwartete Ergebnisse*

Durch das Europakonzert soll aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten Musik bei der Inklusion von Behinderten

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 49 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

spielen kann und zu welchen Leistungen behinderte Musiker/Sänger fähig sind; zudem soll das Konzert allgemein sensibilisieren, welche wichtige Rolle Musik in interkulturellen Interaktion spielt und dass die ein Weg ist, über Sprach- und Landesgrenzen hinweg miteinander zu kommunizieren. Im Rahmen des Konzertes soll aber auch konkret über das Thema Inklusion in Europa informiert werden.

Veranstaltungs-
Nummer: * : 3/4 "Europäische Musiktage in Loures - Europa musiziert inklusiv"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
26/10/2014	27/10/2014	Abreise	Loures	160
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die weiteren Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
- Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt - Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten - Verabschiedung der Gäste und Abreise				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 4/1 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
06/05/2015	06/05/2015	Anreise / Workshop	Laxa	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
ganzer Tag: Anreise und Unterbringung der Gäste 18.00: Workshop zur Planung der nächsten Veranstaltungstage 20.00: gemeinsames Abendessen				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 50 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Erwartete Ergebnisse*

- Anreise und Unterbringung der Partner
- Vorbereitung auf die nächsten Projektstage
- Kennenlernen der Teilnehmer

Veranstaltungs-
Nummer: * : 4/2 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
07/05/2015	07/05/2015	gemeinsam gestalteter inklusive Lern- und Freizeittag	Laxa / inklusive Schule	150

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.30: Besuch einer inklusiven Schule und gemeinsame Gestaltung eines inklusiven Lerntages
 13.00: Mittagessen
 14.00: Besuch eines inklusiven Sport- und Freizeitvereins und gemeinsame Gestaltung eines inklusiven
 Freizeitprogramms für Kinder/Jugendliche
 18.00: gemeinsames Abendessen und nachträgliche Feiern zum 5. Mai (Aktionstag für Menschen mit Behinderungen)

Erwartete Ergebnisse*

- Durch den Besuch der inklusiven Schule sollen schwedische Qualitätsstandards kennengelernt und Methoden und Instrumente ausprobiert werden; der direkte Austausch mit Lehrkräften und Schülern sowie die aktive Teilnahme an Aktivitäten hilft, Strukturen und Methoden besser zu verstehen und zu transferieren; gleiches gilt für die inklusiven Freizeitaktivitäten am Nachmittag
- Mit den Feierlichkeiten zum Aktionstag für Behinderte wird das Thema Inklusion sowie inklusive Europapolitik propagiert

Veranstaltungs-
Nummer: * : 4/3 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
08/05/2015	08/05/2015	Workshops / Vorbereitung auf den Europatag / Visitation	Laxa / Rathaus / inklusiver Kindergarten / gesamte Stadt	150

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 51 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: Projektmanager und Pädagogen besuchen eines inklusiven städtischen Kindergarten
 09.00: die anderen Gäste beginnen mit den Vorbereitungen für Europatagfeiern (Aufbau von Ständen, der Fotoausstellung "Inklusive Bildung und bildende Inklusion")
 13.00 Mittagessen
 14.00: alle Gäste helfen bei den Vorbereitungen zum Europatag und Aktionstag der Behinderten mit
 18.00: Empfang beim Bürgermeister / Presstetermin
 20.00: Gemeinsames Abendessen und Beginn der Feierlichkeiten zum Europatag

Erwartete Ergebnisse*

Durch das Kennenlernen eines inklusiven Kindergartens werden die Kenntnisse über "Inklusive Bildung in Schweden" abgerundet. Der restliche Tag wird für die Vorbereitungen des gemeinsam gefeierten Europatags (inkl. Aktionstag für Behinderte) genutzt. Zentrales Element ist dabei die Fotoausstellung "Inklusive Bildung und bildende Inklusion", die von inklusiven Arbeitsgruppen in Partnerländern über Monate gemeinsam erarbeitet wurde; die Ausstellung wird in allen Partnerländern gezeigt werden.

Veranstaltungs-
 Nummer: * : 4/4 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
09/05/2015	09/05/2015	Feier zum Europatag	Laxa (gesamtes Stadtgebiet)	500

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

10.00. Gemeinsamer Gottesdienst und Eröffnung des Europatag
 11.00. Feierliche Eröffnung der Fotoausstellung, Podiums- und Publikumsdiskussion zum Thema "Inklusive Bildung in Europa", Presstetermin
 gesamter Tag: gemeinsame Feiern zum Europatag und Aktionstag der Behinderten (gemeinsames Musizieren, Stände aus allen Ländern etc.)

Erwartete Ergebnisse*

Im Rahmen der Fotoausstellung soll einer breiten Öffentlichkeit in SE die Thematik "Inklusive Bildung" auch in ihrer europäischen Dimension nähergebracht und die Bevölkerung für die Anliegen und Bedürfnisse von Behinderten mehr sensibilisiert werden; die Podiums- und Publikumsdiskussion ermöglicht einen intensiven transnationalen Austausch; der Presstetermin unterstützt die Verbreitungsaktivitäten des Projektes. Die gemeinsamen Feierlichkeiten ermöglichen gelebte Interkulturalität und Inklusion.

Veranstaltungs-
 Nummer: * : 4/5 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 52 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
10/05/2015	10/05/2015	Abreise	Laxa	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die weiteren Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
• Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt • Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten • Verabschiedung der Gäste und Abreise				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/1 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
23/09/2015	23/09/2015	Anreise / Einquartierung	Grevesmühlen	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
ganzer Tag: Anreise und Unterbringung der Gäste 18.00: Workshop zur Planung der nächsten Veranstaltungstage 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
• Anreise und Unterbringung der Partner • Vorbereitung auf die nächsten Projektstage • Kennenlernen der Teilnehmer				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 53 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/2 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
24/09/2015	24/09/2015	Vorbereitung auf Sportfest/ Workshop/Visitation	Museums-Vereinshaus/Sport- und Mehrzweckhalle/Sportplatz	200

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

Sportler und Betreuer :

09.00: Präsentation der Sportvereine und Teilnehmer / Kennenlernaktivitäten

12.00: gemeinsames Mittagessen

13.00: gemeinsamer Aufbau der Sport- und Spielstätten/-geräte

Projektmanager und Sozialarbeiter/-pädagogen:

09.00: Besuch von Best-practice-Beispielen für inklusiven Sport

13.00: Workshop: "Inklusiver Sport in den Partnerländer und Möglichkeiten zukünftiger Kooperationen"

19.00: gemeinsames "Sportleressen" mit Gerichten aus allen Partnerländern

Erwartete Ergebnisse*

Durch die gemeinsamen Aufbauarbeiten für das Sportfest wird das Zusammengehörigkeits- und Wir-Gefühl gestärkt und die Teilnehmer aus allen Ländern identifizieren sich mit dem Sport-/Spelfest. Die Projektmanager und Sozialarbeiter/-pädagogen besuchen Best-practice-Beispiele zu inklusiven Sport, lernen über die Situationen in den Partnerländern und erarbeiten Konzepte, wie man zu diesem Thema in Zukunft besser kooperieren könnte. Das Sportleressen wird von allen zusammen vorbereitet.

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/3 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
25/09/2015	25/09/2015	Vorbereitung auf Sportfest/ Einweisung und Trainings	Sport- und Mehrzweckhalle / Sportplatz am Tannenberg	200

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: Empfang im Rathaus / Pressetermin

10.00: weiterer Aufbau der Sport- und Spielstätten/-geräte

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 54 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

12.30: Mittagessen
14.00: Einweisung in die Sport- und Spielarten / offenes Training
19.00: gemeinsamer Grillabend

Erwartete Ergebnisse*

Alle Teilnehmer werden offiziell vom Bürgermeister der Stadt Grevesmühlen begrüßt, in diesem Zusammenhang findet auch ein Pressetermin statt, der das Sportlerfest noch einmal intensiv bewerben soll. Danach werden die letzten Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen; am Nachmittag findet ein offenes Training statt, das vor allem sehr jungen und/oder behinderten Teilnehmern ermöglicht, sich mit den Sport- und Spielstätten/-geräten vertraut zu machen. Mit einem lustigen Grillabend klingt der Tag aus.

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/4 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
26/09/2015	26/09/2015	Inklusives Sport- und Spielfest	Sport- und Mehrzweckhalle / Sportplatz am Tannenberg	500

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

08.00: Registrierung / Startnummernausgabe
09.30: Feierliche Eröffnung des inklusiven Sport- und Spielfests durch Repräsentanten aus allen Partnerländern
10.00: Beginn der Wettkämpfe und Spiele (Leichtathletik, Ballsport, Geschicklichkeit und Aktivitäten für Jedermann ...)
15.00: Siegerehrungen
17.00: gemeinsame Abschlussfeier und "Sportlerball"

Erwartete Ergebnisse*

Die unterschiedlichen Aktivitäten des inklusiven Sport- und Spielfests können von Einzelpersonen und Gruppen absolviert werden; die Gruppen (z.B. bei den Mannschaftsballsportarten) werden transnational und inklusiv zusammengelost; behinderte Teilnehmer nehmen nach Möglichkeiten an allen Aktivitäten teil. Durch das Sportfest erfahren alle Teilnehmer gelebte Inklusion und transnationales Miteinander; das wird auch den rd. 2000 Zusehern nähergebracht, was Bewusstsein schafft und sensibilisiert.

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/5 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 55 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

27/09/2015	27/09/2015	Abreise	Grevesmühlen	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die weiteren Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
• Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt • Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten • Verabschiedung der Gäste und Abreise				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 6/1: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
13/01/2016	13/01/2016	Anreise	Grevesmühlen	27
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
ganzer Tag: Anreise und Unterbringung der Gäste 18.00: Workshop zur Planung der nächsten Veranstaltungstage 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
• Anreise und Unterbringung der Partner • Vorbereitung auf die nächsten Projektstage • Kennenlernen der Teilnehmer				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 6/2: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 56 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
14/01/2016	14/01/2016	Workshops: "Gemeinsame Inklusionsarbeit in Zukunft"	Grevesmühlen / Rathaus	30
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Vorstellung der Workshoparbeit 10.00: Einteilung in drei Workshopgruppen hinsichtlich der zukünftigen transnationalen Kooperationsarbeit zu den Themen "Inklusion durch Musik", "Inklusion durch Bildung", Inklusion durch Sport" 13.00 Mittagessen 14.30: Weiterarbeit der Workshopgruppen 16.00: Vorstellung der Workshopergebnisse und Niederschrift zukünftiger Kooperationsvereinbarungen hinsichtlich neuer transnationaler Inklusionsarbeiten 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
In den Workshops werden Möglichkeiten zukünftiger Kooperationsarbeiten auf dem Gebiet der Inklusion diskutiert und fixiert. Vorbesprechungen dazu finden schon im gesamten letzten Projektjahr statt, beim Schlusstreffen werden jedoch konkrete Kooperationsthemen beschlossen, Zielgruppen definiert, Zeitpläne vereinbart und Arbeitsgruppen benannt. Damit wird garantiert, dass die transnationale Zusammenarbeit zum Thema Inklusion auch nach dem Projektende weitergeführt wird.				

Veranstaltungs-
Nummer: *: 6/3: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
15/01/2016	15/01/2016	Workshops "Zukünftige Städtepartnerschaftskooperationen"	Rathaus Grevesmühlen	30
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Vorstellung der Workshoparbeit 10.00: Einteilung in Kleingruppen, welche die zukünftige Kooperationsarbeit zwischen den Kommunen skizzieren 13.00 Mittagessen 14.30: Weiterarbeit der Workshopgruppen 16.00: Vorstellung der Workshopergebnisse und Niederschrift zukünftiger Kooperationsvereinbarungen hinsichtlich neuer Städtepartnerschaftsarbeiten 20.00: gemeinsames Abendessen				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 57 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Erwartete Ergebnisse*

Die Workshops dienen der Konkretisierung allgemeiner zukünftiger Kooperationsarbeiten zwischen den Projektpartnern. Vor allem Kooperationen zwischen Kommunen, die noch keine offizielle Städtepartnerschaft miteinander haben (z.B. ist eine neue Städtepartnerschaft zwischen P1 und P4 ein erklärtes Ziel dieses Projektes), und zu Themen außerhalb der Inklusion stehen hier im Zentrum. Damit soll sichergestellt werden, dass die 7 Partnergemeinden auch in Zukunft aktiv und themenoffen zusammenarbeiten.

Veranstaltungs-
Nummer: * :

6/4: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
16/01/2016	16/01/2016	Plenumsdiskussion / Festakt zum Abschluss des Projektes	Rathaus Grevesmühlen	200

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: Treffen der Projektgruppe und Arbeiten zum Abschluss des Projektes (Berichtlegung, Administration, Finanzielles, Planung etc.)

12.00: Mittagessen

14.00: Empfang im Rathaus und Eröffnung des Festakts

- Ansprachen aller Projektpartner

- Vorstellung aller Projektergebnisse (inkl. DVD, Publikation, Website)

- Publikumsdiskussion

- Feierliche Unterzeichnung neuer Städtepartnerschaftsvereinbarungen (z.B. zwischen P1 und P4)

18.00: Gemeinsames Abendessen mit Musik und Tanz

Erwartete Ergebnisse*

Der letzte Arbeitstag des Projekttreffens dient einerseits, den Projektabschluss und den Schlussbericht vorzubereiten; Aufgaben, Inhaltlichkeiten, Finanzielles sowie das Berichtswesen sollten geklärt werden. Am Nachmittag findet ein öffentlicher Festakt im Rathaus statt, bei dem noch einmal alle Projektergebnisse und -erkenntnisse vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang sollen auch neue Städtepartnerschaftsvereinbarungen unterzeichnet werden; der Tag klingt mit gemeinsamen Feierlichkeiten aus.

Veranstaltungs-
Nummer: * :

6/5: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 58 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

17/01/2016	17/01/2016	Abreise der Gäste	Grevesmühlen	27
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die letzten Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
• Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt • Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten • Verabschiedung der Gäste und Abreise				

Tätigkeitsprogramm hinzufügen

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechterspezifische Differenzierung, z.B. Bürgerinnen und Bürger, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, teilweise verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 59 von 61



Anhänge

Ehrenwörtliche Erklärung. PDF-Dokument (pdf).*:

Dokument: massnahme_1_2_DE_IN-
TOWN_ehrenwörtl_erklärung.pdf

Formular zu den Finanzangaben. PDF-Dokument (pdf).*:

Document: massnahme_1_2_DE_IN-TOWN_finanzangaben.pdf

Rechtsträgerformular. PDF-Dokument (pdf).*:

Document: massnahme_1_2_DE_IN-TOWN_rechtsträger.pdf



549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

Einsendenummer
:

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 61 von 61

N°	Reference number	Applicant Country	Applicant organisation	Project Title	Maximum Grant Awarded
1	548970	PL	Województwo Łódzkie	European Regions for Social Inclusion	€ 117.000,00
2	549562	GR	ΔΗΜΟΣ ΑΝΔΡΑΒΙΔΑΣ-ΚΥΛΛΗΝΗΣ	UNIZENS - Unified citizens of Europe	€ 143.000,00
3	549533	SK	Vidiecka asociácia mládeže	YES	€ 58.000,00
4	549385	IT	Regione Molise	Revaluating RURal areas in Europe through the development of social farming ACTivities	€ 149.000,00
5	548693	AT	Marktgemeinde St. Margarethen an der Raab	Thematisches Netzwerk zur Förderung von nachhaltigen, energieeffizienten Kreislaufwirtschaftsgemeinden	€ 150.000,00
6	548995	RS	Grad Subotica (City of Subotica)	Balkans and Europe Together: Opportunity for a New Experience towards Unification!	€ 148.000,00
7	549007	GR	ΠΕΡΙΒΑΛΛΟΝΤΙΚΟ Σ ΣΥΝΔΕΣΜΟΣ ΔΗΜΩΝ ΑΘΗΝΑΣ - ΠΕΙΡΑΙΑ	ENVIRONMENTAL LOCAL AUTHORITIES INTERBALKAN NETWORK	€ 55.000,00
8	549181	IT	Comune di Zola Predosa	WhO am I, Who are you: European citizenship and intercultural dialogue	€ 101.000,00
9	549230	SE	Municipality of Falkenberg	European Urban Planning via Public Participation and Local Empowerment in Networks of Twinning Towns	€ 148.000,00
10	549587	BG	Община Сандански	Towards Excellence in Cultural Tourism	€ 139.000,00
11	549114	FI	Regional Council of Päijät-Häme	Building bridges between senior citizens and students in the elderly care in the EU	€ 80.000,00
12	549626	DE	Grevesmühlen	Städtepartnernetzwerk für gelebte Inklusion von behinderten Menschen in einem multikulturellen Europa	€ 126.000,00
13	549106	MK	Grad Skopje	Social Integration Through Urban Growth Strategies	€ 93.000,00
14	549564	HR	Municipality of Goričan	Civil society organizations for mutual cooperation	€ 72.000,00
15	549435	AL	Municipalities of Dajç	EUropean network of BORDER Municipalities	€ 125.000,00
16	548859	SK	Asociácia prednostov úradov miestnej samosprávy v SR	Aktívny občan v modernej európskej samospráve	€ 67.000,00
17	549685	HU	Gyula Város Önkormányzata	Munka és család - önkormányzatok tematikus hálózata	€ 148.000,00
18	548891	DE	Stadt Eschweiler	MOBILITÄT UND INTEGRATION 2020	€ 135.000,00
TOTAL					€ 2.054.000,00

Education, Audiovisual and Culture Executive Agency



Citizenship		Deputy Head of Unit		
Stadt Grevesmühlen Eingegangen 09. Dez. 2013				
Bgm	HA	KÄ	BA	OA

Brussels, 2/12/2013
131040717
STADT GREVESMUEHLEN
JURGEN DITZ
RATHAUSPLATZ 1,
D - 23936 GREVESMUEHLEN, STADT

Subject: Europe for Citizens Programme – Action 1 Measure 1.2
Decision No 2013 - 4865 / 001 - 001

Dear Madam, Dear Sir,

I am pleased to inform you that following the examination of all projects received, your application has been selected for receipt of a grant.

Please find enclosed a copy of the grant Decision and its Annexes stating the general obligations incumbent upon recipients of a European Union grant.

You are not required to return to us a signed copy of the Decision.

Please note that, as foreseen in Article 4.1 of the enclosed Decision, a pre-financing payment of 50 % will be executed upon notification of this Grant Decision.

In order to introduce a complete file after your project has ended, I would invite you to go on our website: http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/index_en.php where you can find the documents needed for requesting the final payment.

Yours faithfully,

Amaya PEREZ DE ALBENIZ

Annexes: Decision and its Annexes

Education, Audiovisual and Culture Executive Agency
Office: BOUR 01/04A
Avenue du Bourget 1, B-1140 Brussels - Belgium
Telephone: direct line (32-2) 29 84843. Fax: (32-2) 29 62 389
<http://eacea.ec.europa.eu>



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

C.5 Haushaltsplan

A. Teilnehmerkosten

Gesamtteilnehmerzahl pro Veranstaltung	Anzahl der Tage pro Veranstaltung	Pauschale Teilnehmer	
25/40	>=3	5.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
25/40	>=3	5.000 €	X
Summe Veranstaltungskosten		110.000 €	
Veranstaltung hinzufügen			

B. Koordinierungskosten

Anzahl der Partner	Projektdauer in Monaten	Pauschale Koordination
6-7	>=12	7.000 €
Summe Koordinierungskosten		7.000 €

C. Kosten Kommunikationsmittel

Anzahl der Kommunikationsmittel	Projektdauer in Monaten	Pauschale Kommunikationsmittel
3	>=12	9.000 €
Summe Kosten Kommunikationsmittel		9.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 34 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

C.5 Haushaltsplan

A. Teilnehmerkosten

Gesamtteilnehmerzahl pro Veranstaltung	Anzahl der Tage pro Veranstaltung	Pauschale Teilnehmer	
25/40	>=3	5.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
25/40	>=3	5.000 €	X
Summe Veranstaltungskosten		110.000 €	
Veranstaltung hinzufügen			

B. Koordinierungskosten

Anzahl der Partner	Projektdauer in Monaten	Pauschale Koordination
6-7	>=12	7.000 €
Summe Koordinierungskosten		7.000 €

C. Kosten Kommunikationsmittel

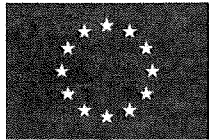
Anzahl der Kommunikationsmittel	Projektdauer in Monaten	Pauschale Kommunikationsmittel
3	>=12	9.000 €
Summe Kosten Kommunikationsmittel		9.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 34 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Gesamtkosten (A+B+C)

126.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 35 von 61

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass nach der Prüfung aller eingegangenen Projekte Ihr Antrag auf Erhalt eines Zuschusses ausgewählt wurde. Anbei finden Sie eine Kopie der Bewilligungsentscheidung und ihre Anhänge, die die allgemeinen Verpflichtungen der Empfänger von EU-Finanzhilfe, enthalten.

Sie sind nicht verpflichtet, an uns eine unterschriebene Kopie der Entscheidung zu schicken. Bitte beachten Sie, dass, wie in Artikel 4.1 des beigefügten Beschluss vorgesehen, eine Vorfinanzierung in Höhe von 50% bei Bekanntgabe dieser Finanzhilfeentscheidung ausgeführt wird.

Um die komplette Summe abzurufen, nachdem das Projekt beendet ist, möchte ich Sie einladen, auf unserer Website zu gehen hier finden Sie die für die die endgültige Zahlung benötigten Dokumente.

EU-Project Europe for Citizens: “InTown”

Programm:

Aktive Bürgerinnen und Bürger für Europa

Projekttitel:

IN Town -Städtepartnernetzwerk für gelebte Inklusion von behinderten Menschen in einem multikulturellen Europa

Projektzeitraum:

Projektbeginn: 01.02.2014

Projektende: 31.01.2016

Antragsteller/Projektleiter:

Stadt Grevesmühlen, Rathausplatz 1, 23936 Grevesmühlen , Deutschland

Ansprechpartner:

Stadtmarketing und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Grevesmühlen: Dorina Reschke

Rathausplatz 1, 23936 Grevesmühlen

Tel.: 00493881723142 E-Mail: d.reschke@grevsmuehlen.de

Partnerorganisationen:

Partner	Stadt/Kommune/Einrichtung	Land
P1	Grevesmühlen	Deutschland
P2	Ahrensböck	Deutschland
P3	Laxa	Schweden
P4	Nagymaros	Ungarn
P5	Loures	Portugal
P6	Grzmiaca	Polen
P7	St.Stavinien	Frankreich

EU-Project Europe for Citizens: “InTown”

Netzwerktreffen:

Treffen	Zeitraum	Ort	Land	Thema	Teilnehmer
NT1	24.02.- 27.02.14	Grevesmühlen	Deutschland	Koordinierungstreffen der Netzwerkpartner	Alle Partner
NT2	07.05.- 11.05.14	Grevesmühlen	Deutschland	Europatage „Gelebte Inklusion in Europa“	Alle Partner
NT3	18.10.- 26.10.14	Loures	Portugal	Europatage „Inklusives musizieren in Europa“	Alle Partner
NT4	06.05. – 10.05.15	Laxa	Schweden	Europatage „Durch inklusive Bildung zur bildenden Kunst in Europa“	Alle Partner
NT5	22.09. - 25.09.15	Grevesmühlen	Deutschland	Europäisches Sportfest „Inklusives, europäisches Sportfest“	Alle Partner
NT6	13.01. – 16.01.2016	Grevesmühlen	Deutschland	Koordinierungstreffen der Netzwerkpartner	Alle Partner

NT 1 - Koordinationstreffen in Grevesmühlen im Februar 2014

Zeitraum: 24.02. – 27.02.14

Programm: Koordinierung der Netzwerktreffen

24.02.14

Anreise

25.02.14

10.00 Uhr Begrüßung und Projektpräsentation

EU-Project Europe for Citizens: “InTown”

12.00 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr Workshop

26.02.14

09.00 Uhr Workshop

13.00 Uhr Mittagessen

27.02.14

Abreise

NT 2- Netzwerktreffen - Europatage in Grevesmühlen

Zeitraum: 07.05. – 11.05.2014

Programm: „In Vielfalt geeint“ –gelebte Inklusion in Europa

07.05.2013

Anreise

19.00 Uhr Begrüßung und Ausreichen der Teilnahmeunterlagen

08.05.2014

10.00: Plenums Auftakt im Rathaus Grevesmühlen

12.00: Mittagessen

14.00: Besichtigung der Werkstätten für Menschen mit Behinderung des Diakoniewerks

16.00: Auswertung und Evaluierung

19.00: gemeinsames Abendessen

09.05.2014

10.00: Besichtigung Mosaikschule (Schule zur individuellen Lebensbewältigung) und
Gymnasium am Tannenbergr mit Inklusionsklassen

12.00: Mittagessen

14.00: gemeinsame Vorbereitungen zu den Feiern des Europatages

19.00: Festakt zum Europatag

EU-Project Europe for Citizens: “InTown”

10.05.2014

10.00: weitere Vorbereitungen zu Feiern zum Europatag sowie zum Aktionstag für Menschen mit Behinderung

16.00: Eröffnung der Feierlichkeiten "Citynacht: in Vielfalt geeint - inklusives, integratives, internationales Europa"

- Markt der Kulturen (inkl. Vorstellung der Partnerstädte)

- Kultur- und Inklusionsparcours (8 Stationen werden von 8 inklusiv./intern. Teams bewältigt)

- Bühnenprogramm (Musik und Darstellung inklusiv./intern.. Gruppen)

- thematische Beteiligung von Schulen, Unternehmen, Vereinen und Organisationen etc.

11.05.2014

10.00 Uhr Abreise

NT3 -Netzwerktreffen in Loures/Portugal - Europatage

Zeitraum: 18. – 26.10.2013

Programm: „Inklusives Musizieren in Europa“

18. – 19.10.14

Anreise, Ankunft, Einquartierung

21. – 23.10.14

Musikalischer Workshop inklusiver Orchester und Chöre, Proben

22.10.14

Öffentlichkeitstag, Gemeinsamer Pressetermin, Diskussionsforum, gemeinsamer Abend

24.10.2014

12.00: Mittagessen

14.00: letzte Proben

17.00 Konzertauftritt "In Vielfalt geeint - Europa musiziert inklusiv" Gemeinsamer internationaler Auftritt vor Publikum in Loures

25.10.-26.10.14

Abreise

EU-Project Europe for Citizens: “InTown”

NT4 -.Netzwerktreffen in Laxa/Schweden - Europatage

Zeitraum: 06.05. – 10.05. 2015

Programm: „Durch inklusive Bildung zur bildenden Kunst in Europa“

06.05.15

Anreise

07.05.15

Vormittag:

- Vorstellung des Status quo von Inklusion in den einzelnen Partnerländern

Nachmittag

- Workshop "Inklusion in Bildung in Europe"

Vormittag und Nachmittag

b) Vorbereitung auf Ausstellung "Inklusive Bildung und bildende Inklusion"

c) Presetermin

08.05.15

Vormittag:

a) - Besichtigung von inklusiven Lerngruppen, Schulen und Kindergärten in SE

- Workshop "Möglichkeiten des Transfers von guter Praxis"

b) Vorbereitung auf Ausstellung "Inklusive Bildung und bildende Inklusion"

09.05.15

-Feierlichkeiten zum Europatag

-Musikalisches Rahmenprogramm

- Ausstellungseröffnung etc.

- Presse etc.

10.05.15

- Abreise

EU-Project Europe for Citizens: “InTown”

NT5 -.Netzwerktreffen in Grevesmühlen – Europäisches Sportfest

Zeitraum: 22.09. – 25.09.2015

Programm: Inklusives, europäisches Sportfest

22.09.15

Anreise

23.09.15

-Vorbereitungen auf das Sportfest

- Einweisung in die Aktivitäten

-Präsentation der Sportvereine und -partner

Workshop: Inklusion im Sport in den Partnerländern

sportliche Darbietungen aus allen Ländern

24.09.15

9.00: Begrüßung und Erwärmung

10.00: Inklusive und transnationale Wettkämpfe (Leichtathletik, Ballsport, Aktivitäten für Jedermann ...) Teil 1

12.00: Mittagspause

13.00: Inklusive und transnationale Wettkämpfe (Leichtathletik, Ballsport, Aktivitäten für Jedermann ...) Teil 2

15.00: Siegerehrungen

19.00: gemeinsame Feier / Sportlerball

25.09.15

Abreise

NT6 - . Koordinierungstreffen in Grevesmühlen

Zeitraum: 16.-19.11.2016

Programm: Koordinierungstreffen zum Abschluss des Projektes

13.01.16

Anreise

EU-Project Europe for Citizens: “InTown”

14.01.16

10.00: - Begrüßung, Bericht und Präsentation

12.00: -Gemeinsames Mittagessen

14.00: - Evaluierung des Projektes

15.01.16

10:00: - Erarbeiten und Festlegen von künftigen, gemeinsamen Aktivitäten,

19.00: - Gemeinsamer Abend

16.01.16

Abreise

Stadt Grevesmühlen

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/12SV/2013-383				
	Status:	öffentlich			
	Aktenzeichen:				
Federführender Geschäftsbereich:	Datum:	19.12.2013			
Haupt- und Ordnungsamt	Verfasser:	Dorina Reschke			
Beschlussvorlage über eine außerplanmäßige Ausgabe für das EU-Projekt: IN-Town - Städtepartnernetzwerk für gelebte Inklusion von behinderten Menschen in einem multikulturellen Europa aus dem Förderprogramm "Europa für aktive Bürgerinnen und Bürger"					
Beratungsfolge:					
Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
Finanzausschuss Stadt Grevesmühlen Hauptausschuss Stadt Grevesmühlen Stadtvertretung Grevesmühlen					

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt eine außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 63.000 Euro für das Jahr 2014 zur Durchführung des EU-Projektes „IN-Town“ (Produktsachskonto: 1110.54191)

Sachverhalt:

Gemäß § 6, Absatz 4, Punkt 11 Hauptsatzung der Stadt Grevesmühlen entscheidet die Stadtvertretung bei außerplanmäßigen Ausgaben, die 50.000 Euro übersteigen.

Die Stadt Grevesmühlen hat EU-Mittel zum Aufbau eines Städtepartnernetzwerkes beantragt. Ziel des Projektes ist die Pflege bestehender und der Abschluss neuer Städtepartnerschaftsverträge, die Vernetzung der Partnerstädte untereinander und die Ausrichtung auf eine langfristige, thematische Zusammenarbeit. Als Projektthema wurde das Thema Inklusion gewählt. Mit diesem Alleinstellungsmerkmal erhielt die Stadt als eines von 18 Projekten europaweit zum 09.12.2013 einen Zuwendungsbescheid über insgesamt 126.000 Euro von der EU-Kommission in Brüssel. In einem Projektzeitraum von zwei Jahren finden insgesamt sechs städtepartnerschaftliche Netzwerktreffen in Deutschland, Portugal und Schweden statt (siehe Projektskizze).

Beteiligte Partnerstädte sind neben Ahrensböck, St. Savinien/Frankreich, Gramenz/Polen, Laxa/Schweden, Lores/Portal und Nagymaros/Ungarn.

Die Zuwendung wird in zwei Jahresscheiben über jeweils 63.000 Euro ausgezahlt. Die erste Rate wurde bereits an die Stadt ausgezahlt. Da der Haushalt 2014 bereits beschlossen ist, ist eine außerplanmäßige Auszahlung notwendig, um das Projekt im bewilligten Zeitraum zu realisieren. Die außerplanmäßige Auszahlung ist im Nachtragshaushalt zu berücksichtigen. Die 2. Rate wird im Haushalt 2015 veranschlagt

Finanzielle Auswirkungen:

Die Deckung erfolgt in voller Höhe aus den bereits gezahlten Zuwendungen (Produktsachkonto: 11101.41440). Der Haushalt 2014 wird nicht zusätzlich belastet.

Anlage/n:

- Projektantrag
- Bewilligungsbescheid
- Übersetzung
- Kostenplan

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich



Antragsformular

Europa für Bürgerinnen und Bürger

Aktion: 1 (Maßnahme 1 & 2), 2 (Maßnahme 3) und 4

Bevor Sie dieses elektronische Formular (eForm) ausfüllen:

- Schauen Sie sich das Testformular an. Anhand dieses stark gekürzten Formulars können Sie sich mit der Funktionsweise der Felder und Tabellen vertraut machen und überprüfen, ob Ihre Software und Ihre Internet-Verbindung für die Einreichung eines Antrags geeignet sind.

- Prüfen Sie, ob Ihre Version des eFormulars die letzte verfügbare ist. Wenn bei einem eFormular ein gravierendes Problem auftritt, kann sich die Agentur entscheiden, eine aktuelle (d. h. korrigierte) Version zu veröffentlichen. Prüfen Sie deshalb bitte, ob eine neuere Version verfügbar ist, und informieren Sie sich über eventuelle Probleme und deren Folgen.

Über den nachstehenden Link gelangen Sie auf die Webseite, auf der Sie das Testformular ausprobieren können und die aktuellste Fassung des elektronischen Formulars finden:

http://eacea.ec.europa.eu/eforms/index_en.php

Programm :

CITIZENSHIP EACEA

Unterprogramm * :

Aktion 1 – Aktive Bürger/innen für Europa

Programmleitfaden/ Aufforderung zur
Einreichung von Vorschlägen :

PROGRAMMLEITFADEN

Aktion * :

Maßnahme 1 – Städtepartnerschaften

Unteraktion * :

Maßnahme 1.2 – Netzwerke zwischen Partnerstädten

Runde * :

2013 - Runde 2

Einreichungsfrist :

02/09/2013

12:00 Mittag (Brüsseler Zeit)

Titel des Projekts * :

Städtepartnernetzwerk für gelebte Inklusion von behinderten Menschen in einem multikulturellen Europa

Kurzbezeichnung des Projekts * :

IN-Town

Zum Ausfüllen des Formulars verwendete
Sprache * :

Deutsch

ERST WENN SIE ALLE FELDER AUF DIESER ERSTEN SEITE AUSGEFÜLLT HABEN, KÖNNEN SIE DEN REST DES FORMULARS BEARBEITEN. DIE WEITERE GESTALTUNG DES FORMULARS HÄNGT VON DEN ANGABEN AUF DIESER SEITE AB.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 1 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P1

Funktion bei der Antragstellung:

Antragstellende Einrichtung

Vollständige Bezeichnung der Organisation *: Grevesmühlen

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben:

Kurzbezeichnung:

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät:

Offizielle Adresse

Straße *:

Hausnr.:

Rathausplatz

1

Postleitzahl *:

Ort *:

23936

Grevesmühlen

Land *:

Region *:

DEUTSCHLAND

Mecklenburg-Vorpommern

Internet-Adresse:

www.grevesmuehlen.de

Telefon 1 *:

Telefon 2:

Fax:

+49 3881 723 142

+49 3881 723 103

+49 3881 723 111

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 2 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : Nachname * : Vorname * :
 Fr. Reschke Dorina
 Funktion in der Organisation * : E-Mail-Adresse * :
 Gleichstellungsbeauftragte d.reschke@grevesmuehlen.de

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : Hausnr :
 Rathausplatz 1
 Postleitzahl * : Ort * :
 23936 Grevesmühlen
 Land * : Region * :
 DEUTSCHLAND Mecklenburg-Vorpommern
 Telefon 1 * : Telefon 2 : Fax :
 +49 3881 723 142 +49 3881 723111

☒ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn der gesetzliche Vertreter nicht mit der für die Verwaltung des Antrags verantwortlichen Person (Ansprechpartner) identisch ist.

A.3 Zur Vertretung der Organisation in rechtlich verbindlichen Vereinbarungen bevollmächtigte Person

Titel * : Nachname * : Vorname * :
 Hr. Ditz Jürgen
 E-Mail * :
 j.ditz@grevesmuehlen.de

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 3 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Funktion in der Organisation * :

Bürgermeister

☐

Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Anschrift:

Straße * :

Hausnr. :

Rathausplatz

1

Postleitzahl * :

Ort * :

23936

Grevesmühlen

Land * :

Region * :

DEUTSCHLAND

Mecklenburg-Vorpommern

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 4 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus *: Öffentlich

Art der Einrichtung *: Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

In Grevesmühlen gibt es bereits eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekte mit erfolgreich gelebter Inklusion von Behinderten, dennoch ist man in der Stadt der Meinung, dass man sich auf dem bisher Erreichten nicht ausruhen darf, sondern sich immer weiter entwickeln muss; dies gilt nicht nur für neue Aktivitäten und Projekte, sondern auch was die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie die strategischer Orientierung der Stadt und ihres Umlandes betrifft. Dabei möchte Grevesmühlen auch von den Gemeinden dieses Netzwerkprojektes lernen und sich mit ihnen gemeinsam weiterentwickeln. Wir wollen damit ganz bewusst einen lokalen Beitrag zur Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention (UN BRK) leisten.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Grevesmühlen:

- Vertragspartner der EC und gesamtverantwortlich für das Projekt (Administration, Dokumentation, Berichtswesen)
- Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration zusammen mit Partnern
- Organisation Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen); Teilnahme mit ca. je 7 Personen
- Organisation Verant. 2 "Inklusives Europa"; Teilnahme mit rd. 100 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 50 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 50 Personen
- Organisation Verant. 5. "Inklusives Sportfest"; Teilnahme mit rd. 200 Personen
- Produktion einer DVD, Website und Publikation mit Projektpartnern; Veröffentlichung in DE/EN
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus DE
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P2, P3, P5
- Neuaufbau von Kooperationen mit P4, P6, P7

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 5 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 6 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P2

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Ahrensbök

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Poststraße

1

Postleitzahl * :

Ort * :

23623

Ahrensbök

Land * :

Region * :

DEUTSCHLAND

Schleswig-Holstein

Internet-Adresse :

www.ahrensboek.de

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+494525 495 0

+494525495 125

+494525 495 100

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 7 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Hr. _____ Tyliniski _____ Hans _____
 Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Büroleitender Beamter _____ hans.tyliniski@ahrensboek.de _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 Poststraße _____ 1 _____
 Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 23623 _____ Ahrensböök _____
 Land * : _____ Region * : _____
 DEUTSCHLAND _____ Schleswig-Holstein _____
 Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +494525 495 125 _____ +494525 495 100 _____

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 8 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

Die Gemeinde Ahrensböck engagiert sich seit Jahren proaktiv für die Inklusion von behinderten Bürgern; z. B. erhielten alle öffentlichen Gebäude behindertengerechte Zugänge und bei gleicher Qualifikation werden Behinderte bei neuen Stellenausschreibungen bevorzugt eingestellt. Das Thema Inklusion wurde in den letzten Jahren auch ansatzweise mit den Partnergemeinden aus Polen und Frankreich diskutiert, dass es nun aber im Projekt "IN-Town" für mehrere Jahre in einer erweiterten Partnerschaft im Mittelpunkt der Arbeiten steht, passt voll und ganz zur behindertenstrategischen Ausrichtung der Gemeinde Ahrensböck für die nächsten Jahre.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Ahrensböck:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 5 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 20 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit rd. 20 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf DE
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus DE
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P1, P6, P7
- Neuaufbau von Kooperationen mit P3, P4, P5

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 9 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 10 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P3

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Laxå

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Abteilung für Entwicklung

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Postgatan

2-4

Postleitzahl * :

Ort * :

69580

Laxå

Land * :

Region * :

SCHWEDEN

Östra Mellansverige

Internet-Adresse :

www.laxa.se

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+4558447 31 00

+45584107 41

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 11 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Hr. _____ Fransson _____ Mats _____

Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Leiter Abteil. für Entwicklung _____ mats.fransson@laxa.se _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 Postgatan _____ 2-4 _____

Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 69580 _____ Laxå _____

Land * : _____ Region * : _____
 SCHWEDEN _____ Östra Mellansverige _____

Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +4658447 31 00 _____ +46706607747 _____ +46584107 41 _____

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 12 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

In unserer Kommune ist der Fachbereich Soziale Dienste mit der Umsetzung des Gesetzes für die Rechte von Menschen mit Behinderungen beauftragt. Dieses Gesetz garantiert Beratung, Unterstützung und Service bei der Schaffung guter Lebensbedingungen und bietet Hilfestellung bei der Integration von Menschen mit Behinderungen. Die Angebote reichen von der Unterstützung von Schwerbehinderten und ihrer Familien, über die Bereitstellung einer persönlichen Assistenz oder eines qualifizierten Guides für die Bewältigung des Alltags oder die Ausübung von Freizeitaktivitäten bis hin zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen während des Unterrichtes. In der Tagesstätte "Spice" werden verschiedene Freizeitaktivitäten und ein umfangreiches Beratungs- und Gruppenangebot für Menschen mit Behinderungen angeboten

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Laxa:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 20 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 40 Personen
- Organisation Verant. 4 "Inklusive Bildung" und Teilname mit ca. 100 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit rd. 20 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf SV
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus SE
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P1, P5
- Neuaufbau von Kooperationen mit P2, P3, P4, P6, P7

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 13 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 14 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P4

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Nagymaros

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Fő place

5

Postleitzahl * :

Ort * :

2626

Nagymaros

Land * :

Region * :

UNGARN

Közép-Magyarország

Internet-Adresse :

www.nagymaros.hu

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+3627595114

+36703139956

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 15 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : Nachname * : Vorname * :
 Fr. Plentner Katalin

Funktion in der Organisation * : E-Mail-Adresse * :
 Kontaktperson Internationales plentner.katalin@nagymaros.hu

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : Hausnr :
 Fő place 5

Postleitzahl * : Ort * :
 2626 Nagymaros

Land * : Region * :
 UNGARN Kozep-Magyarorszag

Telefon 1 * : Telefon 2 : Fax :
 +36 27 595 114 +3670 313 9956

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 16 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

Die Stadt Nagymaros unterstützt und unterhält einige Organisationen und Einrichtungen, deren Ziel die bessere Integration und in weiterer Folge Inklusion von Behinderten ist. Dazu gehören die „Unterstützenden Servicestellen“, die Familien mit Behinderten in alltäglichen Situationen unterstützen (z.B. bei Reisen, in der Schule, bei der Berufswahl sowie der Berufsausbildung); eine zentrale Rolle in der Behindertenarbeit spielt auch die Caritas mit ihren Vertretungsstellen in der Stadt und ihm Umfeld. Jährlich wird auch der „Weihnachtsball für behinderte Menschen“ organisiert, dessen Einnahmen und Spenden ausschließlich der kommunalen Behindertenarbeit zugutekommen. Durch dieses Partnerschaftsnetzwerk erhoffen wir uns neue Impulse auf diesem Gebiet und wir sind auch sehr interessiert zu lernen, wie andere Gemeinden das moderne Konzept der Inklusion für kommunale Bedürfnisse umgelegt und ausgeführt haben.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Nagymaros:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 40 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit rd. 10 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf HU
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus HU
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Neuaufbau und Intensivierung von Kooperationen zu allen Projektpartner; Abschluss einer Städtepartnerschaft mit P1

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 17 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 18 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P5

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Loures

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Praca da Liberdade

4

Postleitzahl * :

Ort * :

2674-501

Loures

Land * :

Region * :

PORTUGAL

Lisboa

Internet-Adresse :

www.jf-loures.pt

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+351211150143

+351211151782

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 19 von 61



A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Fr. _____ Atalaia _____ Ana Sofia _____

Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Tecnica Superior _____ ana_atalaia@cm-loures.pt _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 Praca da Liberdade _____ 4 _____

Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 2674-501 _____ Loures _____

Land * : _____ Region * : _____
 PORTUGAL _____ Lisboa _____

Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +351211150143 _____ +351211151782 _____



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

In Loures gibt es die Institution SIM-PD - Informations- und Vermittlungsdienst für Menschen mit Behinderungen, gemeinsam mit diesem unterzeichnete der Stadtrat von Loures bereits 2008 einen Aktionsplan zur Umsetzung der vollen Teilhabe aller Bürger in der Gesellschaft und zur Verbesserung der sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen. Grundlage für diesen Aktionsplan war die Studie "Othar e Pensar na Deficiencia", welche die Situation von Menschen mit Behinderungen in Loures analysierte. Der Aktionsplan wird jährlich fortgeschrieben. Die SIM bietet umfassende und integrierte Informationen über die Rechte, Leistungen und Ressourcen speziell für Menschen mit Behinderungen, unterstützt sie bei der Suche nach geeigneten Lösungen für ihre Situation und hilft Bürger mit Behinderungen und ihre jeweiligen Familien bei der Alltagsbewältigung und der Integration in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Loures:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 10 Personen
- Organisation Verant. 3 "Inklusive Musik" und Teilname mit ca. 100 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit rd. 10 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf PT
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus PT
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P1, P3
- Neuaufbau von Kooperationen mit P2, P4, P6, P7

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 21 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 22 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P6

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : Grzmiaca

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Wojt Gminy Grzmiaca

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

ul. Maja

7

Postleitzahl * :

Ort * :

78-450

Grzmiaca

Land * :

Region * :

POLEN

Pomorskie

Internet-Adresse :

www.grzmiaca.org.pl

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+943736810

+943736883

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 23 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Hr. _____ Syskow _____ Krzysztof A. _____

Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Bürgermeister _____ sysko1@wp.pl _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 ul. Maja _____ 7 _____

Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 78-450 _____ Grzniaca _____

Land * : _____ Region * : _____
 POLEN _____ Pomorskie _____

Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +943736810 _____ +943736883 _____

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 24 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

Grzmiaca ist ein aktiver Projektpartner des Projektes zu "Entwicklung und Förderung der aktiven Eingliederung von Menschen mit Behinderungen" im Rahmen des Operationellen Programms Human Capital VII, welches von der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Sozialfonds Municipal Social Welfare Centre in Thunder Donner 78-450, ul. kofinanziert wird. Im Rahmen des Projektes wurden verschiedene Instrumente entwickelt um Menschen mit Behinderungen erfolgreich in die Gesellschaft zu integrieren: Die Teilnahme an den Aktivitäten des Club Social Integration, Bildung von Sozialen Genossenschaften, Aktivierung von Klassen für Menschen mit Behinderungen in WTZ, Angebot versch. Dienstleistungen zur Unterstützung der beruflichen Tätigkeit, einschließlich Job-Coach, Berufsberater, Unterstützung bei der Beschaffung von behindertengerechtem Wohnraum, Erhalt und Entwicklung von Beschäftigungsmaßnahmen sowie die Organisation und die Finanzierung der Kosten der Freiwilligenarbeit.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von Grzmiaca:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Verant. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Verant. 2 "Inklusives Europa" mit rd. 20 Personen
- Teilnahme an Verant. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Verant. 5. "Inklusives Sportfest" mit ca. 20 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf PL
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus PL
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P2, P7
- Neuaufbau von Kooperationen mit P1, P3, P4, P5

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 25 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	--	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 26 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Teil A: Angabe der antragstellenden und anderer am Projekt beteiligten Einrichtungen.

Die Teile A und B müssen von jeder am Projekt beteiligten Einrichtung gesondert ausgefüllt werden.

A.1 Einrichtung

Anzahl der Partner:

P7

X

Funktion bei der Antragstellung :

Partner

Vollständige Bezeichnung der Organisation * : St. Savinien

(Gegebenenfalls) vollständige Bezeichnung der
Organisation in lateinischen Buchstaben :

Kurzbezeichnung :

(Gegebenenfalls) Fachbereich / Fakultät :

Offizielle Adresse

Straße * :

Hausnr :

Place d' Ahrensböck, rue Bel Air

16

Postleitzahl * :

Ort * :

17350

Saint- Savinien-sur-Charente

Land * :

Region * :

FRANKREICH

Poitou-Charentes

Internet-Adresse :

Telefon 1 * :

Telefon 2 :

Fax :

+546902002

+546901107

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 27 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

A.2 Für die Verwaltung des Antrags verantwortliche Person (Ansprechpartner)

Titel * : _____ Nachname * : _____ Vorname * : _____
 Hr. _____ Enselle _____ Patrice _____

Funktion in der Organisation * : _____ E-Mail-Adresse * : _____
 Vorsitzender des Comité de Jumel _____ Patrice.enselle@wanadoo.fr _____

☐ Kreuzen Sie dieses Kästchen an, wenn die Anschrift von der in Abschnitt A.1 angegebenen Anschrift abweicht.

Adresse

Straße * : _____ Hausnr : _____
 Place d' Ahrensboök, rue Bel Air _____ 16 _____

Postleitzahl * : _____ Ort * : _____
 17350 _____ Saint- Savinien-sur-Charente _____

Land * : _____ Region * : _____
 FRANKREICH _____ Poitou-Charentes _____

Telefon 1 * : _____ Telefon 2 : _____ Fax : _____
 +546902002 _____ +546901107 _____

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 28 von 61



Teil B: Organisation und Aktivitäten

B.1 Struktur

Rechtsstatus * : Öffentlich

Art der Einrichtung * : Behörde (lokal)

B.2 Ziele und Aktivitäten der Organisation (höchstens 1000 Zeichen)*

Bitte geben Sie eine kurze Darstellung Ihrer Organisation (Schlüsselaktivitäten, Zugehörigkeiten usw.) bezüglich des Gebietes, das durch das Projekt abgedeckt wird. (Max. 1.000 Zeichen)

Saint Savinien ist ein Beispiel dafür, wie es mit Unterstützung öffentlicher, sozialer Institutionen dauerhaft gelingen kann, Menschen mit Behinderungen dabei zu unterstützen ihre Selbständigkeit zu entwickeln, sie sozial zu integrieren und ihnen zu mobiler und wirtschaftlicher Unabhängigkeit zu verhelfen. So gibt es in St. Savinien die Residence La Savinoise eine Einrichtung für betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen, die EMI ein medizinisch-pädagogisches Institut - Tagesschule mit angeschlossenem Internat, in dem Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen durch ein speziell ausgebildetes Team von Pädagogen individuell gefördert und unterrichtet werden. Die ESAT - Einrichtung und Support Service für Arbeit - integriert seit ihrer Gründung 1982 äußerst erfolgreich Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt. Die SPAC (Service Hilfe des gesellschaftlichen Lebens) begleitet, berät und unterstützt im Alltag und bietet zahlreiche Dienstleistungen für behinderte Menschen.

Bitte beschreiben Sie die Rolle der Organisation in dem Projekt (max. 1000 Zeichen)

Zuständigkeiten von St. Savinien:

- Vertragspartner von P1
- Unterstützung von P1 bei Projekt-/Qualitätsmanagement, -koordination und -administration
- Teilnahme an Veranst. 1 u. 6 (Projektmanagertreffen) mit ca. je 3 Personen
- Teilnahme an Veranst. 2 "Inklusives Europa" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Veranst. 3 "Inklusive Musik" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Veranst. 4 "Inklusive Bildung" mit ca. 10 Personen
- Teilnahme an Veranst. 5. "Inklusives Sportfest" mit ca. 10 Personen
- Unterstützung P1 bei der Entwicklung von DVD, Website und Publikation; Veröffentlichung der Produkte auf FR
- Einbindung von Zielgruppenvertretern und Stakeholders aus FR
- Intensive inklusive Einbindung von Behinderten in allen Projektaktivitäten
- Verbreitung des Projektes auf lokaler/nationaler Ebene
- Intensivierung der Kooperationen mit P2, P6
- Neuaufbau von Kooperationen mit P1, P3, P4, P5

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 29 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

B.3 Sonstige EU-Zuschüsse

Bitte geben Sie an, für welche Projekte die Organisation bzw. die für die Bearbeitung dieses Antrags zuständige Abteilung in den vergangenen drei Jahren finanzielle Unterstützung durch das EU-Programm erhalten hat.

Programm oder -initiativen*	Referenznummer*	Einrichtung des Zuschussempfängers*	Titel des Projekts*
-----------------------------	-----------------	-------------------------------------	---------------------

Ein Projekt hinzufügen

Bitte geben Sie anderweitige Zuschussanträge an, die Ihre Organisation bzw. die zuständige Abteilung im Rahmen dieses Projektvorschlags gestellt hat. Bitte geben Sie für jeden Zuschussantrag das jeweilige EU-Programm und die Höhe der beantragten Finanzhilfe an.

Betroffenes Programm*	Beantragter Zuschuss*
-----------------------	-----------------------

Hinzufügen eines Programms

Kontrolle der Partner

Anzahl der Partner, die hinzuzufügen sind :

0

Organisation(en) hinzufügen

Liste der Partnerorganisationen

Partner Nr	Rolle	Name der Einrichtung	Ort	Land
P1	Antragstellende Einrichtung	Grevesmühlen	Grevesmühlen	DEUTSCHLAND
P2	Partner	Ahrensböök	Ahrensböök	DEUTSCHLAND
P3	Partner	Laxå	Laxå	SCHWEDEN
P4	Partner	Nagymaros	Nagymaros	UNGARN

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 30 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Partner Nr	Rolle	Name der Einrichtung	Ort	Land
P5	Partner	Loures	Loures	PORTUGAL
P6	Partner	Grzmiaca	Grzniaca	POLEN
P7	Partner	St. Savinien	Saint- Savinien-sur- Charente	FRANKREICH

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 31 von 61



Part C. Beschreibung des Projekts

C.1 Zeitplan des Projekts

Geben Sie bitte die Gesamtdauer des Projekts von der Vorbereitung bis zur Evaluierung an.

Datum des Projektbeginns *: 01/02/2014

Datum des Projektendes *: 31/01/2016

C.2 Ort (e) der Aktivitäten *

Die sechs Projektveranstaltungen finden in 3 Partnerländern statt:

V1, V2, V5, V6): DE/Grevesmühlen (Rathaus, Schulen, Behinderteneinrichtungen, gesamtes Stadtgebiet)

V2) PT/Loures (Rathaus, Musikschule, Behinderteneinrichtungen, Konzerthalle der Stadt Loures)

V3) SE/Laxa (Rathaus, Schulen, Behinderteneinrichtungen, gesamtes Stadtgebiet)

C.3 Teilnehmer (bitte für alle am Projekt beteiligten Einrichtungen ausfüllen sowohl der Antragsteller als auch die Partner)

Ein Projekt muß mindestens 30 eingeladene Teilnehmer zählen. Eingeladene Teilnehmer sind die INTERNATIONALEN Teilnehmer, die von der förderfähigen Partnergemeinde geschickt wurden

	Name der		Teilnehmer nach Zielgruppe (Zahl)						Insgesamt
Partner Nummer	Einrichtung /	Land	Verteilung nach Altersgruppe			Benachteiligt Teilnehmer*	Weiblich*	Männlich*	Anzahl
	Gemeinde		< 30*	30 - 65*	> 65*				Teilnehmer
P1	Grevesmühlen	DEUTSCHLAND	120	200	120	30	220	220	440
P2	Ahrensböök	DEUTSCHLAND	25	25	15	10	30	35	65
P3	Laxå	SCHWEDEN	100	80	50	20	130	100	230
P4	Nagymaros	UNGARN	10	40	26	5	40	36	76
P5	Loures	PORTUGAL	80	150	80	20	160	150	310
P6	Grzmiaça	POLEN	20	30	20	10	35	35	70
P7	St. Savinien	FRANKREICH	10	20	16	5	30	16	46

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 32 von 61



Insgesamt	365	545	327	100	645	592	1 237
-----------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------

C.4 Kurze Beschreibung des Projekts einschließlich der Projektziele in Englisch, Französisch oder Deutsch.

(Max. 2000 Charakter) * :

Die Partnerschaft besteht aus zwei kleineren Gruppen aus Partnergemeinden (P1, P2, P3, P5 sowie P2, P6 und P7) und P4 (wobei dieses Projekt zu einer offiziellen Partnerschaft zwischen P1 und P4 führen soll).

In allen Kommunen stellt "Inklusion von Behinderten" einen politischen Schwerpunkt dar, infolgedessen haben die Partner beschlossen, dieses Thema zum Gegenstand eines gemeinsamen Städtepartnerschaftsnetzwerks zu machen.

Gemeinsam wurde das Projekt "IN-Town" mit folgenden Zielsetzungen konzipiert:

- Aufbau operativer Arbeitsgruppen in jedem Partnerland (Projektmanager, Behinderte und Behindertenvertreter, Behörde/politische Entscheidungsträger, Vereine und Körperschaften in der Behinderten- und Sozialarbeit)
- Definition relevanter Qualitätsindikatoren für die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention in Kommunen
- Definition, Auswahl und Transfer von Best-practice-Beispielen, in welchen Inklusion durch Musik, Bildung durch Sport gefördert und realisiert wird
- intensive inklusive musikalische, künstlerische, pädagogische und sportliche Aktivitäten mit allen Projektpartnern
- Gemeinsame Feierlichkeiten zum 5. Mai (Protesttag für Menschen mit Behinderungen) und 9. Mai (Europatag)
- Aktive Einbettung europäischer Politik in städtepartnerschaftliche Kooperationsaktivitäten
- Nachhaltiger Zusammenschluss der beiden kleinen Städtepartnerschaftsnetzwerke zu einem größeren und langfristigen thematischen Kooperationen zum Thema "Inklusion"

"IN-Town" gliedert sich in 6 Hauptveranstaltungen mit jeweils differenzierter Themenstellung und Zielrichtung:

V1 (02/2014) / V6 (01/2016): Steuerung- und Planungstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

V2 (05/2014): "Inklusion in Europa" und Feiern zum 5. und 9. Mai

V3 (10/2014): "Inklusion durch Musik"

V4 (05/2015): "Inklusion durch Bildung" und Feiern zum 5. und 9. Mai

V5 (09/2015): "Inklusion durch Sport"

Der gesamte Projektverlauf ist begleitet von umfangreichen Evaluierungs- und Verbreitungsaktivitäten.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 33 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

C.5 Haushaltsplan

A. Teilnehmerkosten

Gesamtteilnehmerzahl pro Veranstaltung	Anzahl der Tage pro Veranstaltung	Pauschale Teilnehmer	
25/40	>=3	5.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
25/40	>=3	5.000 €	X
Summe Veranstaltungskosten		110.000 €	

Veranstaltung hinzufügen

B. Koordinierungskosten

Anzahl der Partner	Projektdauer in Monaten	Pauschale Koordination
6-7	>=12	7.000 €
Summe Koordinierungskosten		7.000 €

C. Kosten Kommunikationsmittel

Anzahl der Kommunikationsmittel	Projektdauer in Monaten	Pauschale Kommunikationsmittel
3	>=12	9.000 €
Summe Kosten Kommunikationsmittel		9.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 34 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Gesamtkosten (A+B+C)

126.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 35 von 61



Part D. Technische Leistungsfähigkeit

D.1 Erfahrung der Projektorganisatoren auf dem betreffenden Gebiet.

(Max. 2000 Charakter) * :

Die Partnerschaft hat alle fachlichen und technischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Projektumsetzung.

Grevesmühlen setzt eine Vielzahl von Aktivitäten und Projekten mit erfolgreich gelebter Inklusion von Behinderten um; mittelfristig will die Stadt die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention auf lokaler Ebene anstreben.

Ahrensböök engagiert sich seit Jahren proaktiv für die Inklusion von behinderten Bürgern, vor allem beim behindertengerechten Umbau öffentlicher Gebäude und bei inklusiven Stellenausschreibungsverfahren.

Nagyvaros unterstützt und unterhält viele Einrichtungen, deren Ziel die bessere Inklusion von Behinderten ist; dazu gehören Servicestellen, die Familien mit Behinderten in alltäglichen Situationen unterstützen, sowie die intensive Kooperation mit kirchlichen und privaten Behindertenbetreuungsstellen.

Loures hat einen Informations- und Vermittlungsdienst für Behinderte, mit dem zusammen der Stadtrat 2008 einen Aktionsplan zur Umsetzung der vollen Teilhabe aller Bürger an der Gesellschaft und zur Verbesserung der sozialen Inklusion von Menschen mit Behinderungen unterzeichnet hat; dieser Aktionsplan wird jährlich fortgeschrieben.

Grzniaca nimmt bereits am Projekt "Entwicklung und Förderung der aktiven Eingliederung von Menschen mit Behinderungen" teil, das Instrumente und Maßnahmen zur Eingliederung von Behinderten in Gesellschaft und Berufsleben entwickelt und umgesetzt.

In St. Savinien gibt es Einrichtungen für behindertengerechtes betreutes Wohnen, ein medizinisch-pädagogisches Institut, eine Tagesschule mit angeschlossenem Internat und eine Support Servicestelle für die erfolgreiche Integration von Behinderten am Arbeitsmarkt.

Alle Partner verfügen über:

- Erfahrungen in transnationaler Projektarbeit
- Erfahrungen und Ressourcen für die Umsetzung aller Aktivitäten (Stadt-/Sportfeste, Konzerte, Ausstellungen, etc.)
- breite Unterstützung in der Bevölkerung (Partnerschaftsvereine und Behindertenvertretungen) bei der Projektumsetzung

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 36 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Part E. Durchführung des Projekts / Vergabekriterien

Dieser Abschnitt bietet den Antragstellern die Möglichkeit, den Experten Angaben über ihr Projekt unter Bezugnahme auf die Vergabekriterien, die in der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen oder im Programmleitfaden auf der Website der Agentur angeführt sind, zur Verfügung zu stellen.

E.1 Zutreffend an die Ziele und Prioritäten des Programms

Bitte kreuzen sie die zutreffenden Kästchen an

Allgemeine Ziele des Programms, die in Ihrem Projekt als Ziel gesetzt werden

- ☒ Bürgern die Möglichkeit geben zur Interaktion und zur Teilnahme an einem immer engeren Zusammenwachsen eines demokratischen und weltoffenen Europas geben, das geeint und reich in seiner kulturellen Vielfalt ist, und damit die Entwicklung des Konzepts der Bürgerschaft der Europäischen Union fördern.
- ☒ Ein europäisches Identitätsgefühl entwickeln, das auf gemeinsamen Werten, gemeinsamer Geschichte und gemeinsamer Kultur aufbaut
- ☐ Bei den Bürgern ein Verständnis für die gemeinsame Verantwortung für die Europäische Union fördern
- ☒ Die Toleranz und das Verständnis der europäischen Bürger/innen füreinander vergrößern, dabei die kulturelle und sprachliche Vielfalt achten und fördern und zugleich zum interkulturellen Dialog beitragen.

Spezifische Ziele der Maßnahme, die in Ihrem Projekt als Ziel gesetzt werden

- ☒ Entwicklung einer thematischen und langfristigen Zusammenarbeit zwischen Städten

Permanente und jährlichen Prioritäten des Programms die in Ihrem Projekt als Ziel gesetzt werden

Bürger und die EU: Werte, Rechte und Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger

- ☒ Bewusstseinsbildung, Reflexion und Debatte über die Bedeutung und die Auswirkungen der EU-Politik auf den Alltag der Bürgerinnen und Bürger
- ☒ Steigerung des Bewusstseins, zum Verständnis und zum Genuss der Werte, Rechte und Chancen die durch die EU erstanden sind
- ☐ Betrachtungen über die Kosten eines nicht-Europa
- ☐ Unterstützung der Erhalt der europäischen Erinnerung

Die Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger am demokratischen Leben der EU

- ☒ Förderung das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für die Fragen, die die politischen Prioritäten der Europäischen Union darstellen (inklusive der kommenden Wahl des Europäischen Parlaments)
- ☒ Den erweiterten Einfluss und Teilnahme bei der Entwicklung einer dauerhaften und inklusiven Wirtschaft zu ermöglichen

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 37 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

- ☐ Förderung der Bürgerinnen und Bürger zur Entwicklung eines europäischen Raums der Freiheit, Sicherheit und Justiz beizutragen
Meinungsaustausch mit den zuständigen Entscheidungsträgern betreffend die laufenden europäischen Politiken
- ☒ und deren Ergebnisse und Auswirkungen auf lokale Situationen sowie auf lokale Angelegenheiten von europäischer Dimension
- ☒ Das Europäische Jahr der Ehrenamtliche Arbeit 2011
- ☐ Europäisches Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012
- ☒ Europäisches Jahr der Bürgerinnen und Bürger 2013

*Bitte geben Sie an, in welcher Weise Ihr Projekt den ausgewählten Zielen (allgemein und spezifisch), Themen und Merkmalen entspricht. (Max. 3500 Charakter)**

Das Projekt „IN-Town“ entspricht per se den Zielen und Inhalten des Förderprogramms, denn es beschäftigt sich mit grundlegenden Vorbedingungen für jede moderne, demokratische und auf der Gleichheit aller Menschen aufgebaute Bürgergesellschaft. Das Projekt liefert einen entscheidenden Beitrag zur Umsetzung der „UN Behindertenrechtskonvention“ (UN BRK; 2006 von der UNO-Generalversammlung verabschiedet und 2008 in Kraft getreten) auf lokaler Ebene. Die zentrale Maxime dieser Konvention leitet sich aus der universellen, gleichen und unveräußerlichen Menschenwürde jedes Einzelnen ab und berechtigt jeden, ein vollwertiger und gleichberechtigter Teil in allen Bereichen der Gesellschaft zu sein = das Recht auf Inklusion. Dieses anzuerkennen, durch eine entsprechende Rechtsordnung zu schützen und durch die Schaffung umfassender Rahmensetzungen zentral in der Gesellschaft zu verankern, sind die Verpflichtungen aller 128 Unterzeichnungsstaaten der UN BRK; dazu zählen auch die EU als Rechtssubjekt sowie alle an diesem Projekt beteiligten Partnerländer (s. dazu auch E.2.). Nach einer Phase vermehrter Aktivitäten auf nationaler Ebene gibt es mittlerweile in allen Partnerländern intensive politische Bemühungen, die Grundsätze der UN BRK auf regionaler und lokaler Ebene zu verwirklichen.

Die Umsetzung der UN BRK auf lokaler Ebene ist das Hauptmotiv für „IN-Town“; die für das Projekt relevantesten UN BRK-Artikel sind:

Art.3.: a) die Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde [...]; b) die Nichtdiskriminierung

Art.24. Zugang zur Regelschule als den Normalfall

Art. 29. Teilhabe am politischen und öffentlichen Leben,

Art. 30. Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport

Den Zielen, Themen und Merkmalen des Förderprogramms entspricht "IN-Town" wie folgt:

- Die Gleichbehandlung aller Bürger und der Aufbau einer inklusiven Zivilgesellschaft sind Grundvoraussetzungen für die Schaffung eines demokratischen und weltoffenen Europas; eine Europäische Bürgerschaft kann sich nur dann nachhaltig entwickeln, wenn ihre Werte, Inhalte, Rechte und Pflichten für alle Bürger gleich zugänglich, erfahrbar und umsetzbar sind

- Das Zusammenführen unterschiedlicher nationaler Ansätze, Traditionen, Entwicklungsstufen, Betroffenen- und Expertengruppen begünstigt wesentlich die Entwicklung eines europäischen Identifikationsgefühls

- Die intensive Interaktion zwischen Behinderten und Nicht-Behinderten auf transnationaler Ebene schafft Bewusstsein und Verständnis für die Vielfalt europäischen Lebens

- Die Thematisierung der UN BRK sowie der „Europäischen Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020“ führt dazu, dass sich eine breite Öffentlichkeit mit der Relevanz von EU-Politik und von europäischen Werten und Rechten für das eigne alltägliche Leben beschäftigt

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 38 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

- Das Projekt ermöglicht intensiven Austausch und Know-how-Transfer zwischen Betroffenenengruppen, politischen Entscheidungsträgern, Experten und Stakeholdern
- Erfolgreich verwirklichte Inklusion von behinderten Menschen ins gesellschaftliche, kulturelle und schulische Leben bildet die Grundlage für ihre weitere Inklusion auf politischer und wirtschaftlicher Ebene
- Inklusion ist ein Grundprinzip Europäischen Bürgertum, ist aber ohne ehrenamtlicher Engagement nicht denkbar
- Schlussendlich soll dieses Projekt den Ausgangspunkt für eine vergrößerte langfristige Vernetzung der beteiligten Partnerstädte bilden

E.2 Relevanz des Projekts und der vorgeschlagenen Methoden

Beschreiben Sie bitte:

- der Rahmen des Projekts: Rolle der Partner im Projekt, Ausgestaltung des Programms und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen (ggf.).
- der Inhalt und Methodologie des Projekts: Themen entsprechend für die Teilnehmer, angewendete Arbeitsmethoden, Beteiligung der Partner und Teilnehmer an dem Projekt und die europäische Dimension * :

Für die Projektumsetzung sind alle Aufgaben und Zuständigkeiten lange überlegt, genau aufteilt und aufeinander abgestimmt:

- alle 7 Gemeinden sind weitgehend gleichberechtigte Partner bei der Planung und Umsetzung dieses Projektes; die Projektleitung übernimmt Grevesmühlen
- alle Gemeinden haben Kompetenz- und Steuerungsteams benannt, die für die Kommunikation zwischen den Partnergemeinden als auch für die interne Umsetzung des Projektes verantwortlich sind; einen zentralen Bestandteil bilden dabei die Partnerschaftvereine, die in allen Gemeinden bestehen
- alle Gemeinden kooperieren intensiv mit lokalen/regionalen Stakeholdern und Zielgruppenvertretern (Behinderteneinrichtungen, Vereine für Gesellschaft, Kultur und Sport, Schulen, Betriebe, Medien etc.) und gewährleisten dadurch eine breite Unterstützung dieses Projektes wie auch die erfolgreiche Umsetzung der geplanten Aktivitäten
- die Aktivitäten finden in drei verschiedenen Ländern statt, was die gelebte Interkulturalität fördert; die Partner aus DE, PT und SE sind sich der Verantwortung der Gastgeberschaft bewusst und gut darauf vorbereitet

Die Arbeitsmethoden sind sorgfältig ausgewählt und auf die unterschiedlichen Zielsetzungen, vor allem aber auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Behinderten abgestimmt, z.B.:

- Moderations-, Management- und Evaluierungstechniken
- Präsentationen und Diskussionen im Plenum
- kleinere Expertenworkshops
- Visitationen von Best-practice-Beispielen und direkter Erfahrungsaustausch
- gemeinsames Arbeiten und Leben während der Aktivitäten
- inklusive musikalische Darbietungen
- inklusive Bildungs- und bildnerisch-darstellende Arbeiten
- inklusive Sport- und Spielveranstaltungen
- inklusive Stadtfeste und Feierlichkeiten zum „Europatag“ (9. Mai) sowie zum „Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ (5. Mai)

„IN-Town“ unterstützt die „Europäische Strategie zugunsten von Menschen mit Behinderungen 2010-2020 - Erneueres Engagement für ein barrierefreies Europa (EC, 15.11.2010, KOM (2010) 636)“. Darin wird ausdrücklich die „uneingeschränkte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben“ hervorgehoben (4) und der „barrierefreie Zugang zu Organisationen, Aktivitäten, Veranstaltungen, Begegnungen [...] in den Bereichen Sport, Freizeit, Kultur und Erholung [sowie] die Teilnahme an Sportaktivitäten und die Organisation von behindertenspezifischen

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 39 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Aktivitäten“ (7) gefordert. Die Kommission selbst forderte in diesem Zusammenhang, „dass Menschen mit Behinderungen sich ihrer Rechte bewusst sind“, und möchte daher „nationale Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Fähigkeiten und den Beitrag von Menschen mit Behinderungen unterstützen und ergänzen sowie den Austausch bewährter Verfahren [...] fördern“. (12)

Da „Inklusion“ bis dato in vielen Bereichen noch ein politisches Lippenbekenntnis darstellt und eine tatsächlich inklusive Gesellschaft noch in weiter Ferne ist, wird von Behinderten und ihren Interessensvertretern jährlich der 5. Mai als „Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“ gefeiert und mit einer Vielzahl von Aktionen auf diese Thematik hingewiesen.

„IN-Town“ unterstützt nicht nur die Umsetzung von EU-Politik auf lokaler Ebene, sondern leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verschränkung von EU-Werten und Behinderten-Rechten; z.B. werden während des Projektes die Feiern zum 5. Mai und zum 9. Mai miteinander verbunden.

E.3 Erwartete Auswirkungen des Projekts (Max. 3500 Charakter)

- Geben Sie bitte an, welche Auswirkungen von dem Projekt auf die Zielgruppen und den eventuellen Aufbau von nachhaltigen Kooperationsnetzen ausgehen sollen. * :

Dieses Städtepartnerschaftsnetzwerk sieht Nachhaltigkeit und Mehrwert als die grundlegende Triebfeder für die Projektidee und die geplanten Aktivitäten. Bis dato waren die am Projekt beteiligten Gemeinden zwar sehr engagiert in ihrer transnationalen Kooperationsarbeit, diese jedoch war ...

... zumeist auf bilaterale und nicht multilaterale Aktivitäten ausgerichtet.

... in der Regel auf der Ebene offizieller Kontakte und Besuche sowie kultureller und sportlicher Austauschaktivitäten beschränkt.

...ohne nennenswerte tiefere sozialpolitische Dimension und besaß geringen Mehrwert für die breite Öffentlichkeit.

...ohne thematische Gesamtplanung und Konzeptionierung umgesetzt und es mangelte an konkreter inhaltlicher Weiterentwicklung sowie an direkter Einbettung in das private und öffentliche Alltagsgeschehen der Städte.

Die Partnerschaft möchte das Projekt „IN-Town“ zum Anlass zu nehmen, die transnationalen Städtepartnerschaftsaktivitäten einerseits auf mehr Städte auszuweiten und andererseits thematisch zu vertiefen und nachhaltig auszurichten. Die wichtigsten Auswirkungen dieses Projektes sind:

- Zwei bisher getrennt voneinander bestehende Städtepartnerschaftsnetzwerke werden zu einem großen Netzwerk zusammengeschlossen; dadurch entstehen neue Beziehungen und Kooperationen zwischen 7 Gemeinden in 6 europäischen Ländern

- Indem das Thema „Inklusion von Behinderten in der Stadt“ für zwei Jahre im Mittelpunkt der Projektaktivitäten steht, unterstützen die Kommunen die Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention auf lokaler Ebene und machen dadurch Vorgaben strategischer EU-Politik zur gelebten Realpolitik

- Die Kommunen selbst profitieren vom Netzwerkaufbau sowie vom Austausch von Erfahrungen, Know-how und Best-practice-Beispielen; aus den daraus abgeleiteten Synergieeffekten ergeben sich umfassende Möglichkeiten für die Kommunen, die eigene Inklusionspolitik relativ kostengünstig und höchsten internationalen Standards entsprechend weiterzuentwickeln.

- Bürgern, Vereinen, Organisationen, Betrieben und Behörden der Partnergemeinden wird die Möglichkeit zu geben, aktiver und gestalterischer an der Umsetzung Europäischer Politiken und zivilgesellschaftlicher Entwicklungen teilzunehmen. Dabei steht die Überlegung „Was kann ich persönlich für gelebte Inklusion in meiner Stadt tun“ im Mittelpunkt. Durch die umfassenden Aktivitäten, die auf sehr intensiven Kooperationen der Bürger aus allen Ländern fußen, werden persönliche Kontakte und Beziehungen aufgebaut, die mit großer Wahrscheinlichkeit auch nach dem Projektende bestehen bleiben. Dadurch trägt das Projekt zur Internationalisierung der Kommunen und auch Europas bei.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 40 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

- Die Partnergemeinden verstehen dieses Projekt als ersten Schritte zu umfassenderen und weitreichenderen Beziehungen zueinander; diese sollen sich sowohl über eine langfristige, über das Projektende hinausreichende Kooperationsarbeit auf dem Gebiet der Inklusion (unter Einbeziehung relevanter Zielgruppen und Stakeholder) erstrecken als auch neue Themenbereiche in den Mittelpunkt der Arbeiten rücken.

E.4 Öffentlichkeitswirkung, Folgemaßnahmen und Evaluierung des Projekts(Max. 3500 Charakter)

- Geben Sie bitte an, welche Sensibilisierungsmaßnahmen Sie vorgesehen haben, um die breite Öffentlichkeit und verschiedene politische Ebenen für das Projekt und dessen Ergebnisse zu sensibilisieren, sowie konkrete zukünftige Aktionspläne.

- Bitte führen sie an wie das Projekt die indirekte Öffentlichkeit zu erreichen plant, d.h. die Öffentlichkeit, die nicht direkt in die Projektaktivitäten involviert ist

- Beschreiben Sie bitte, wie die Ergebnisse des Projekts verbreitet werden

Beschreiben Sie bitte, anhand welcher Mittel die Ergebnisse des Projekts und dessen unmittelbare Wirkung evaluiert werden sollen. *:

Sensibilisierung und Verbreitung:

Das gesamte Netzwerk basiert auf der Idee, eine breite Öffentlichkeit für das Projektthema zu sensibilisieren und möglichst zahlreiche und nachhaltige Verbindungen zwischen den Zielgruppen und Stakeholdern der Partnerstädte zu initiieren. Daher war die Partnerschaft von Beginn an bemüht, alle Zielgruppen, Stakeholder und Akteure aktiv in die Projektplanung und –umsetzung mit einzubeziehen. Die Einbindung vieler unterschiedlicher Organisationen, Behörden, Vereine und Bürger dient jedoch nicht nur der Sensibilisierung und Verbreitung, sondern hat auch eine starke qualitätssichernde Zusatzfunktion: durch ihre Mitarbeit auf strategischer, planungstechnischer und operativer Ebene kann den Wünschen und Bedürfnissen der Zielgruppen besser entsprochen und hohe Qualitätsstandards erzielt werden.

Im Detail ist Folgendes geplant:

- Umfassende aktive Einbeziehung von Zielgruppenvertretern und Stakeholdern bei jeder der 4 thematischen Veranstaltungen (Inklusion in Europa/Musik und Kultur/Bildung/bei Spiel und Sport); dazu zählen Behindertenverbände, Sport-, Musik-, Kulturvereine, Musikkapellen und Chöre, kirchliche, private und öffentliche Betreuungseinrichtungen für Behinderte, Schulen und Betriebe, Behörden und politische Entscheidungsträger etc.)

- Aufbau relevanter Steuerungs- und Arbeitsgruppen in allen Partnergemeinden, in der alle Zielgruppen und Stakeholder vertreten sind; eine besondere Rolle spielen dabei die Partnerschaftsvereine

- Die 4 thematischen Aktivitäten sind allgemein auf die Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich des Projektthemas ausgerichtet (z.B. Feiern zum 5. und 9. Mai 2014 und 2015; Europa-Stadtfest zum Thema Inklusion; Sport- und Spielfest; Musikveranstaltungen; Visitationen von öffentlichen Einrichtungen und Best-practice-Beispielen etc.)

- Eine Fotoausstellung zum Thema „Inklusion in Europa“ wird in Kooperation zwischen Behinderten und Nicht-Behinderten zusammengestellt und präsentiert

- Jeder Partner hat eine Stelle für Öffentlichkeitsarbeit, die das Projekt professionell begleitet und für lokale/regionale Medienwirksamkeit sorgt (z.B. über regionale TV-/Radiosender, Printmedien, Publikationen und Informationsmaterialien, Flyer, Poster etc.)

- Alle Partner und mind. 10 ihrer Einrichtungen/Stakeholder werden mit der Projektwebsite verlinkt

- Verbreitung des Projektes über das Europäische Verbreitungsnetzwerk „E.N.T.E.R.“ (www.enter-network.eu)

Qualitätssicherung:

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 41 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Aus der bisherigen transnationalen Kooperationsarbeit kennen die Partner bereits einige Qualitätssicherungspraktiken; ein Projekt mit 7 Partnern aus 6 verschiedenen Ländern stellt sie aber vor neue Herausforderungen. Daher ist man seitens des Antragstellers von Beginn an darauf bedacht, hohe Standards im Projektmanagement und in der Qualitätssicherung anzuwenden. Dazu gehören:

- Gemeinsame Fixierung und Verschriftlichung der beabsichtigten Ziele, Inhalte und Wirkungen des Netzwerkes
- Entwicklung eines grundlegenden Evaluierungsplans auf Basis dieser Richtlinien und Vorgaben
- Intensive Miteinbeziehung von allen Stakeholdern und Zielgruppen, aber auch von externen Experten in den Planungs- und Umsetzungsgremien des Projektes
- enge Kooperation mit dem Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, der in Fragen des Projekt- und Finanzmanagements sehr erfahren ist
- enge Kooperation mit der EACEA sowie nationalen Infostellen des Programms
- mündliche/schriftliche Endevaluierung nach den 6 Veranstaltungen

Wenn bei dem Projekt der Einsatz von einem oder mehreren der drei zur Verfügung stehenden Arten von Kommunikationsmitteln vorgesehen ist, geben Sie bitte für jedes Kommunikationsmittel die Produktionsverfahren, den geplanten Inhalt, das Format, die zu produzierende Menge und die Verfahren zu dessen Verbreitung an:

☒ *Publikation*

Präsentation des gesamten Projektes (Partner, Veranstaltungen, Best-practice-Beispiele etc.); gemeinsam von Behinderten und Nicht-Behinderten erarbeitet: ca. 20-30 Seiten, DIN-A5-Format; in mind. 300 Exemplaren/ Partnersprache gedruckt und verbreitet.

☒ *DVD oder CD-ROM*

DVD (ca. 30 min) erarbeitet in Kooperation mit "Filmstudio Grevesmühlen"; Fokus liegt auf den Aktivitäten, Darbietungen sowie Interviews mit Akteuren etc.; produziert in allen Partnersprachen, Verbreitung über Website und soziale Medien.

☒ *Internetseite*

Website mit eu-Domain erarbeitet in transnationalen Arbeitsgruppen; beinhaltet in allen Partnersprachen Daten zum Projekt und zu Partnern sowie eine Link-Seite zu relevanten Stakeholdern und Beschreibung von Best-practice-Beispielen; online bis 2018.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 42 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Part F. Tätigkeitsprogramm (Zeitplan)

Veranstaltungs-
Nummer: * : 1/1: Arbeitstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
25/02/2014	25/02/2014	Workshop/Besichtigung/ Öffentlichkeitsarbeit	Grevesmühlen (Rathaus/ Behinderteneinrichtungen)	27

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: offizielle Eröffnung
 09.30: Präsentationen der Experten und Gemeinden hinsichtlich des Projektthemas I (Zuständigkeiten/Erfahrungen bei der Inklusion von Behinderten; Rahmenbedingungen, Problemfelder, Zielsetzungen, Lösungsansätze etc.)
 13.00: Mittagessen
 14.30: Präsentationen der Experten und Gemeinden hinsichtlich des Projektthemas II (s.o.)
 18.00: Besuch von Best-practice-Beispielen für erfolgreiche Inklusion; Diskussion mit Behinderten und Sozialarbeitern
 20.00: gemeinsames Abendessen

Erwartete Ergebnisse*

- Kennenlernen relevanter Entscheidungsträger öffentlicher wie privater Servicestellen im Bereich Behinderteninklusion aus allen Partnergemeinden
- Sammlung wichtigster Schwerpunkte, Problemfelder, Zielsetzungen und Lösungsansätze in der kommunalen Inklusionsarbeit in den Partnergemeinden
- Best-practice- und Know-how-Transfer durch den Besuch einer Behinderteneinrichtung in Grevesmühlen
- Vernetzung mit Zielgruppen und Stakeholdern
- Aufbau sozialer Beziehungen in der Partnerschaft

Veranstaltungs-
Nummer: * : 1/2: Arbeitstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
26/02/2014	26/02/2014	Präsentationen/Workshop/ Besichtigung	Grevesmühlen (Rathaus/ Behinderteneinrichtungen)	27

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 43 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

09.00: Präsentation und Diskussion des Projektes "IN-Town" (Projektplan, Verantwortlichkeiten, Budget, Administration etc.)
 13.00: Mittagessen
 14.30: Workshop: Welche Probleme gibt es bei der Inklusionsarbeit in den Partnerstädten und welche sind am dringlichsten zu lösen? Wie können dieses Projekt und die Partnerstädte dabei helfen?
 17.00 Besuch von Best-practice-Beispielen für erfolgreiche Inklusion; Diskussion mit Behinderten/Sozialarbeitern
 18.00: Pressetermin
 20.00: gemeinsames Abendessen

Erwartete Ergebnisse*

- Annahme des Arbeitsplans durch alle Projektpartner und Festlegung der nächsten Arbeitsschritte
- Erstellung eines Dringlichkeitskatalogs der wichtigsten zu lösenden Probleme in der Inklusionsarbeit der Partnergemeinden; Skizzierung von Hilfestellungen durch Projektpartner
- Best-practice- und Know-how-Transfer
- Vernetzung mit Zielgruppen und Stakeholdern
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau sozialer Beziehungen in der Partnerschaft

Veranstaltungs-
 Nummer: * :

1/3: Arbeitstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
27/02/2014	27/02/2014	Workshops / Treffen mit Bürgern, Zielgruppenvertretern und Stakeholdern	Grevesmühlen (Rathaus/ Stadtsaal)	100

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: Arbeitsgruppen zur weiteren Vorbereitung der nächsten Projektschritte
 12.00: Diskussion und Annahme der nächsten Projektschritte
 13.00: Mittagessen
 15.00: Treffen mit Bürgern, Zielgruppenvertretern und Stakeholdern (Podiums- und Publikumsdiskussionen zum Projektthema sowie zur Inklusion in der eigenen Stadt)
 18.00: gemeinsames Abendessen von Projektgruppe und Bürgern

Erwartete Ergebnisse*

- Gemeinsame Festlegung des Arbeitsplans; Zustimmung aller Partner zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen, operativen Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten
- Bewusstseinsbildung zum Projektthema und Identifikationsaufbau zum Projektzielen innerhalb der Bevölkerung durch den Dialog der Projektgruppe mit relevanten Zielgruppen und Stakeholdern, aber auch ganz "normalen" Bürger vor Ort; dadurch soll die Sensibilisierung und Projektunterstützung seitens der Bevölkerung noch verbessert werden.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 44 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/1: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
07/05/2014	07/05/2014	Anreise, Workshops	Gevesmühlen	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
ganzer Tag: Anreise und Unterbringung der Gäste 17.00: Begrüßung, Kennenlernen, Ausgabe der Teilnahmeunterlagen, Planung der Aktivitäten der nächsten Tage 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
- Anreise und Unterbringung der Partner - Vorbereitung auf die nächsten Projektstage - Kennenlernen der Teilnehmer				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/2: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
08/05/2014	08/05/2014	Empfang, Pressetermin, Besichtigung, Feierlichkeiten zum 5. Mai	Grevesmühlen (Rathaus / Diakoniewerk / öffentl. Plätze)	200
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
10.00: Öffentlicher Empfang im Rathaus, Präsentation des Projektes sowie des Themas "Inklusion in Europa"; Ansprachen der Partner, Pressetermin 12.00: Mittagessen 14.00: Besichtigung der Werkstätten für Menschen mit Behinderung des Diakoniewerks; gemeinsame nachträgliche Feierlichkeiten zum 5. Mai (Aktionstag der Personen mit Behinderungen) 16.00: multilateraler Erfahrungsaustausch und Networking; gemeinsames Essen, Musizieren, Singen, Feiern etc. (open end)				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 45 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Erwartete Ergebnisse*

- offizieller Start der Partnerschaftsaktivitäten; Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich des Projektthemas sowie der EU-Politik Inklusion
- Verbreitung des Projektes durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Besichtigung eines Best-practice-Beispiels
- Aufbau privater Beziehungen durch gemeinsame Aktivitäten
- Sensibilisierung der Bevölkerung durch gemeinsame Feiern zum 5. Mai
- Vorbereitung auf die nächsten Arbeitstage und die Feierlichkeiten zum 9. Mai

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/3: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
09/05/2014	09/05/2014	Feiern zu "Europatag und Aktionstag für Menschen mit Behinderungen"	Grevesmühlen (Mosaikschule / Gymnasium/Rathaus/Stadt)	200

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

10.00b: Treffen der Projektmanager zur weiteren Planung der Aktivitäten und Projektschritte
 10.00a: Besichtigung Mosaikschule (Schule zur individuellen Lebensbewältigung) und Gymnasium am Tannenberg mit Inklusionsklassen
 12.00: Mittagessen
 14.00: gemeinsame Vorbereitungen zu den Feiern des Europatages (Aufbau von Ständen, Vorbereitung von Spielen etc.)
 19.00: offizieller Festakt zum Europatag

Erwartete Ergebnisse*

- Die Projektmanager aus den einzelnen Ländern planen nochmals im Detail die Aktivitäten für die gemeinsamen Europafeierlichkeiten
- Gleichzeitig besuchen die anderen Gäste ein Best-practice-Beispiel für Inklusion (Kontakt zu Zielgruppen, Stakeholdern, Netzwerkaufbau)
- alle Gäste beteiligen sich bei den Vorbereitungen zum Stadtfest zum Europatag (eigene Stände, Spielstationen, Quiz etc.)
- Gemeinsame feierlicher Festakt zum Europatag mit selbstgewähltem Schwerpunkt "gelebte Inklusion in Europa"

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/4: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum	Art der	Ort der	Zahl der
-------	---------	---------	----------

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 46 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*	Aktivität*	Aktivität*	Personen*
10/05/2014	10/05/2014	Stadtfest und Feier zum Europatag sowie zum Aktionstag von Menschen mit Behinderungen	Grevesmühlen (gesamter Stadtbereich)	500
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
10.00: weitere Vorbereitungen zu den Feiernfeierlichkeiten 16.00: Eröffnung der Feierlichkeiten "In Vielfalt geeint - inklusives, integratives , internationales Europa" (Europtag + Aktionstag) - Markt der Kulturen (inkl. Vorstellung der Partnerstädte) - Kultur- und Inklusionsparcours mit 8 Stationen (inklusive/internationale Teams) - Bühnenprogramm (Musik/Darstellung durch internationale inklusive Gruppen) - thematische Beteiligung von Schulen, Vereinen, Betrieben, Sozialpartner, Behörden etc.				
Erwartete Ergebnisse*				
• Erstmals werden die Feierlichkeiten zum Europatag zusammen mit Partnergemeinden aus 6 Ländern begangen, was einen enormen Qualitätssprung bedeutet • Die Feier werden auch mit dem Aktionstag von Menschen mit Behinderungen verschränkt, was diesem Thema zu mehr Öffentlichkeitswirksamkeit verhilft und seine europäische Dimension unterstreicht • Hohe Sensibilisierung für Europa und gelebte Inklusion durch die proaktive Beteiligung einer breiten Öffentlichkeit an der Planung und Umsetzung der Feiern				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 2/5: "In Vielfalt geeint - gelebte Inklusion in Europa"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
11/05/2014	11/05/2014	Arbeitstreffen und Abreise	Grevesmühlen	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die weiteren Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
• Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt • Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 47 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

- Verabschiedung der Gäste und Abreise

Veranstaltungs- Nummer: * : 3/1 "Europäische Musiktage in Loures - Europa musiziert inklusiv"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
18/10/2014	19/10/2014	Anreise "Inklusion und Musik"	Loures	160

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

Ein- bis zweitägige Anreise der Gäste sowie Einquartierung in Loures
Anzahl der Gäste: aus DE kommen ca. 60 Musiker/Sänger, aus HU und SE je a. 40 Musiker/Sänger, aus PL und FR je ca. 10 Musiker/Sänger; aus jedem Land werden auch ca. 2-3 behinderte Musiker/Sänger mitkommen.

Erwartete Ergebnisse*

• Zwischen den Musikern aus DE, HU und PT bestehen bereits seit längerer Zeit Verbindungen und auch gemeinsame Auftritte - auch mit behinderten Musikern/Sängern - wurden bereits umgesetzt; im Rahmen dieser 3. Veranstaltung werden nun alle Projektpartner involviert und Musiker/Sänger nach PT entsenden; im Mittelpunkt stehen dabei die Möglichkeiten und Chancen, die Musik bei einer erfolgreich gelebten Inklusion spielen kann.

Veranstaltungs- Nummer: * : 3/2 "Europäische Musiktage in Loures - Europa musiziert inklusiv"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
20/10/2014	24/10/2014	Proben der Musikanten/ Sänger / Workshops der Projektmanager	Musikschule Loures / Rathaus Loures	220

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

Vom 20.10.-24.10. laufen die Tage wie folgt ab:

09.30-13.00:
(gemeinsame Proben der Sänger und Musiker)

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 48 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Arbeitstreffen und Workshops der Projektmanager

13.00 Mittagessen

14.30

gemeinsame Proben der Sänger und Musiker

Besuch von Best-practice-Einrichtungen und Treffen mit Zielgruppen und Stakeholdern

am 22.10 um 19.00 Uhr findet ein gemeinsamer Pressetermin und ein offener Diskussionsabend mit der lokalen Bevölkerung sowie Vertretern der Zielgruppen und Stakeholdern statt

Erwartete Ergebnisse*

Die Gäste teilen sich in zwei Gruppen auf: die Musiker/Sänger bereiten sich in der Probezeit gezielt auf das Europakonzert vor.

Die Projektmanager hingegen nutzen die Zeit, um das Projekt weiter zu planen, um die Projektprodukte weiter vorzubereiten (DVD, Publikation Website) und um vor Ort Best-practice-Beispiele kennenzulernen und Netzwerke aufzubauen.

Durch den gemeinsamen Pressetermin und Diskussionsabend wird das Europakonzert beworben und die portugiesische Bevölkerung sensibilisiert.

Veranstaltungs-
Nummer: * :

3/3 "Europäische Musiktage in Loures - Europa musiziert inklusiv"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
25/10/2014	25/10/2014	Proben / Öffentlichkeitsarbeit / Europakonzert	Stadthalle Loures	800

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

10.00: letzte Proben

12.00: Mittagessen

15.00: Einspielen/-singen

17.00 Konzert "Europa musiziert inklusiv" (das Programm steht derzeit noch nicht fest, sondern wird von allen Beteiligten nach Projektstart festgelegt; auf jeden Fall wird auch das Thema Inklusion in kurzen Ansprachen und Präsentationen thematisiert)

20.00 Pressetermin Sänger und Musiker / gemeinsames Abendessen

Erwartete Ergebnisse*

Durch das Europakonzert soll aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten Musik bei der Inklusion von Behinderten

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 49 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

spielen kann und zu welchen Leistungen behinderte Musiker/Sänger fähig sind; zudem soll das Konzert allgemein sensibilisieren, welche wichtige Rolle Musik in interkulturellen Interaktion spielt und dass die ein Weg ist, über Sprach- und Landesgrenzen hinweg miteinander zu kommunizieren. Im Rahmen des Konzertes soll aber auch konkret über das Thema Inklusion in Europa informiert werden.

Veranstaltungs-
Nummer: * : 3/4 "Europäische Musiktage in Loures - Europa musiziert inklusiv"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
26/10/2014	27/10/2014	Abreise	Loures	160
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die weiteren Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
- Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt - Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten - Verabschiedung der Gäste und Abreise				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 4/1 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
06/05/2015	06/05/2015	Anreise / Workshop	Laxa	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
ganzer Tag: Anreise und Unterbringung der Gäste 18.00: Workshop zur Planung der nächsten Veranstaltungstage 20.00: gemeinsames Abendessen				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 50 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Erwartete Ergebnisse*

- Anreise und Unterbringung der Partner
- Vorbereitung auf die nächsten Projektstage
- Kennenlernen der Teilnehmer

Veranstaltungs-
Nummer: * : 4/2 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
07/05/2015	07/05/2015	gemeinsam gestalteter inklusive Lern- und Freizeittag	Laxa / inklusive Schule	150

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.30: Besuch einer inklusiven Schule und gemeinsame Gestaltung eines inklusiven Lerntages
 13.00: Mittagessen
 14.00: Besuch eines inklusiven Sport- und Freizeitvereins und gemeinsame Gestaltung eines inklusiven
 Freizeitprogramms für Kinder/Jugendliche
 18.00: gemeinsames Abendessen und nachträgliche Feiern zum 5. Mai (Aktionstag für Menschen mit Behinderungen)

Erwartete Ergebnisse*

- Durch den Besuch der inklusiven Schule sollen schwedische Qualitätsstandards kennengelernt und Methoden und Instrumente ausprobiert werden; der direkte Austausch mit Lehrkräften und Schülern sowie die aktive Teilnahme an Aktivitäten hilft, Strukturen und Methoden besser zu verstehen und zu transferieren; gleiches gilt für die inklusiven Freizeitaktivitäten am Nachmittag
- Mit den Feierlichkeiten zum Aktionstag für Behinderte wird das Thema Inklusion sowie inklusive Europapolitik propagiert

Veranstaltungs-
Nummer: * : 4/3 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
08/05/2015	08/05/2015	Workshops / Vorbereitung auf den Europatag / Visitation	Laxa / Rathaus / inklusiver Kindergarten / gesamte Stadt	150

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 51 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: Projektmanager und Pädagogen besuchen eines inklusiven städtischen Kindergarten
 09.00: die anderen Gäste beginnen mit den Vorbereitungen für Europatagfeiern (Aufbau von Ständen, der Fotoausstellung "Inklusive Bildung und bildende Inklusion")
 13.00 Mittagessen
 14.00: alle Gäste helfen bei den Vorbereitungen zum Europatag und Aktionstag der Behinderten mit
 18.00: Empfang beim Bürgermeister / Pressetermin
 20.00: Gemeinsames Abendessen und Beginn der Feierlichkeiten zum Europatag

Erwartete Ergebnisse*

Durch das Kennenlernen eines inklusiven Kindergartens werden die Kenntnisse über "Inklusive Bildung in Schweden" abgerundet. Der restliche Tag wird für die Vorbereitungen des gemeinsam gefeierten Europatags (inkl. Aktionstag für Behinderte) genutzt. Zentrales Element ist dabei die Fotoausstellung "Inklusive Bildung und bildende Inklusion", die von inklusiven Arbeitsgruppen in Partnerländern über Monate gemeinsam erarbeitet wurde; die Ausstellung wird in allen Partnerländern gezeigt werden.

Veranstaltungs-
 Nummer: * : 4/4 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
09/05/2015	09/05/2015	Feier zum Europatag	Laxa (gesamtes Stadtgebiet)	500

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

10.00. Gemeinsamer Gottesdienst und Eröffnung des Europatag
 11.00. Feierliche Eröffnung der Fotoausstellung, Podiums- und Publikumsdiskussion zum Thema "Inklusive Bildung in Europa", Pressetermin
 gesamter Tag: gemeinsame Feiern zum Europatag und Aktionstag der Behinderten (gemeinsames Musizieren, Stände aus allen Ländern etc.)

Erwartete Ergebnisse*

Im Rahmen der Fotoausstellung soll einer breiten Öffentlichkeit in SE die Thematik "Inklusive Bildung" auch in ihrer europäischen Dimension nähergebracht und die Bevölkerung für die Anliegen und Bedürfnisse von Behinderten mehr sensibilisiert werden; die Podiums- und Publikumsdiskussion ermöglicht einen intensiven transnationalen Austausch; der Presstermin unterstützt die Verbreitungsaktivitäten des Projektes. Die gemeinsamen Feierlichkeiten ermöglichen gelebte Interkulturalität und Inklusion.

Veranstaltungs-
 Nummer: * : 4/5 "Inklusive Bildung macht inklusive Gesellschaft"

X

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 52 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
10/05/2015	10/05/2015	Abreise	Laxa	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die weiteren Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
• Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt • Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten • Verabschiedung der Gäste und Abreise				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/1 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
23/09/2015	23/09/2015	Anreise / Einquartierung	Grevesmühlen	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
ganzer Tag: Anreise und Unterbringung der Gäste 18.00: Workshop zur Planung der nächsten Veranstaltungstage 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
• Anreise und Unterbringung der Partner • Vorbereitung auf die nächsten Projektstage • Kennenlernen der Teilnehmer				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 53 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/2 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
24/09/2015	24/09/2015	Vorbereitung auf Sportfest/ Workshop/Visitation	Museums-Vereinshaus/Sport- und Mehrzweckhalle/Sportplatz	200

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

Sportler und Betreuer :

09.00: Präsentation der Sportvereine und Teilnehmer / Kennenlernaktivitäten

12.00: gemeinsames Mittagessen

13.00: gemeinsamer Aufbau der Sport- und Spielstätten/-geräte

Projektmanager und Sozialarbeiter/-pädagogen:

09.00: Besuch von Best-practice-Beispielen für inklusiven Sport

13.00: Workshop: "Inklusiver Sport in den Partnerländer und Möglichkeiten zukünftiger Kooperationen"

19.00: gemeinsames "Sportleressen" mit Gerichten aus allen Partnerländern

Erwartete Ergebnisse*

Durch die gemeinsamen Aufbauarbeiten für das Sportfest wird das Zusammengehörigkeits- und Wir-Gefühl gestärkt und die Teilnehmer aus allen Ländern identifizieren sich mit dem Sport-/Spelfest. Die Projektmanager und Sozialarbeiter/-pädagogen besuchen Best-practice-Beispiele zu inklusiven Sport, lernen über die Situationen in den Partnerländern und erarbeiten Konzepte, wie man zu diesem Thema in Zukunft besser kooperieren könnte. Das Sportleressen wird von allen zusammen vorbereitet.

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/3 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
25/09/2015	25/09/2015	Vorbereitung auf Sportfest/ Einweisung und Trainings	Sport- und Mehrzweckhalle / Sportplatz am Tannenberg	200

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: Empfang im Rathaus / Pressetermin

10.00: weiterer Aufbau der Sport- und Spielstätten/-geräte

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 54 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

12.30: Mittagessen
14.00: Einweisung in die Sport- und Spielarten / offenes Training
19.00: gemeinsamer Grillabend

Erwartete Ergebnisse*

Alle Teilnehmer werden offiziell vom Bürgermeister der Stadt Grevesmühlen begrüßt, in diesem Zusammenhang findet auch ein Pressetermin statt, der das Sportlerfest noch einmal intensiv bewerben soll. Danach werden die letzten Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen; am Nachmittag findet ein offenes Training statt, das vor allem sehr jungen und/oder behinderten Teilnehmern ermöglicht, sich mit den Sport- und Spielstätten/-geräten vertraut zu machen. Mit einem lustigen Grillabend klingt der Tag aus.

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/4 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
26/09/2015	26/09/2015	Inklusives Sport- und Spielfest	Sport- und Mehrzweckhalle / Sportplatz am Tannenberg	500

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

08.00: Registrierung / Startnummernausgabe
09.30: Feierliche Eröffnung des inklusiven Sport- und Spielfests durch Repräsentanten aus allen Partnerländern
10.00: Beginn der Wettkämpfe und Spiele (Leichtathletik, Ballsport, Geschicklichkeit und Aktivitäten für Jedermann ...)
15.00: Siegerehrungen
17.00: gemeinsame Abschlussfeier und "Sportlerball"

Erwartete Ergebnisse*

Die unterschiedlichen Aktivitäten des inklusiven Sport- und Spielfests können von Einzelpersonen und Gruppen absolviert werden; die Gruppen (z.B. bei den Mannschaftsballsportarten) werden transnational und inklusiv zusammengelost; behinderte Teilnehmer nehmen nach Möglichkeiten an allen Aktivitäten teil. Durch das Sportfest erfahren alle Teilnehmer gelebte Inklusion und transnationales Miteinander; das wird auch den rd. 2000 Zusehern nähergebracht, was Bewusstsein schafft und sensibilisiert.

Veranstaltungs-
Nummer: * : 5/5 "Sport - Spiel - Leben"

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 55 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

27/09/2015	27/09/2015	Abreise	Grevesmühlen	100
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die weiteren Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
• Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt • Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten • Verabschiedung der Gäste und Abreise				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 6/1: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
13/01/2016	13/01/2016	Anreise	Grevesmühlen	27
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
ganzer Tag: Anreise und Unterbringung der Gäste 18.00: Workshop zur Planung der nächsten Veranstaltungstage 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
• Anreise und Unterbringung der Partner • Vorbereitung auf die nächsten Projektstage • Kennenlernen der Teilnehmer				

Veranstaltungs-
Nummer: * : 6/2: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 56 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
14/01/2016	14/01/2016	Workshops: "Gemeinsame Inklusionsarbeit in Zukunft"	Grevesmühlen / Rathaus	30
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Vorstellung der Workshoparbeit 10.00: Einteilung in drei Workshopgruppen hinsichtlich der zukünftigen transnationalen Kooperationsarbeit zu den Themen "Inklusion durch Musik", "Inklusion durch Bildung", Inklusion durch Sport" 13.00 Mittagessen 14.30: Weiterarbeit der Workshopgruppen 16.00: Vorstellung der Workshopergebnisse und Niederschrift zukünftiger Kooperationsvereinbarungen hinsichtlich neuer transnationaler Inklusionsarbeiten 20.00: gemeinsames Abendessen				
Erwartete Ergebnisse*				
In den Workshops werden Möglichkeiten zukünftiger Kooperationsarbeiten auf dem Gebiet der Inklusion diskutiert und fixiert. Vorbesprechungen dazu finden schon im gesamten letzten Projektjahr statt, beim Schlusstreffen werden jedoch konkrete Kooperationsthemen beschlossen, Zielgruppen definiert, Zeitpläne vereinbart und Arbeitsgruppen benannt. Damit wird garantiert, dass die transnationale Zusammenarbeit zum Thema Inklusion auch nach dem Projektende weitergeführt wird.				

Veranstaltungs-
Nummer: *: 6/3: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
15/01/2016	15/01/2016	Workshops "Zukünftige Städtepartnerschaftskooperationen"	Rathaus Grevesmühlen	30
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Vorstellung der Workshoparbeit 10.00: Einteilung in Kleingruppen, welche die zukünftige Kooperationsarbeit zwischen den Kommunen skizzieren 13.00 Mittagessen 14.30: Weiterarbeit der Workshopgruppen 16.00: Vorstellung der Workshopergebnisse und Niederschrift zukünftiger Kooperationsvereinbarungen hinsichtlich neuer Städtepartnerschaftsarbeiten 20.00: gemeinsames Abendessen				

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 57 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Erwartete Ergebnisse*

Die Workshops dienen der Konkretisierung allgemeiner zukünftiger Kooperationsarbeiten zwischen den Projektpartnern. Vor allem Kooperationen zwischen Kommunen, die noch keine offizielle Städtepartnerschaft miteinander haben (z.B. ist eine neue Städtepartnerschaft zwischen P1 und P4 ein erklärtes Ziel dieses Projektes), und zu Themen außerhalb der Inklusion stehen hier im Zentrum. Damit soll sichergestellt werden, dass die 7 Partnergemeinden auch in Zukunft aktiv und themenoffen zusammenarbeiten.

Veranstaltungs-
Nummer: * :

6/4: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			
16/01/2016	16/01/2016	Plenumsdiskussion / Festakt zum Abschluss des Projektes	Rathaus Grevesmühlen	200

Inhalt*

Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)

09.00: Treffen der Projektgruppe und Arbeiten zum Abschluss des Projektes (Berichtlegung, Administration, Finanzielles, Planung etc.)

12.00: Mittagessen

14.00: Empfang im Rathaus und Eröffnung des Festakts

- Ansprachen aller Projektpartner

- Vorstellung aller Projektergebnisse (inkl. DVD, Publikation, Website)

- Publikumsdiskussion

- Feierliche Unterzeichnung neuer Städtepartnerschaftsvereinbarungen (z.B. zwischen P1 und P4)

18.00: Gemeinsames Abendessen mit Musik und Tanz

Erwartete Ergebnisse*

Der letzte Arbeitstag des Projekttreffens dient einerseits, den Projektabschluss und den Schlussbericht vorzubereiten; Aufgaben, Inhaltlichkeiten, Finanzielles sowie das Berichtswesen sollten geklärt werden. Am Nachmittag findet ein öffentlicher Festakt im Rathaus statt, bei dem noch einmal alle Projektergebnisse und -erkenntnisse vorgestellt werden. In diesem Zusammenhang sollen auch neue Städtepartnerschaftsvereinbarungen unterzeichnet werden; der Tag klingt mit gemeinsamen Feierlichkeiten aus.

Veranstaltungs-
Nummer: * :

6/5: Abschlusstreffen der Projektmanager und Inklusionsexperten

X

Datum		Art der Aktivität*	Ort der Aktivität*	Zahl der Personen*
Datum des Projektbeginns*	Datum des Projektendes*			

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 58 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

17/01/2016	17/01/2016	Abreise der Gäste	Grevesmühlen	27
Inhalt*				
Beschreiben Sie bitte die Aktivitäten pro Tag (einschliesslich Zeiteinteilung)				
09.00: Die Projektmanager aus allen Ländern treffen sich, um die Aktivitäten der Vortage auszuwerten und die letzten Projektschritte zu planen. 11.00: Abreise aller Gäste				
Erwartete Ergebnisse*				
• Evaluierung und Feedback der Aktivitäten; Ableitungen von Erkenntnissen und Lessons learnt • Verbindliche Planung der nächsten Projektschritte und Verantwortlichkeiten • Verabschiedung der Gäste und Abreise				

Tätigkeitsprogramm hinzufügen

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechterspezifische Differenzierung, z.B. Bürgerinnen und Bürger, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, teilweise verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 59 von 61



Anhänge

Ehrenwörtliche Erklärung. PDF-Dokument (pdf).*:

Dokument: massnahme_1_2_DE_IN-
TOWN_ehrenwörtl_erklärung.pdf

Formular zu den Finanzangaben. PDF-Dokument (pdf).*:

Document: massnahme_1_2_DE_IN-TOWN_finanzangaben.pdf

Rechtsträgerformular. PDF-Dokument (pdf).*:

Document: massnahme_1_2_DE_IN-TOWN_rechtsträger.pdf



549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

Einsendenummer
:

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 61 von 61

Education, Audiovisual and Culture Executive Agency



Citizenship		Deputy Head of Unit		
Stadt Grevesmühlen Eingegangen 09. Dez. 2013				
Bgm	HA	KÄ	BA	OA

Brussels, 2/12/2013
131040717
STADT GREVESMUEHLEN
JURGEN DITZ
RATHAUSPLATZ 1,
D - 23936 GREVESMUEHLEN, STADT

Subject: Europe for Citizens Programme – Action 1 Measure 1.2
Decision No 2013 - 4865 / 001 - 001

Dear Madam, Dear Sir,

I am pleased to inform you that following the examination of all projects received, your application has been selected for receipt of a grant.

Please find enclosed a copy of the grant Decision and its Annexes stating the general obligations incumbent upon recipients of a European Union grant.

You are not required to return to us a signed copy of the Decision.

Please note that, as foreseen in Article 4.1 of the enclosed Decision, a pre-financing payment of 50 % will be executed upon notification of this Grant Decision.

In order to introduce a complete file after your project has ended, I would invite you to go on our website: http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/index_en.php where you can find the documents needed for requesting the final payment.

Yours faithfully,

Amaya PEREZ DE ALBENIZ

Annexes: Decision and its Annexes

Education, Audiovisual and Culture Executive Agency
Office: BOUR 01/04A
Avenue du Bourget 1, B-1140 Brussels - Belgium
Telephone: direct line (32-2) 29 84843. Fax: (32-2) 29 62 389
<http://eacea.ec.europa.eu>

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass nach der Prüfung aller eingegangenen Projekte Ihr Antrag auf Erhalt eines Zuschusses ausgewählt wurde. Anbei finden Sie eine Kopie der Bewilligungsentscheidung und ihre Anhänge, die die allgemeinen Verpflichtungen der Empfänger von EU-Finanzhilfe, enthalten.

Sie sind nicht verpflichtet, an uns eine unterschriebene Kopie der Entscheidung zu schicken. Bitte beachten Sie, dass, wie in Artikel 4.1 des beigefügten Beschluss vorgesehen, eine Vorfinanzierung in Höhe von 50% bei Bekanntgabe dieser Finanzhilfeentscheidung ausgeführt wird.

Um die komplette Summe abzurufen, nachdem das Projekt beendet ist, möchte ich Sie einladen, auf unserer Website zu gehen hier finden Sie die für die die endgültige Zahlung benötigten Dokumente.



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

C.5 Haushaltsplan

A. Teilnehmerkosten

Gesamtteilnehmerzahl pro Veranstaltung	Anzahl der Tage pro Veranstaltung	Pauschale Teilnehmer	
25/40	>=3	5.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
25/40	>=3	5.000 €	X
Summe Veranstaltungskosten		110.000 €	
Veranstaltung hinzufügen			

B. Koordinierungskosten

Anzahl der Partner	Projektdauer in Monaten	Pauschale Koordination
6-7	>=12	7.000 €
Summe Koordinierungskosten		7.000 €

C. Kosten Kommunikationsmittel

Anzahl der Kommunikationsmittel	Projektdauer in Monaten	Pauschale Kommunikationsmittel
3	>=12	9.000 €
Summe Kosten Kommunikationsmittel		9.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 34 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

C.5 Haushaltsplan

A. Teilnehmerkosten

Gesamtteilnehmerzahl pro Veranstaltung	Anzahl der Tage pro Veranstaltung	Pauschale Teilnehmer	
25/40	>=3	5.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
>190	>=3	25.000 €	X
25/40	>=3	5.000 €	X
Summe Veranstaltungskosten		110.000 €	
Veranstaltung hinzufügen			

B. Koordinierungskosten

Anzahl der Partner	Projektdauer in Monaten	Pauschale Koordination
6-7	>=12	7.000 €
Summe Koordinierungskosten		7.000 €

C. Kosten Kommunikationsmittel

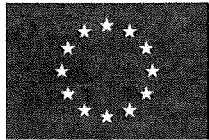
Anzahl der Kommunikationsmittel	Projektdauer in Monaten	Pauschale Kommunikationsmittel
3	>=12	9.000 €
Summe Kosten Kommunikationsmittel		9.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 34 von 61



Europa für Bürgerinnen und Bürger

Formular Version 2.1 DE Adobe Reader Version 9.4

Gesamtkosten (A+B+C)

126.000 €

Einsendenummer:

549626-EFC-1-2013-2-DE-EFC-NTT

<http://eacea.ec.europa.eu>

Seite 35 von 61

Stadt Grevesmühlen

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/12SV/2014-387			
	Status:	öffentlich			
	Aktenzeichen:				
Federführender Geschäftsbereich:	Datum:	02.01.2014			
Bauamt	Verfasser:	Herpich, Cornelia			
Zustimmung zu einer überplanmäßigen Auszahlung auf dem Produktsachkonto 57101.14211000-140 (Grunderwerb Gewerbeflächen für den Ausbau der Jahnstraße)					
Beratungsfolge:					
Datum	Gremium	Teilnehmer	Ja	Nein	Enthaltung
13.01.2014	Finanzausschuss Stadt Grevesmühlen				
21.01.2014	Hauptausschuss Stadt Grevesmühlen				

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss stimmt einer überplanmäßigen Auszahlung für das Haushaltsjahr 2013 in Höhe von 5.750,00 Euro auf dem Produktsachkonto 57101.14211000-140 (Grunderwerb Gewerbeflächen für den Ausbau der Jahnstraße) zu.

Die Deckung erfolgt aus dem Produktsachkonto 51101.14211000-035 Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofsumfeld inklusive Grunderwerb.

Sachverhalt:

Im Zuge des Ankaufs von Flächen für den Ausbau der Jahnstraße zur Landesstraße wurde am 20.08.2013 ein Tauschvertrag mit dem Insolvenzverwalter des IHT geschlossen. Die Stadt hat dabei eine Teilfläche des von der Bahn erworbenen Flurstücks 1/20, Flur 4, Gemarkung Grevesmühlen (mit Kantine überbaut) gegen eine Teilfläche des Flurstückes 3, Flur 4, Gemarkung Grevesmühlen (zukünftige Straßenfläche) getauscht. Der Tausch erfolgt schlicht um schlicht, eine Geldleistung ist nicht vorgesehen. Auch wenn keine Zahlungen vorgesehen sind, ist der Tauschwert in Höhe von 5.750,00 Euro als Kosten des Grunderwerbs auf dem Produktsachkonto 57101.14211000.140 als Auszahlung zu erfassen. Diese buchungstechnische Auszahlung wurde bei der Haushaltsplanung nicht berücksichtigt, so dass hierfür eine überplanmäßige Auszahlung benötigt wird.

Finanzielle Auswirkungen: Keine

Anlage/n:

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Stadt Grevesmühlen

Beschlussvorlage		Vorlage-Nr: VO/12SV/2014-389
		Status: öffentlich
		Aktenzeichen:
Federführender Geschäftsbereich: Bauamt		Datum: 06.01.2014
		Verfasser: Steffen, Marleen
Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen Hier: Entwurfs- und Auslegungsbeschluss		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Teilnehmer
16.01.2014	Bauausschuss Stadt Grevesmühlen	Ja
16.01.2014	Umweltausschuss Stadt Grevesmühlen	Nein
21.01.2014	Hauptausschuss Stadt Grevesmühlen	Enthaltung
03.02.2014	Stadtvertretung Grevesmühlen	

Beschlussvorschlag:

1. Für den in der Anlage dargestellten Geltungsbereich soll die 1. Änderung der Gestaltungssatzung aufgestellt werden.
2. Der vorliegende Entwurf der Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung Grevesmühlen sowie der Entwurf der Begründung dazu werden in der vorliegenden Fassung gebilligt.
3. Der Entwurf der Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung Grevesmühlen sowie der Entwurf der Begründung werden für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich von der Planung berührt werden kann, sind zur Abgabe einer Stellungnahme aufzufordern und über die öffentliche Auslegung zu informieren.
4. Der Bürgermeister wird beauftragt, den Beschluss über die öffentliche Auslegung ortsüblich bekannt zu machen.

Sachverhalt:

Die seit dem 21.07.1993 geltende Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen war und ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung des Ortsbildes.

Nach nunmehr 20 Jahren Satzungsbestand sollen die Festsetzungen überprüft werden - ohne grundlegend den Inhalt zu ändern (abgesehen vom erweiterten Geltungsbereich). Vielmehr sollen redaktionelle Änderungen sowie Klarstellungen vorgenommen werden. Aber auch neue Gesichtspunkte, die zur Zeit der Aufstellung der Gestaltungssatzung unbekannt bzw. unbedeutend waren, sollen einfließen. So werden Regelungen bzgl. Sonnenkollektoren / Photovoltaikanlagen, Einfriedungen und Grünflächen sowie Garagen und Carports neu mit aufgenommen.

Die Änderungen im Einzelnen sind dem unter Anlage 1 beiliegenden Entwurf der Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen zu entnehmen. Neben der Begründung im Entwurf (Anlage 2) sind ebenfalls eine Synopse sowie eine Lesefassung der Gestaltungssatzung Grevesmühlen in der Fassung der 1. Änderung beigelegt.

Anlagen:

- Anlage 1: Entwurf der Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen
- Anlage 2: Entwurf der dazugehörigen Begründung
- Anlage 3: Synopse
- Anlage 4: Lesefassung der Gestaltungssatzung Grevesmühlen in der Fassung der 1. Änderung

Unterschrift Einreicher	Unterschrift Geschäftsbereich

Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen

Stand: Entwurf

Zum Schutze und zur künftigen Gestaltung des historischen Stadtgebietes der Stadt Grevesmühlen wird aufgrund des § 86 Abs. 1 Nr. 1 und 2 der Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommern (LBauO M-V) in der Fassung vom 18.04.2006 (GVOBl. M-V S. 102), geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 20.05.2011 (GVOBl. M-V S. 323) und des § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) vom 13.07.2011 (GVOBl. M-V 2011, S. 777), wird nach Beschlussfassung der Stadtvertretung der Stadt Grevesmühlen vom2014 folgende Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen erlassen:

Artikel 1 – Satzungsänderung –

Die Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen vom 20.04.1993 wird wie folgt geändert:

1. § 1 (Örtlicher und sachlicher Geltungsbereich) wird wie folgt geändert:
 - a. In Absatz 1 Satz 2 werden die Wörter „Karte im M 1 : 1.000“ ergänzt.
Nach Absatz 1 Satz 2 wird Satz 3 ergänzt: „Für den in dieser Karte gekennzeichneten Bereich A, Teilfläche aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 20, Rathausblock, gelten die Festsetzungen dieser Satzung, entsprechend Absatz 3.“
 - b. Der Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:
„Die Satzung gilt für alle genehmigungspflichtigen, verfahrensfreien und von einer Genehmigung frei gestellten baulichen Maßnahmen, Instandhaltungen und Instandsetzungen, und die Beseitigung von baulichen Anlagen, von Teilen baulicher Anlagen sowie die Gestaltung von Freiflächen, soweit dadurch das äußere Erscheinungsbild von Gebäuden, Bauteilen und Grünflächen verändert wird und diese Veränderungen vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind.
Der öffentliche Verkehrsraum i.S. dieser Satzung umfasst Straßen, Wege und Plätze und öffentliche Grünflächen.“
 - c. Die Absätze 3 und 4 werden wie folgt hinzugefügt:
„Absatz 3
Im in der Anlage 1 gekennzeichneten Bereich A finden die Festsetzungen
- § 3 – Baufluchten,
- § 4 – Dachformen und Dacheindeckungen
- § 6 – Fensteröffnungen und Fenstergliederung
- § 7 – Fassadenoberflächen und Fassadenfarben
- § 8 – Sonstige Bauteile
keine Anwendung.

Absatz (4)
Abweichungen zu den Festsetzungen dieser Satzung können entsprechend § 67 LBauO M-V in begründeten Fällen zugelassen werden.
Die Vorschriften des Denkmalschutzes bleiben von dieser Satzung unberührt.“
2. § 2 (Allgemeine Anforderungen) wird wie folgt ergänzt:
 - a. Nach dem 5. Anstrich wird ein Anstrich 6 wie folgt ergänzt:
„- der Gestaltung von Einfriedungen und Grünflächen“
 - b. In der Aufzählung der maßgeblichen Paragraphen wird geändert: anstatt „§§ 3 - 9“, neu „§§ 3 - 11“.

3. § 4 (Dachform und Dacheindeckung) wird wie folgt geändert und ergänzt:
 - a. Absatz 3 wird wie folgt neu gefasst:
 „Als Eindeckungsmaterial für geneigte Dächer sind nur Dachziegel und Dachsteine in roten Farbtönen, in einem Farbspektrum in Anlehnung an
 RAL 2001 Rotorange
 RAL 2004 Reinorange
 RAL 3011 Braunrot
 RAL 3013 Tomatenrot
 zulässig.
 Dachziegel oder Dachsteine mit glasierten oder glänzend engobierten Oberflächen sind nicht zulässig.“
 - b. nach Absatz 3 wird Absatz 4 angefügt:
 „Abweichend von Abs. 2 und Abs. 3 ist bei Bestandsgebäuden, die eine Dacheindeckung aus Bitumen- oder Kunststoffbahnen haben, auch deren Erneuerung zulässig.“
4. § 5 (Dachaufbauten) wird wie folgt ergänzt:
 - a. Nach Absatz 4 wird Absatz 5 angefügt:
 „Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen sind nur zulässig, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum nicht einsehbar sind.“
5. § 6 (Fensteröffnungen und Fassadengliederung) wird wie folgt geändert:
 - a. In Absatz 4 wird nach dem Wort „Pfosten“ eingefügt: „oder einen Stulp zweier Fensterflügel“.
6. § 7 (Fassadenoberfläche und Fassadenfarben) wird wie folgt geändert:
 - a. In Absatz 2 werden die Worte „mit einem Hellbezugswert von mind. 30%“ gestrichen.
7. § 8 (Sonstige Bauteile) wird wie folgt geändert:
 - a. In Absatz 3 wird das Wort „Rollädenkästen“ durch das Wort „Rollladenkästen“ ersetzt.
8. § 9 (Werbeanlagen und Warenautomaten) wird wie folgt geändert:
 - a. In Absatz 6 wird nach dem Wort „Einzelbuchstaben“ ergänzt: „oder in den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen, entsprechend Abs. 7,“
 - b. Absatz 7 wird wie folgt neu gefasst:
 „In den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen, wie Nasenschilder, dürfen eine maximale Höhe von 0,80 m, eine maximale Breite von 0,80 m und eine maximale, einseitige, Ansichtsfläche von 0,50 m² nicht überschreiten.“
9. § 10 (Einfriedungen und Grünflächen) wird wie folgt neu hinzugefügt:
 „(1)
 Einfriedungen an öffentlichen Verkehrsflächen sind als

- 1.) lebende Hecken aus Laubgehölzen
- 2.) Zäune aus Metallstäben (nicht Maschendraht- oder Stabgitterzäune)
- 3.) offene und geschlossene Holzzäune aus senkrecht stehenden Brettern oder Latten
- 4.) Mauern aus Sichtmauerwerk oder geputzten Wänden, auch mit Natursteinsockel bis zu 0,50 m Höhe,
- 5.) oder als Zäune nach Ziffer 2.) und 3.) mit einem Sockel aus Natur- und Ziegelstein mit einer Sockelhöhe von höchstens 0,50 m.
auszubilden.

(2)
Maschendraht- und Stabgitterzäune sind, sofern sie direkt an öffentliche Verkehrsflächen angrenzen, nur in Verbindung mit lebenden Hecken zulässig.“

10. § 11 (Garagen und Carports) wird wie folgt neu hinzugefügt

„(1)
Garagen sind, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind, nur zulässig, wenn deren Gestaltung den Festsetzungen entsprechend §§ 3-9 dieser Satzung entspricht.

2)
Carports sind nur zulässig, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum nicht einsehbar sind.“

11. § 12 (Ordnungswidrigkeiten) wird wie folgt neu hinzugefügt:

„Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Festsetzungen nach §§ 2-11 dieser Satzung verstößt, handelt ordnungswidrig im Sinne des § 84 Abs. 1 LBauO M-V.
Eine Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 84 Abs. 3 LBauO M-V mit einer Geldbuße geahndet werden.“

12. Die Anlage 1, Darstellung des Geltungsbereiches, wird durch eine aktuelle Karte ersetzt, in der der erweiterte Geltungsbereich entsprechend § 1 Absatz 1 festgesetzt ist.

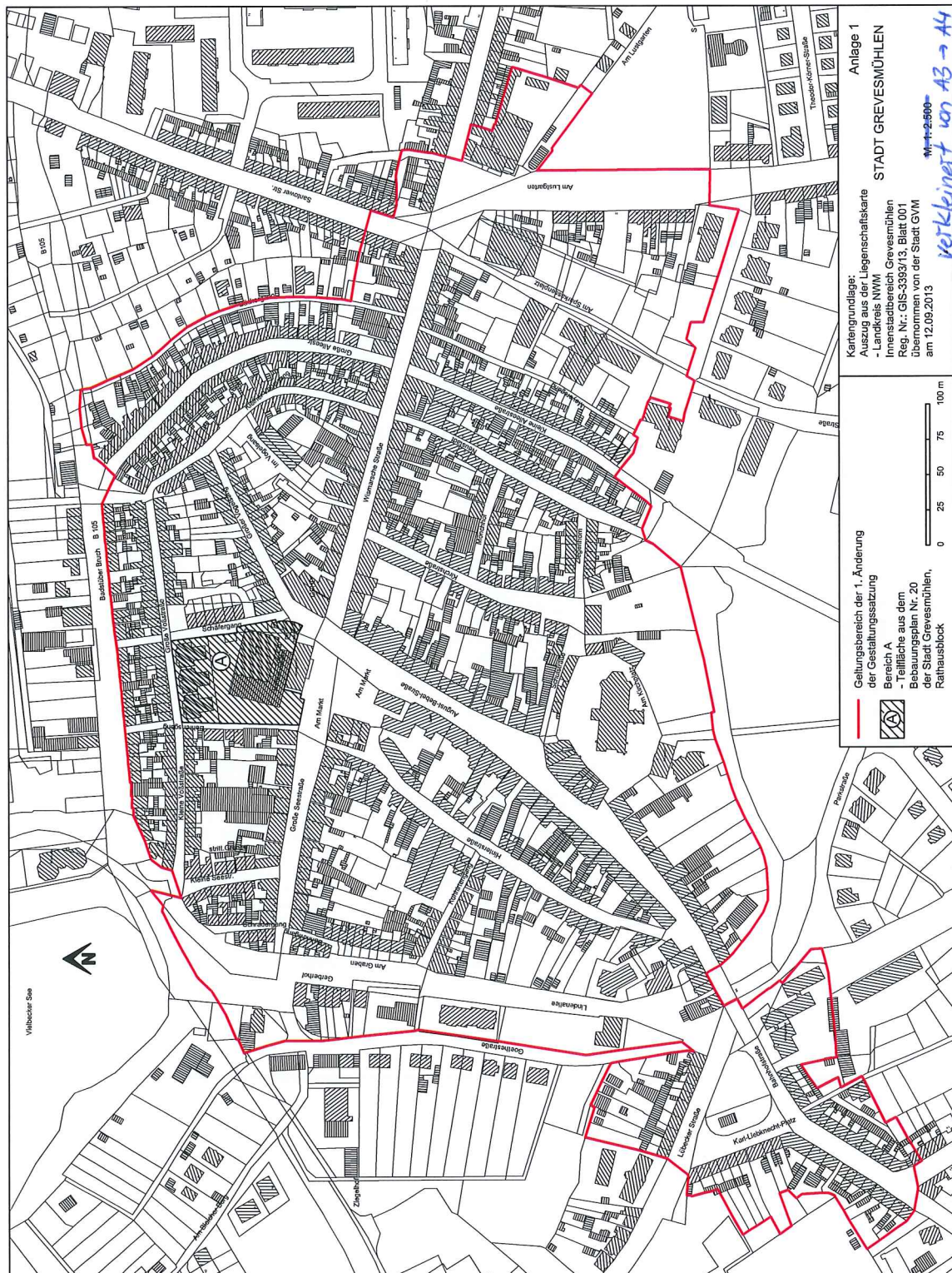
Artikel 2 – Inkrafttreten –

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Grevesmühlen, den

J. Ditz
Bürgermeister
der Stadt Grevesmühlen

(- Siegel -)



Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen

Stand: Entwurf

Begründung

Einleitung

Mit der seit 1993 wirksamen Gestaltungssatzung hatte sich die Stadt Grevesmühlen sehr frühzeitig ein Handlungsinstrument gegeben, um den in den frühen 90-er Jahren entstehenden Handlungsdruck bei der Umsetzung der sehr notwendigen Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Sinne der stadtgestalterischen Aufwertung des Ortsbildes zu lenken.

Auf Grundlage der Gestaltungssatzung wurden von der Bauverwaltung der Stadt Grevesmühlen zahlreiche Beratungsgespräche mit Bauherren, deren Planern und bauausführenden Betrieben geführt, um mit den geplanten Baumaßnahmen die gesetzten stadtgestalterischen Prämissen für den Innenstadtbereich umsetzen zu können.

Mit dem Instrument der Gestaltungssatzung besitzt die Stadt Grevesmühlen ein gutes diesbezügliches Beratungsinstrument und ein Instrument zur Wahrung der Gerechtigkeit bei der Ausreichung von Städtebaufördermitteln für ortsbildverbessernde Maßnahmen.

Die Ergebnisse dieses Bemühens sind heute im Ortsbild sichtbar. In vielen Bereichen innerhalb des Geltungsbereiches der Satzung und den angrenzenden Bereichen am Karl-Liebknecht-Platz und im Bereich Am Lustgarten, in denen die Satzung bisher im Rahmen von Fördermaßnahmen ebenfalls sinngemäß Anwendung gefunden hat, hat sich das Ortsbild entscheidend verbessert.

Nach 20 Jahren Bestandes der Satzung ist es notwendig, die Festsetzungen der Satzung bzgl. veränderter Rahmenbedingungen zu überprüfen, ohne den grundlegenden Inhalt der Satzung zu verändern.

Neben redaktionellen Änderungen bzgl. der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Veränderungen der Rechtschreibregeln, sind in die Satzungsänderungen auch die Erfahrungen bei der Umsetzung der Satzung eingeflossen, die zu diesbezüglichen Klarstellungen oder Umformulierungen geführt haben.

Neue Aspekte der Stadtgestaltung, die in 1993 noch nicht auf der Tagesordnung standen bzw. aus damaliger Sicht keiner gesonderter Regelung bedurften, sind in diese 1. Änderung der Gestaltungssatzung eingeflossen.

Der räumliche Geltungsbereich der Satzung wurde auf die städtebaulich sehr wichtigen Bereiche um den Karl-Liebknecht-Platz, dem Erweiterungsgebiet des Sanierungsgebietes, und den Bereich Am Lustgarten erweitert.

Die Gestaltungssatzung ist auch in den kommenden Jahren ein wichtiges Instrument zur Steuerung der stadtgestalterischen Maßnahmen im Innenstadtbereich von Grevesmühlen, nicht zuletzt, um die erreichten Erfolge in der Aufwertung der städtebaulichen Räume und der Einzelgebäude zu sichern.

Begründung zu den Änderungen:

Präambel

In der Präambel sind die heutigen gesetzlichen Grundlagen der Satzung benannt. Dies ist notwendig, um den gesetzlichen Rahmen der Satzungsänderung nachvollziehbar darzustellen.

§ 1 Abs. 1 bis 4

Der Geltungsbereich der Satzung wurde um die stadtgestalterisch wichtigen Bereiche am Karl-Liebnecht-Platz und Am Lustgarten erweitert. Diese Erweiterung des Satzungsgebietes ist konsequent, da diese beiden Bereiche jeweils die unmittelbare Auftaktsituation für den Altstadtbereich darstellen. Diese Empfangsfunktion dieser städtebaulichen Räume mit ihren Freiflächenanteilen und den Gebäuden in nahezu unveränderter städtebaulicher Struktur ist wichtig für das Gesamtensemble Altstadt von Grevesmühlen.

Für diese Bereiche fand die Gestaltungssatzung bisher bereits sinngemäß Anwendung.

Der sachliche Inhalt der Satzung wird im Abs. 2 entsprechend der Bezugnahme auf die Formulierungen in der Landesbauordnung M-V präzisiert und ausführlicher formuliert.

Im Abs. 3 wird dargelegt, dass für den in der Anlage 1 dargestellte Bereich A, den Bereich des Rathausblockes, die Festsetzungen in den

- § 3 – Baufluchten,
- § 4 - Dachformen und Dacheindeckungen
- § 6 – Fensteröffnungen und Fenstergliederung
- § 7 – Fassadenoberflächen und Fassadenfarben
- § 8 – Sonstige Bauteile

keine Anwendung finden, da dieser Bereich grundlegend von der städtebaulichen Struktur des übrigen Altstadtbereiches abweicht. In dem wirksamen Bebauungsplan Nr. 20 werden gesonderte gestalterische Festsetzungen getroffen, die die stadtgestalterische Qualität dieses Bereiches sichern.

In Abs. 4 wird gesondert darauf hingewiesen, dass die Vorschriften des Denkmalschutzes von dieser Satzung unberührt bleiben. Denkmalrecht ist gegenüber dieser Satzung ein „höheres“ Recht.

Ebenso wird darauf hingewiesen, dass in begründeten Fällen Abweichungen von der Satzung zugelassen werden können.

§ 2

Im § 2 wird ergänzend aufgeführt, dass sich die Festsetzungen der Gestaltungssatzung nunmehr auch auf Einfriedungen und Grünflächen beziehen, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind.

Durch den erweiterten Umfang der Satzung musste die Aufzählung der einzuhaltenden Paragraphen erweitert werden.

§ 4 Abs. 3

In der bisherigen Umsetzung des Satzungsinhalts ist deutlich geworden, dass bzgl. der Definition von Farben für Dachsteine Unsicherheiten bestanden. Es verbleibt beim angegebenen Farbspektrum. Es wird aber explizit benannt, dass Dachsteine nur in diesem angegebenen roten Farbspektrum zulässig sind. Eine konkretere Festlegung ist wegen der unterschiedlichen Farbdefinitionen der Hersteller von Dachsteinen nicht möglich.

Dachsteine oder Dachziegel mit glasierten oder glänzend engobierten Oberflächen sind nicht zulässig, da die ansonsten möglichen Spiegelwirkungen das Ortsbild negativ beeinflussen und das Ziel der einheitlich in gleichmäßig roten Tönen aufheben würden.

§ 4 Abs. 4

Im hinzutretenden Abs. 4 wird festgesetzt, dass an Bestandsgebäuden auch weiterhin Dacheindeckungen aus Bitumen- und Kunststoffbahnen zulässig sind. Damit sollen wirtschaftliche Härten vermieden werden, da ansonsten vielfach Verstärkungen des Dachtragwerkes dieser Gebäude notwendig wären.

Da diese Art der Dacheindeckungen zumeist Gebäude mit geringer Dachneigung betreffen, deren Dachflächen kaum einsehbar und im Ortsbild damit wenig wirksam sind, ist diese Festsetzung für die Ortsbildentwicklung verträglich.

§ 5 Abs. 5

Mit diesem hinzutretenden Absatz wird festgesetzt, dass Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen nur zulässig sind, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum nicht einsehbar sind.

Eine Auseinandersetzung mit der gestalterischen Wirkung dieser Anlagen erfolgte mit der Satzung aus 1993 nicht, da diese Anlagen am Markt nicht vorhanden waren bzw. deren Einsatz aus stadtgestalterischer Sicht keine Bedeutung zugemessen wurde.

Zwischenzeitlich hat sich die Dachlandschaft im Geltungsbereich der Satzung erheblich verbessert. Entsprechend der Gestaltungssatzung sind sehr viele Dächer mit neuen, roten Dacheindeckungen instand gesetzt worden. Die dominierende Farbe von Dacheindeckungen ist im Altstadtbereich die Farbe Rot.

Die betreffenden Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen sind heute handelsüblich in dunklen Farbtönen als aufgeständerte Plattenelemente, z.T. mit silber glänzenden Rahmenelementen, verfügbar. Diese Elemente würden die optische Wirkung der ansonsten einheitlichen Dachlandschaft mit roten Dacheindeckungen stören.

Da die Dachlandschaft des Altstadtbereiches auch eine Fernwirkung erzeugt, vom neuen Aussichtsbereich in der Stadtkirche erlebbar ist und zahlreiche Blickbeziehungen vom öffentlichen Verkehrsraum auf die Dachflächen entstehen, ist die relativ einheitliche Dachlandschaft wichtig für das Ortsbild.

einerseits

Der Altstadtbereich von Grevesmühlen weist viele Denkmale auf, deren nachbarlicher Schutz strahlt auf zahlreiche Gebäude aus. Es sind nur relativ wenige Gebäude mit einer tatsächlichen Südausrichtung der Dachfläche zum öffentlichen Verkehrsraum vorhanden.

andererseits

Die Stadt Grevesmühlen ist sich der Verantwortung bzgl. des Klimaschutzes bewusst. Zahlreiche Maßnahmen im Stadtgebiet sind auf Energieeffizienz und Nutzung regenerativer Energien ausgerichtet. In der Stadt Grevesmühlen ist auch im Geltungsbereich der Gestaltungssatzung ein Fernwärmenetz vorhanden bzw. im Aufbau, welches durch die Stadtwerke Grevesmühlen auch mit regenerativen Energien betrieben wird.

Es bestehen damit für die Bauherren im Geltungsbereich der Satzung Möglichkeiten zur Unterstützung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zum effektiven Energieeinsatz am eigenen Bauobjekt.

Mit der Festsetzung zu den Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen stellt die Stadt das mit hohem finanziellen Einsatz geschaffene Gut der einheitlichen Dachlandschaft über die Möglichkeit der Einordnung von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen, da z.B. mit dem Fernwärmenetz ein alternatives Angebot besteht und dem gegenüber nur relativ wenige

tatsächlich prädestinierte Standorte für den effektiven Einsatz von Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen im Satzungsgebiet vorhanden sind.

§ 6 Abs. 4

Mit der geänderten Festsetzung ist als senkrechte Gliederung von Fensteröffnung auch die Gliederung durch den Stulp von zwei Fensterflügeln zulässig.

Dies ist die aus heutiger Sicht sinnvollere Lösung, auch wegen notwendiger Rettungsöffnungen, die den gestellten gestalterischen Ansprüchen gerecht wird.

§ 7 Abs. 2

Auf die Festlegung eines Hellbezugswertes von mindestens 30% bei den zulässigen Farbtönen wird verzichtet, weil sich dies in der praktischen Anwendung als zu kompliziert und kaum anwendbar herausgestellt hat.

In der Praxis erfolgt zumeist eine Bemusterung der Fassadenfarbtöne am Bauobjekt selbst, so dass auf diesbezügliche ggf. negative Wirkungen direkt eingewirkt werden kann.

§ 9 Abs. 6 und 7

Die Festsetzungen betreffen Leuchtwerbbeanlagen und die Form von in den Straßenraum hinein ragenden Werbeanlagen.

Mit der neuen Definition von zulässigen Leuchtwerbbeanlagen, unverändert als Einzelbuchstaben und neu als in den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen, wird ein stadtgestalterisch vertretbarer Rahmen geschaffen, der nicht zur Überfrachtung des öffentlichen Raumes führt.

Durch die Größenbeschränkung der in den Straßenraum hinein ragenden Werbeanlagen bleibt die Proportion von der untergeordneten Werbeanlage und zum dominierenden Gebäude erhalten.

Ein Festhalten an ausschließlich handwerklich gestalteten Berufsschilder als in den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen (sog. „Nasenschilder“) ist nicht mehr zeitgemäß.

§ 10

Mit dem § 10 werden Festsetzungen bzgl. der Art von Grundstückseinfriedungen, die vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind, getroffen.

Die Aufnahme von diesbezüglichen Festsetzungen ist notwendig, da bisher städtebaulich untergeordnete Bereiche von Grundstückseinfriedungen, die nicht an städtebauliche Haupträume angrenzen, stärker in das öffentliche Interesse treten, da auch diese Bereiche bereits heute durch eine höhere Nutzungsintensität geprägt sind.

Mit den dargestellten Möglichkeiten wird ein breites Gestaltungsangebot zulässig sein, welches den individuellen Ansprüchen gerecht werden wird, in der Gesamtheit aber dann auch zur Aufwertung des Ortsbildes beitragen wird.

§ 11

Garagen und Carports sind im Innenstadtbereich sehr nachgefragte Nutzungen, die aber besonders in den städtebaulichen Haupträumen bei mangelnden gestalterischen Vorgaben negativ in den ansonsten von Gebäudehauptnutzungen geprägten Bereichen wirken können. Garagen werden daher bzgl. der Ansprüche an ihre Gestaltung uneingeschränkt den Hauptgebäuden gleichgestellt.

Für Carports wird festgesetzt, dass diese nur zulässig sind, wenn sie vom öffentlichen Verkehrsraum nicht einsehbar sind.

Garagen und Carports sind wichtige Elemente für die Funktion Wohnen im Altstadtbereich, sie müssen sich aber den gestalterischen Anforderungen einer Innenstadt unterordnen.

§ 12

Es wird verdeutlicht, dass Verstöße gegen die Festsetzungen dieser Satzung Ordnungswidrigkeiten i.S. der Landesbauordnung darstellen und mit Geldbußen geahndet werden können.

Mit dieser „Androhung“ einer Geldbuße soll verdeutlicht werden, dass Verstöße gegen die Festsetzungen dieser Satzung auch entsprechend geahndet werden können.

Grevesmühlen, den

J. Ditz
Bürgermeister
der Stadt Grevesmühlen

(- Siegel -)

Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung der Stadt Grevesmühlen

Stand: Entwurf

Synopsis

Gestaltungssatzung, Stand 1993

1. Änderung der Gestaltungssatzung, Stand 2013

Präambel Zum Schutze und zur künftigen Gestaltung des historischen Stadtgebietes der Stadt Grevesmühlen wird aufgrund des § 83, Abs. 1, Nr. 1 des Gesetzes über die Bauordnung vom 20.07.1990 (GBl. I der DDR Nr. 50, S. 929) sowie § 5 des Gesetzes über die Selbstverwaltung der Gemeinden und Landkreise in der DDR vom 17.05.1990 (Kommunalverfassung, GBl. I, Nr. 28, S. 255) nach Beschlußfassung durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Grevesmühlen vom 14.04.1992 und mit Genehmigung des Innenministers des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 29.06.1993 folgende Gestaltungssatzung erlassen:	Präambel Zum Schutze und zur künftigen Gestaltung des historischen Stadtgebietes der Stadt Grevesmühlen wird aufgrund des § 86 Abs. 1 Nr. 1 und 2 der Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommern (LBauO M-V) in der Fassung vom 18.04.2006 (GVOBl. M-V S. 102), geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 20.05.2011 (GVOBl. M-V S. 323) und des § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) vom 13.07.2011 (GVOBl. M-V 2011, S. 777), wird nach Beschluss der Stadtvertreterversammlung der Stadt Grevesmühlen vom2014 folgende 1. Änderung der Gestaltungssatzung erlassen:
Inhalt § 1 <u>Örtlicher und sachlicher Geltungsbereich</u> § 2 <u>Allgemeine Anforderungen</u> § 3 <u>Bauflucht</u> § 4 <u>Dachform und Dacheindeckung</u> § 5 <u>Dachaufbauten</u> § 6 <u>Fensteröffnungen und Fassadengliederung</u> § 7 <u>Fassadenoberfläche und Fassadenfarben</u> § 8 <u>Sonstige Bauteile</u> § 9 <u>Werbeanlagen und Warenautomaten</u> § 10 <u>Inkrafttreten</u>	Inhalt § 1 <u>Örtlicher und sachlicher Geltungsbereich</u> § 2 <u>Allgemeine Anforderungen</u> § 3 <u>Bauflucht</u> § 4 <u>Dachform und Dacheindeckung</u> § 5 <u>Dachaufbauten</u> § 6 <u>Fensteröffnungen und Fassadengliederung</u> § 7 <u>Fassadenoberfläche und Fassadenfarben</u> § 8 <u>Sonstige Bauteile</u> § 9 <u>Werbeanlagen und Warenautomaten</u> § 10 <u>Einfriedungen und Grünflächen</u> § 11 <u>Garagen und Carports</u> § 12 <u>Ordnungswidrigkeiten</u> § 13 <u>Inkrafttreten</u>

Gestaltungssatzung, Stand 1993

1. Änderung der Gestaltungssatzung, Stand 2013

§ 1 Örtlicher und sachlicher Geltungsbereich	§ 1 Örtlicher und sachlicher Geltungsbereich
(1) Die Satzung gilt für das in Anlage 1 gekennzeichnete Gebiet. Die Anlage 1 ist Bestandteil der Satzung.	(1) Die Satzung gilt für das in Anlage 1 gekennzeichnete Gebiet. Die Anlage 1, Karte im M 1 : 1.000, ist Bestandteil der Satzung. Für den in dieser Karte gekennzeichneten Bereich A, Teilfläche aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 20, Rathausblock, gelten die Festsetzungen dieser Satzung, entsprechend Abs. 3.
(2) Die Satzung gilt für <u>Um-, Erweiterungs- und Neubauten sowie sonstige bauliche Veränderungen, die das äußere Erscheinungsbild von Gebäuden und Bauteilen berühren.</u>	(2) Die Satzung gilt für <u>alle genehmigungspflichtigen, verfahrensfreien und von einer Genehmigung frei gestellten baulichen Maßnahmen, Instandhaltungen und Instandsetzungen, und die Beseitigung von baulichen Anlagen, von Teilen baulicher Anlagen sowie die Gestaltung von Freiflächen, soweit dadurch das äußere Erscheinungsbild von Gebäuden, Bauteilen und Grünflächen verändert wird und diese Veränderungen vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind.</u> <u>Der öffentliche Verkehrsraum i.S. dieser Satzung umfasst Straßen, Wege und Plätze und öffentliche Grünflächen.</u>
	(3) Im in der Anlage 1 gekennzeichneten Bereich A finden die Festsetzungen - § 3 – Baufuchten, - § 4 - Dachformen und Dacheindeckungen - § 6 – Fensteröffnungen und Fenstergliederung - § 7 – Fassadenoberflächen und Fassadenfarben - § 8 – Sonstige Bauteile <u>keine Anwendung.</u>
	(4) <u>Abweichungen zu den Festsetzungen dieser Satzung können entsprechend § 67 LBAUO M-V in begründeten Fällen zugelassen werden.</u> <u>Die Vorschriften des Denkmalschutzes bleiben von dieser Satzung unberührt.</u>

§ 2 Allgemeine Anforderungen Alle Maßnahmen sollen hinsichtlich - der Dachausbildung - der Fassadengliederung und des Verhältnisses von geschlossenen Wandflächen zu Öffnungen - des Materials der Oberflächen - der Farbgebung - der zusätzlichen Bauteile und Werbeanlagen nach Maßgabe der §§ 3 – 9 so ausgeführt werden, <u>daß</u> die geschichtliche, künstlerische und städtebauliche Eigenart des Ortsbildes gesichert und gefördert wird.		§ 2 Allgemeine Anforderungen Alle Maßnahmen sollen hinsichtlich - der Dachausbildung - der Fassadengliederung und des Verhältnisses von geschlossenen Wandflächen zu Öffnungen - des Materials der Oberflächen - der Farbgebung - der zusätzlichen Bauteile und Werbeanlagen - der Gestaltung von Einfriedungen und Grünflächen nach Maßgabe der §§ 3 – 11 so ausgeführt werden, <u>dass</u> die geschichtliche, künstlerische und städtebauliche Eigenart des Ortsbildes gesichert und gefördert wird.
§ 3 Bauflucht (1) Die Bauflucht ist die Linie, die sich zwischen zwei an derselben Straßenseite in der Reihe aufeinanderfolgender Gebäuden ergibt, wenn deren Vorderfront gradlinig entweder parallel oder schräg zur öffentlichen Verkehrsfläche in Höhe der Oberkante der öffentlichen Verkehrsfläche verbunden wird oder wenn die vordere Flucht des einen Gebäudes in Richtung des anderen verlängert wird.		§ 3 Bauflucht (1) Die Bauflucht ist die Linie, die sich zwischen zwei an derselben Straßenseite in der Reihe aufeinanderfolgender Gebäuden ergibt, wenn deren Vorderfront gradlinig entweder parallel oder schräg zur öffentlichen Verkehrsfläche in Höhe der Oberkante der öffentlichen Verkehrsfläche verbunden wird oder wenn die vordere Flucht des einen Gebäudes in Richtung des anderen verlängert wird.
(2) Baufluchten sind über die gesamte Fassadenbreite und Fassadenhöhe einzuhalten.		(2) Baufluchten sind über die gesamte Fassadenbreite und Fassadenhöhe einzuhalten.

§ 4 Dachform und Dacheindeckung (1) Flachdächer sind entlang der öffentlichen Verkehrsfläche nicht zulässig.		§ 4 Dachform und Dacheindeckung (1) Flachdächer sind entlang der öffentlichen Verkehrsfläche nicht zulässig.
(2) Geneigte Dächer, die von der öffentlichen Verkehrsfläche aus einsehbar sind, müssen Neigungen von 38° bis 55° haben.		(2) Geneigte Dächer, die von der öffentlichen Verkehrsfläche aus einsehbar sind müssen Neigungen von 38° bis 55° haben.
(3) Als Eindeckungsmaterial für geneigte Dächer sind nur Dachziegel <u>mit folgenden Farbtönen zulässig</u> : RAL 2001 Rotorange RAL 2004 Reinorange RAL 3011 Braunrot RAL 3013 Tomatenrot		(3) Als Eindeckungsmaterial für geneigte Dächer sind nur Dachziegel <u>und</u> Dachsteine in roten Farbtönen, in einem Farbspektrum in Anlehnung an RAL 2001 Rotorange RAL 2004 Reinorange RAL 3011 Braunrot RAL 3013 Tomatenrot zulässig. <u>Dachziegel oder Dachsteine mit glasierten oder glänzend engobierten Oberflächen sind nicht zulässig.</u>
		(4) Abweichend von Abs. 2 und Abs. 3 ist bei Bestandsgebäuden, die eine <u>Dacheindeckung aus Bitumen- oder Kunststoffbahnen haben, auch deren Erneuerung zulässig.</u>

§ 5 Dachaufbauten (1) Dachaufbauten sind nur zulässig als Satteldachgaube, Schleppgaube, Ochsenauge oder Zwerchgiebel.		§ 5 Dachaufbauten (1) Dachaufbauten sind nur zulässig als Satteldachgaube, Schleppgaube, Ochsenauge oder Zwerchgiebel.
(2) Die Breite einer Gaube darf höchstens 1,50 m betragen, die eines Zwerchgiebels darf höchstens 3,50 m betragen.		(2) Die Breite einer Gaube darf höchstens 1,50 m betragen, die eines Zwerchgiebels darf höchstens 3,50 m betragen.
(3) Die Summe der Breiten aller Dachaufbauten darf 1/3 der gesamten Trauflänge nicht überschreiten. Der Abstand vom Organg <u>muß</u> mindestens 1,50 m betragen, der Abstand zwischen den Dachaufbauten <u>muß</u> mindestens 0,80 m betragen.		(3) Die Summe der Breiten aller Dachaufbauten darf 1/3 der gesamten Trauflänge nicht überschreiten. Der Abstand vom Organg <u>muss</u> mindestens 1,50 m betragen, der Abstand zwischen den Dachaufbauten <u>muss</u> mindestens 0,80 m betragen.
(4) Dachflächenfenster sind nur auf den dem öffentlichen Straßenraum abgewandten Dachflächen zulässig. Dacheinschnitte, Dachbalkone u.ä. sind nicht zulässig.		(4) Dachflächenfenster sind nur auf den dem öffentlichen Straßenraum abgewandten Dachflächen zulässig. Dacheinschnitte, Dachbalkone u.ä. sind nicht zulässig.
		5) <u>Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen sind nur zulässig, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum nicht einsehbar sind.</u>

Gestaltungssatzung, Stand 1993

1. Änderung der Gestaltungssatzung, Stand 2013

§ 6 Fensteröffnungen und Fassadengliederung			§ 6 Fensteröffnungen und Fassadengliederung
(1) Es sind nur Lochfassaden mit höchstens 35% Öffnungsflächen, axial übereinanderstehend, zulässig.			(1) Es sind nur Lochfassaden mit höchstens 35% Öffnungsflächen, axial übereinanderstehend, zulässig.
(2) Als Proportion für Fensteröffnungen sind nur stehende Formate zulässig.			(2) Als Proportion für Fensteröffnungen sind nur stehende Formate zulässig.
(3) Fensteröffnungen, die höher als 1,50 m sind, müssen im oberen Drittel durch einen waagerechten feststehenden Kämpfer unterteilt sein.			(3) Fensteröffnungen, die höher als 1,50 m sind, müssen im oberen Drittel durch einen waagerechten feststehenden Kämpfer unterteilt sein.
(4) Fensteröffnungen, die breiter als 1,0 m sind, müssen pro laufenden Meter mindestens einmal durch einen stehenden feststehenden Pfosten unterteilt sein.			(4) Fensteröffnungen, die breiter als 1,0 m sind, müssen pro laufenden Meter mindestens einmal durch einen stehenden feststehenden Pfosten <u>oder</u> einen Stulp zweier Fensterflügel unterteilt sein.
(5) Die Öffnungsabstände untereinander dürfen 0,35 m nicht unterschreiten und müssen vom Gebäuderand einen Abstand von 0,75 m haben.			(5) Die Öffnungsabstände untereinander dürfen 0,35 m nicht unterschreiten und müssen vom Gebäuderand einen Abstand von 0,75 m haben.
(6) Schaufenster sind nur im Erdgeschoß, mit einer Breite von bis zu 3,0 m zulässig. Sie müssen auf die Ordnungselemente der Gesamtfassade Bezug nehmen und den gestalterischen Zusammenhang zwischen Erdgeschoß und den oberen Geschossen herstellen. Abweichend von Abs. 3 sind sie auch ohne waagerechte Unterteilung zulässig. Abweichend von Abs. 4 sind diese senkrechten Aufteilungen mindestens pro 1,50 laufenden Meter vorzunehmen.			(6) Schaufenster sind nur im Erdgeschoss, mit einer Breite von bis zu 3,0 m zulässig. Sie müssen auf die Ordnungselemente der Gesamtfassade Bezug nehmen und den gestalterischen Zusammenhang zwischen Erdgeschoß und den oberen Geschossen herstellen. Abweichend von Abs. 3 sind sie auch ohne waagerechte Unterteilung zulässig. Abweichend von Abs. 4 sind diese senkrechten Aufteilungen mindestens pro 1,50 laufenden Meter vorzunehmen.

(7) Abweichend von Abs. 1 und Abs. 2 ist im Erdgeschoß eine größere Fassadenöffnung zulässig, wenn in ihrer Symmetrieachse ein oder mehrere Eingänge, von der Bauflucht zurückweichend, liegen.	(7) Abweichend von Abs. 1 und Abs. 2 ist im Erdgeschoss eine größere Fassadenöffnung zulässig, wenn in ihrer Symmetrieachse ein oder mehrere Eingänge, von der Bauflucht zurückweichend, liegen.
(8) Bei Fachwerkkonstruktionen dürfen Öffnungen die Breite eines Gefaches nicht überschreiten.	(8) Bei Fachwerkkonstruktionen dürfen Öffnungen die Breite eines Gefaches nicht überschreiten.
(9) Die Flucht der Gebäudeaußenwand darf durch Tür- oder Fensterelemente und deren Umrahmung nicht überschritten werden.	(9) Die Flucht der Gebäudeaußenwand darf durch Tür- oder Fensterelemente und deren Umrahmung nicht überschritten werden.
(10) Für Öffnungsrahmen sind metallische Oberflächen und metallische Farben nicht zulässig.	(10) Für Öffnungsrahmen sind metallische Oberflächen und metallische Farben nicht zulässig.
(11) Mauervorlagen und Putzgesimse sind zu erhalten.	(11) Mauervorlagen und Putzgesimse sind zu erhalten.
(12) Bei Neubauten ist im Erdgeschossdeckenbereich an der straßenseitigen Fassade eine 2 bis 6 cm tiefe und 30 bis 40 cm hohe Mauervorlage oder ein Putzgesims anzubringen.	(12) Bei Neubauten ist im Erdgeschossdeckenbereich an der straßenseitigen Fassade eine 2 bis 6 cm tiefe und 30 bis 40 cm hohe Mauervorlage oder ein Putzgesims anzubringen.

Gestaltungssatzung, Stand 1993

1. Änderung der Gestaltungssatzung, Stand 2013

§ 7 Fassadenoberfläche und Fassadenfarben (1) Die Fassadenoberfläche darf nur als Sichtmauerwerk oder Putz ausgeführt werden.	§ 7 Fassadenoberfläche und Fassadenfarben (1) Die Fassadenoberfläche darf nur als Sichtmauerwerk oder Putz ausgeführt werden.
(2) Als Farben sind nur zulässig: Sichtmauerwerk: - RAL 1011 Braunbeige - RAL 1017 Safrangelb - RAL 2001 Rotorange - RAL 2004 Reinorange - RAL 3011 Braunrot - RAL 3013 Tomatenrot Putz: 16 Basisfarbtöne mit entsprechenden Aufhellungsreihen <u>mit einem Hellbezugswert von mind. 30%:</u> - RAL 1000 Grünbeige - RAL 1002 Sandgelb - RAL 1019 Graubeige - RAL 6011 Resedagrün - RAL 7002 Olivgrau - RAL 7030 Steingrau - RAL 7038 Achatgrau - RAL 8023 Orangebraun	(2) Als Farben sind nur zulässig: Sichtmauerwerk: - RAL 1011 Braunbeige - RAL 1017 Safrangelb - RAL 2001 Rotorange - RAL 2004 Reinorange - RAL 3011 Braunrot - RAL 3013 Tomatenrot Putz: 16 Basisfarbtöne mit entsprechenden Aufhellungsreihen: - RAL 1000 Grünbeige - RAL 1002 Sandgelb - RAL 1019 Graubeige - RAL 6011 Resedagrün - RAL 7002 Olivgrau - RAL 7030 Steingrau - RAL 7038 Achatgrau - RAL 8023 Orangebraun

§ 8 Sonstige Bauteile (1) Folgende Bauteile sind an den Gebäuden unzulässig, wenn sie an die straßenseitigen Fassaden oder an den straßenseitigen Dachflächen angebracht werden: Vordächer und feststehende Sonnenschutzanlagen, Balkone und Loggien, Vergitterungen der Fassadenöffnungen und Antennen.	§ 8 Sonstige Bauteile (1) Folgende Bauteile sind an den Gebäuden unzulässig, wenn sie an die straßenseitigen Fassaden oder an den straßenseitigen Dachflächen angebracht werden: Vordächer und feststehende Sonnenschutzanlagen, Balkone und Loggien, Vergitterungen der Fassadenöffnungen und Antennen.
(2) Markisen sind nur mit einer Auskragung bis zu 1,50 m an oder über Fassadenöffnungen zulässig.	(2) Markisen sind nur mit einer Auskragung bis zu 1,50 m an oder über Fassadenöffnungen zulässig.
(3) <u>Rollädenkästen</u> dürfen nicht auf die Fassade aufgesetzt werden.	(3) <u>Rollädenkästen</u> dürfen nicht auf die Fassade aufgesetzt werden.

Gestaltungssatzung, Stand 1993

1. Änderung der Gestaltungssatzung, Stand 2013

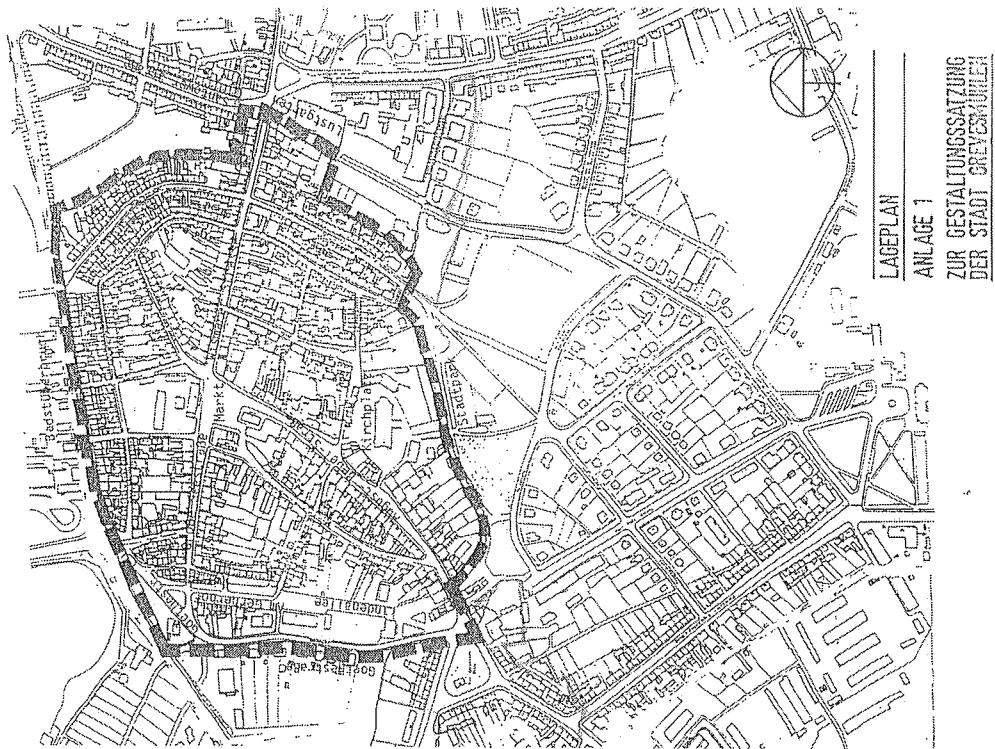
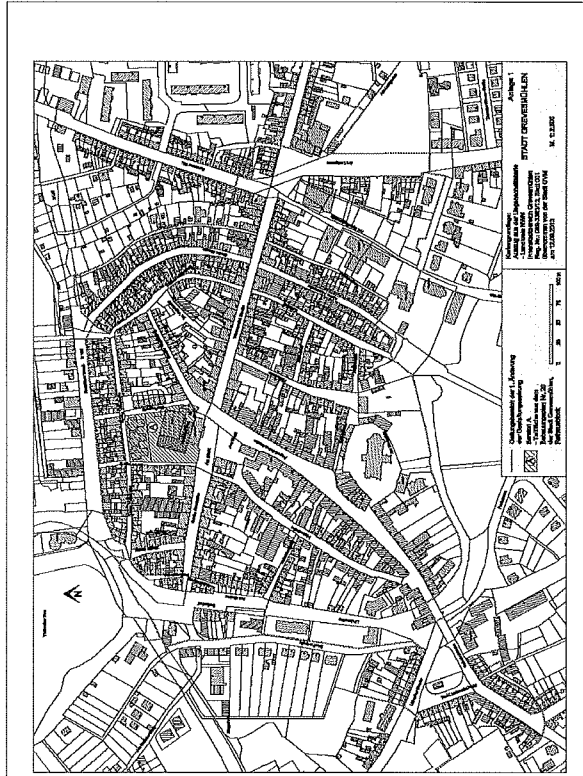
§ 9 Werbeanlagen und Warenautomaten (1) Werbeanlagen dürfen wesentliche Gliederungselemente der Fassade weder überdecken noch überschneiden.	§ 9 Werbeanlagen und Warenautomaten (1) Werbeanlagen dürfen wesentliche Gliederungselemente der Fassade weder überdecken noch überschneiden.
(2) Werbeanlagen sind nur im Erdgeschoß und im Brüstungsfeld über dem Erdgeschoß zulässig. Die Gesamtfäche aller Werbeanlagen darf 10% der Erdgeschoßzone, gemessen zwischen den Oberkanten von Erdboden und Erdgeschoßdecke und der Fassadenbreite, nicht überschreiten. Als Fläche der Werbeanlagen gilt das sie umschreibende Rechteck.	(2) Werbeanlagen sind nur im Erdgeschoß und im Brüstungsfeld über dem Erdgeschoß zulässig. Die Gesamtfäche aller Werbeanlagen darf 10% der Erdgeschoßzone, gemessen zwischen den Oberkanten von Erdboden und Erdgeschoßdecke und der Fassadenbreite, nicht überschreiten. Als Fläche der Werbeanlagen gilt das sie umschreibende Rechteck.
(3) Werbeanlagen müssen zu Hauskanten mindestens 0,50 m Abstand wahren.	(3) Werbeanlagen müssen zu Hauskanten mindestens 0,50 m Abstand wahren.
(4) Werbeanlagen benachbarter Fassadenabschnitte dürfen nicht zu einer durchlaufenden Einheit zusammengezogen werden.	(4) Werbeanlagen benachbarter Fassadenabschnitte dürfen nicht zu einer durchlaufenden Einheit zusammengezogen werden.
(5) Blink- und Wechselbeleuchtungen sind unzulässig.	(5) Blink- und Wechselbeleuchtungen sind unzulässig.
(6) Leuchtwerbeanlagen sind nur in Form von Einzelbuchstaben zulässig.	(6) Leuchtwerbeanlagen sind nur in Form von Einzelbuchstaben oder in den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen, entsprechend Abs. 7, zulässig.
(7) In den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen, wie Nasenschilder, <u>sind nur als handwerklich gestaltete Berufsschilder zulässig.</u>	(7) In den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen, wie Nasenschilder, dürfen eine maximale Höhe von 0,80 m, eine maximale Breite von 0,80 m und eine maximale, einseitige, Ansichtsfläche von 0,50 m² nicht überschreiten.

(8) Fensterflächen dürfen höchstens zu einem Drittel für Werbezwecke beklebt werden.		(8) Fensterflächen dürfen höchstens zu einem Drittel für Werbezwecke beklebt werden.
(9) An den Fassaden dürfen Warenautomaten nur so angebracht werden, <u>daß</u> ihre Vorderkante bündig mit der Fassadenoberfläche ist. Sie sind in der gleichen Farbe wie die unmittelbar angrenzenden Fassadenflächen zu gestalten.		(9) An den Fassaden dürfen Warenautomaten nur so angebracht werden, <u>dass</u> ihre Vorderkante bündig mit der Fassadenoberfläche ist. Sie sind in der gleichen Farbe wie die unmittelbar angrenzenden Fassadenflächen zu gestalten.
		§ 10 Einfriedungen und Grünflächen (1) Einfriedungen an öffentlichen Verkehrsflächen sind als 1.) lebende Hecken aus Laubgehölzen 2.) Zäune aus Metallstäben (nicht Maschendraht- oder Stabgitterzäune) 3.) offene und geschlossene Holzzäune aus senkrecht stehenden Brettern oder Latten 4.) Mauern aus Sichtmauerwerk oder geputzten Wänden, auch mit Natursteinsockel bis zu 0,50 m Höhe, 5.) oder als Zäune nach Ziffer 2.) und 3.) mit einem Sockel aus Natur- und Ziegelstein mit einer Sockelhöhe von höchstens 0,50 m. auszubilden.
		(2) <u>Maschendraht- und Stabgitterzäune sind, sofern sie direkt an öffentliche Verkehrsflächen angrenzen, nur in Verbindung mit lebenden Hecken zulässig.</u>

		§ 11 Garagen und Carports (1) Garagen sind, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind, nur zulässig, wenn deren Gestaltung den Festsetzungen entsprechend §§ 3-9 dieser Satzung entspricht.
		(2) Carports sind nur zulässig, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum nicht einsehbar sind.
		§ 12 Ordnungswidrigkeiten Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Festsetzungen nach §§ 2-11 dieser Satzung verstößt, handelt ordnungswidrig im Sinne des § 84 Abs. 1 LBAO M-V. Eine Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 84 Abs. 3 LBAO M-V mit einer Geldbuße geahndet werden.
		§ 13 Inkrafttreten Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
§ 10 Inkrafttreten Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.		
Grevesmühlen, <u>den 20. April 1993</u> <u>gez. Dr. Anderko</u> Bürgermeister		Grevesmühlen, den J. Ditz Bürgermeister der Stadt Grevesmühlen (- Siegel -)

1. Änderung der Gestaltungssatzung, Stand 2013

in A3 Maßstab ca. M 1:2.500



Satzung über die 1. Änderung der Gestaltungssatzung Stadt Grevesmühlen

Stand: Entwurf

Änderungen gegenüber der Satzung aus 1993 sind gekennzeichnet.

Lesefassung

Präambel

Zum Schutze und zur künftigen Gestaltung des historischen Stadtgebietes der Stadt Grevesmühlen wird aufgrund des § 86 Abs. 1 Nr. 1 und 2 der Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommern (LBauO M-V) in der Fassung vom 18.04.2006 (GVOBl. M-V S. 102), geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 20.05.2011 (GVOBl. M-V S. 323) und des § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) vom 13.07.2011 (GVOBl. M-V 2011, S. 777), wird nach Beschluss der Stadtvertreterversammlung der Stadt Grevesmühlen vom xx.xx.2014 folgende 1. Änderung der Gestaltungssatzung erlassen:

Inhalt

- § 1 Örtlicher und sachlicher Geltungsbereich
- § 2 Allgemeine Anforderungen
- § 3 Bauflucht
- § 4 Dachform und Dacheindeckung
- § 5 Dachaufbauten
- § 6 Fensteröffnungen und Fassadengliederung
- § 7 Fassadenoberfläche und Fassadenfarben
- § 8 Sonstige Bauteile
- § 9 Werbeanlagen und Warenautomaten
- § 10 Einfriedungen und Grünflächen
- § 11 Garagen und Carports
- § 12 Ordnungswidrigkeiten
- § 13 Inkrafttreten

§ 1 Örtlicher und sachlicher Geltungsbereich

(1)

Die Satzung gilt für das in Anlage 1 gekennzeichnete Gebiet.

Die Anlage 1, Karte im M 1 : 1.000, ist Bestandteil der Satzung.

Für den in dieser Karte gekennzeichneten Bereich A, Teilfläche aus dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 20, Rathausblock, gelten die Festsetzungen dieser Satzung, entsprechend Abs. 3.

(2)

Die Satzung gilt für alle genehmigungspflichtigen, verfahrensfreien und von einer Genehmigung frei gestellten baulichen Maßnahmen, Instandhaltungen und Instandsetzungen, und die Beseitigung von baulichen Anlagen, von Teilen baulicher Anlagen sowie die Gestaltung von Freiflächen, soweit dadurch das äußere Erscheinungsbild von Gebäuden, Bauteilen und Grünflächen verändert wird und diese Veränderungen vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind.

Der öffentliche Verkehrsraum i.S. dieser Satzung umfasst Straßen, Wege und Plätze und öffentliche Grünflächen.

(3)

Im in der Anlage 1 gekennzeichneten Bereich A finden die Festsetzungen

- § 3 – Baufluchten,

- § 4 – Dachformen und Dacheindeckungen

- § 6 – Fensteröffnungen und Fenstergliederung

- § 7 – Fassadenoberflächen und Fassadenfarben

- § 8 – Sonstige Bauteile

keine Anwendung.

(4)

Abweichungen zu den Festsetzungen dieser Satzung können entsprechend § 67 LBauO M-V in begründeten Fällen zugelassen werden.

Die Vorschriften des Denkmalschutzes bleiben von dieser Satzung unberührt.

§ 2 Allgemeine Anforderungen

Alle Maßnahmen sollen hinsichtlich

- der Dachausbildung
- der Fassadengliederung und des Verhältnisses von geschlossenen Wandflächen zu Öffnungen
- des Materials der Oberflächen
- der Farbgebung
- der zusätzlichen Bauteile und Werbeanlagen
- der Gestaltung von Einfriedungen und Grünflächen

nach Maßgabe der §§ 3 – 11 so ausgeführt werden, dass die geschichtliche, künstlerische und städtebauliche Eigenart des Ortsbildes gesichert und gefördert wird.

§ 3 Bauflucht

(1)

Die Bauflucht ist die Linie, die sich zwischen zwei an derselben Straßenseite in der Reihe aufeinanderfolgender Gebäuden ergibt, wenn deren Vorderfront gradlinig entweder parallel oder schräg zur öffentlichen Verkehrsfläche in Höhe der Oberkante der öffentlichen Verkehrsfläche verbunden wird oder wenn die vordere Flucht des einen Gebäudes in Richtung des anderen verlängert wird.

(2)

Baufluchten sind über die gesamte Fassadenbreite und Fassadenhöhe einzuhalten.

§ 4 Dachform und Dacheindeckung

(1)

Flachdächer sind entlang der öffentlichen Verkehrsfläche nicht zulässig.

(2)

Geneigte Dächer, die von der öffentlichen Verkehrsfläche aus einsehbar sind, müssen Neigungen von 38° bis 55° haben.

(3)

Als Eindeckungsmaterial für geneigte Dächer sind nur Dachziegel und Dachsteine in roten Farbtönen, in einem Farbspektrum in Anlehnung an

RAL 2001 Rotorange

RAL 2004 Reinorange

RAL 3011 Braunrot

RAL 3013 Tomatenrot

zulässig.

Dachziegel oder Dachsteine mit glasierten oder glänzend engobierten Oberflächen sind nicht zulässig.

(4)

Abweichend von Abs. 2 und Abs. 3 ist bei Bestandsgebäuden, die eine Dacheindeckung aus Bitumen- oder Kunststoffbahnen haben, auch deren Erneuerung zulässig.

§ 5 Dachaufbauten

(1)

Dachaufbauten sind nur zulässig als Satteldachgaube, Schleppgaube, Ochsenauge oder Zwerchgiebel.

(2)

Die Breite einer Gaube darf höchstens 1,50 m betragen, die eines Zwerchgiebels darf höchstens 3,50 m betragen.

(3)

Die Summe der Breiten aller Dachaufbauten darf 1/3 der gesamten Trauflänge nicht überschreiten. Der Abstand vom Ortgang muss mindestens 1,50 m betragen, der Abstand zwischen den Dachaufbauten muss mindestens 0,80 m betragen.

(4)
Dachflächenfenster sind nur auf den dem öffentlichen Straßenraum abgewandten Dachflächen zulässig. Dacheinschnitte, Dachbalkone u.ä. sind nicht zulässig.

(5)
Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen sind nur zulässig, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum nicht einsehbar sind.

§ 6 Fensteröffnungen und Fassadengliederung

(1)
Es sind nur Lochfassaden mit höchstens 35% Öffnungsflächen, axial übereinanderstehend, zulässig.

(2)
Als Proportion für Fensteröffnungen sind nur stehende Formate zulässig.

(3)
Fensteröffnungen, die höher als 1,50 m sind, müssen im oberen Drittel durch einen waagerechten feststehenden Kämpfer unterteilt sein.

(4)
Fensteröffnungen, die breiter als 1,0 m sind, müssen pro laufenden Meter mindestens einmaldurch einen stehenden feststehenden Pfosten oder einen Stulp zweier Fensterflügel unterteilt sein.

(5)
Die Öffnungsabstände untereinander dürfen 0,35 m nicht unterschreiten und müssen vom Gebäuderand einen Abstand von 0,75 m haben.

(6)
Schaufenster sind nur im Erdgeschoss, mit einer Breite von bis zu 3,0 m zulässig. Sie müssen auf die Ordnungselemente der Gesamtfassade Bezug nehmen und den gestalterischen Zusammenhang zwischen Erdgeschoß und den oberen Geschossen herstellen.
Abweichend von Abs. 3 sind sie auch ohne waagerechte Unterteilung zulässig.
Abweichend von Abs. 4 sind diese senkrechten Aufteilungen mindestens pro 1,50 laufenden Meter vorzunehmen.

(7)
Abweichend von Abs. 1 und Abs. 2 ist im Erdgeschoss eine größere Fassadenöffnung zulässig, wenn in ihrer Symmetrieachse ein oder mehrere Eingänge, von der Bauflucht zurückweichend, liegen

(8)
Bei Fachwerkkonstruktionen dürfen Öffnungen die Breite eines Gefaches nicht überschreiten.

(9)
Die Flucht der Gebäudeaußenwand darf durch Tür- oder Fensterelemente und deren Umrahmung nicht überschritten werden.

(10)
Für Öffnungsrahmen sind metallische Oberflächen und metallische Farben nicht zulässig.

(11)
Mauervorlagen und Putzgesimse sind zu erhalten.

(12)
Bei Neubauten ist im Erdgeschossdeckenbereich an der straßenseitigen Fassade eine 2 bis 6 cm tiefe und 30 bis 40 cm hohe Mauervorlage oder ein Putzgesims anzubringen.

§ 7 Fassadenoberfläche und Fassadenfarben

(1)

Die Fassadenoberfläche darf nur als Sichtmauerwerk oder Putz ausgeführt werden.

2)

Als Farben sind nur zulässig:

Sichtmauerwerk:

- RAL 1011 Braunbeige
- RAL 1017 Safrangelb
- RAL 2001 Rotorange
- RAL 2004 Reinorange
- RAL 3011 Braunrot
- RAL 3013 Tomatenrot

Putz: 16 Basisfarbtöne mit entsprechenden Aufhellungsreihen:

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| - RAL 1000 Grünbeige | - RAL 1001 Beige |
| - RAL 1002 Sandgelb | - RAL 1014 Elfenbein |
| - RAL 1019 Graubeige | - RAL 1024 Ockergelb |
| - RAL 6011 Resedagrün | - RAL 6013 Schilfgrün |
| - RAL 7002 Olivgrau | - RAL 7008 Khakigräu |
| - RAL 7030 Steingrau | - RAL 7034 Gelbgrau |
| - RAL 7038 Achatgrau | - RAL 8000 Grünbraun |
| - RAL 8023 Orangebraun | - RAL 9001 Cremeweiß |

§ 8 Sonstige Bauteile

(1)

Folgende Bauteile sind an den Gebäuden unzulässig, wenn sie an die straßenseitigen Fassaden oder an den straßenseitigen Dachflächen angebracht werden:

Vordächer und feststehende Sonnenschutzanlagen, Balkone und Loggien, Vergitterungen der Fassadenöffnungen und Antennen.

(2)

Markisen sind nur mit einer Auskragung bis zu 1,50 m an oder über Fassadenöffnungen zulässig.

(3)

Rollladenkästen dürfen nicht auf die Fassade aufgesetzt werden.

§ 9 Werbeanlagen und Warenautomaten

(1)

Werbeanlagen dürfen wesentliche Gliederungselemente der Fassade weder überdecken noch überschneiden.

(2)

Werbeanlagen sind nur im Erdgeschoß und im Brüstungsfeld über dem Erdgeschoß zulässig. Die Gesamtfläche aller Werbeanlagen darf 10% der Erdgeschoßzone, gemessen zwischen den Oberkanten von Erdboden und Erdgeschoßdecke und der Fassadenbreite, nicht überschreiten. Als Fläche der Werbeanlagen gilt das sie umschreibende Rechteck.

(3)

Werbeanlagen müssen zu Hauskanten mindestens 0,50 m Abstand wahren.

(4)

Werbeanlagen benachbarter Fassadenabschnitte dürfen nicht zu einer durchlaufenden Einheit zusammengezogen werden.

(5)

Blink- und Wechselbeleuchtungen sind unzulässig.

(6) Leuchtwerbbeanlagen sind nur in Form von Einzelbuchstaben oder in den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen, entsprechend Abs. 7, zulässig.

(7)

In den Straßenraum hineinragende Werbeanlagen, wie Nasenschilder, dürfen eine maximale Höhe von 0,80 m, eine maximale Breite von 0,80 m und eine maximale, einseitige, Ansichtsfläche von 0,50 m² nicht überschreiten.

(8)

Fensterflächen dürfen höchstens zu einem Drittel für Werbezwecke beklebt werden.

(9)

An den Fassaden dürfen Warenautomaten nur so angebracht werden, dass ihre Vorderkante bündig mit der Fassadenoberfläche ist. Sie sind in der gleichen Farbe wie die unmittelbar angrenzenden Fassadenflächen zu gestalten.

§ 10 Einfriedungen und Grünflächen

(1)

Einfriedungen an öffentlichen Verkehrsflächen sind als

- 1.) lebende Hecken aus Laubgehölzen
 - 2.) Zäune aus Metallstäben (nicht Maschendraht- oder Stabgitterzäune)
 - 3.) offene und geschlossene Holzzäune aus senkrecht stehenden Brettern oder Latten
 - 4.) Mauern aus Sichtmauerwerk oder geputzten Wänden, auch mit Natursteinsockel bis zu 0,50 m Höhe,
 - 5.) oder als Zäune nach Ziffer 2.) und 3.) mit einem Sockel aus Natur- und Ziegelstein mit einer Sockelhöhe von höchstens 0,50 m.
- auszubilden.

(2)

Maschendraht- und Stabgitterzäune sind, sofern sie direkt an öffentliche Verkehrsflächen angrenzen, nur in Verbindung mit lebenden Hecken zulässig.

§ 11 Garagen und Carports

(1)

Garagen sind, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum einsehbar sind, nur zulässig, wenn deren Gestaltung den Festsetzungen entsprechend §§ 3-9 dieser Satzung entspricht.

2)

Carports sind nur zulässig, sofern diese vom öffentlichen Verkehrsraum nicht einsehbar sind.

§ 12 Ordnungswidrigkeiten

Wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen die Festsetzungen nach §§ 2-11 dieser Satzung verstößt, handelt ordnungswidrig im Sinne des § 84 Abs. 1 LBauO M-V.

Eine Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 84 Abs. 3 LBauO M-V mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Grevesmühlen, den

J. Ditz
Bürgermeister
der Stadt Grevesmühlen

(- Siegel -)

Anlage 1, in A3 ca. M 1:2.500

